



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

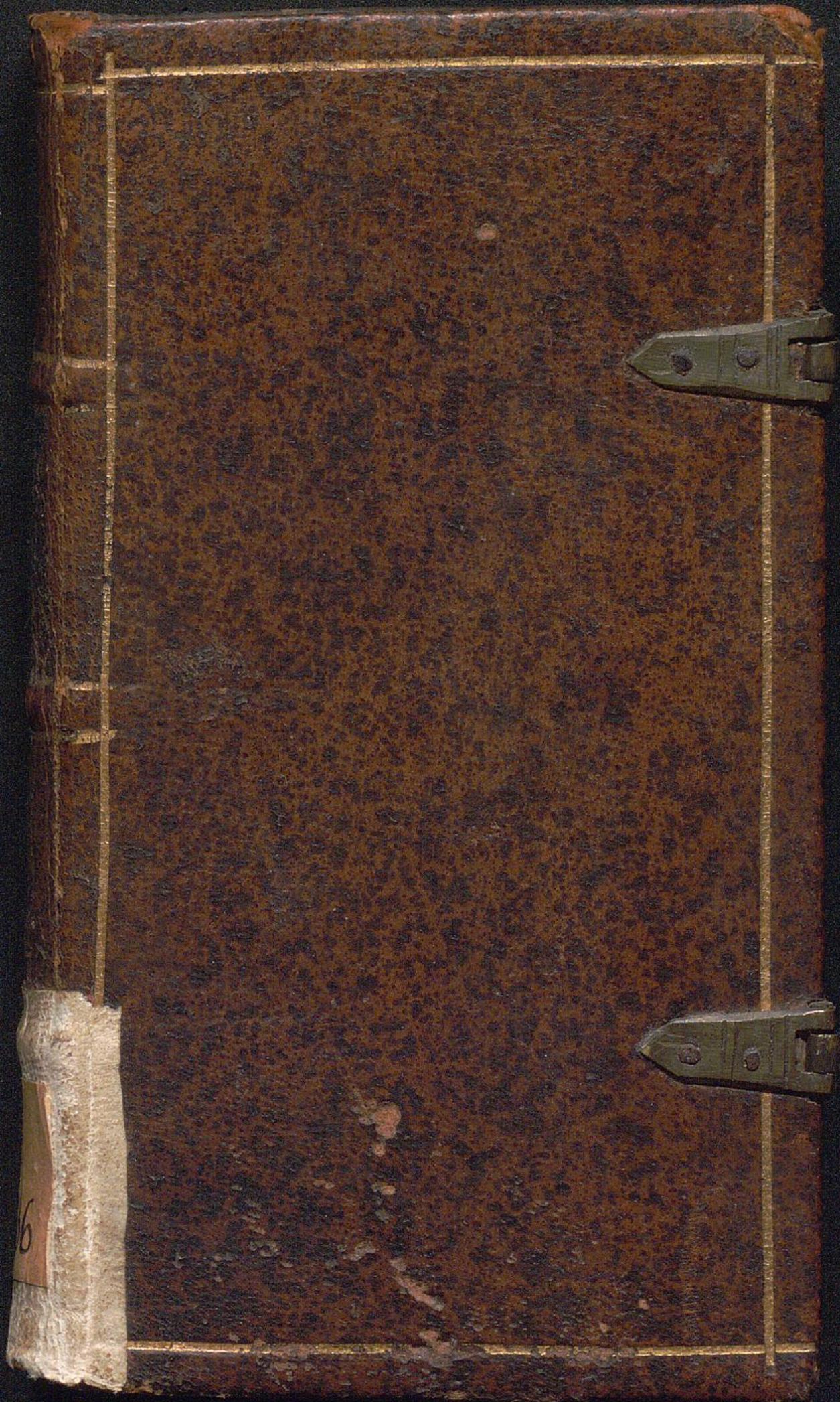
Universitätsbibliothek Paderborn

Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht

Markus <von Aviano>

Köln, 1684

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

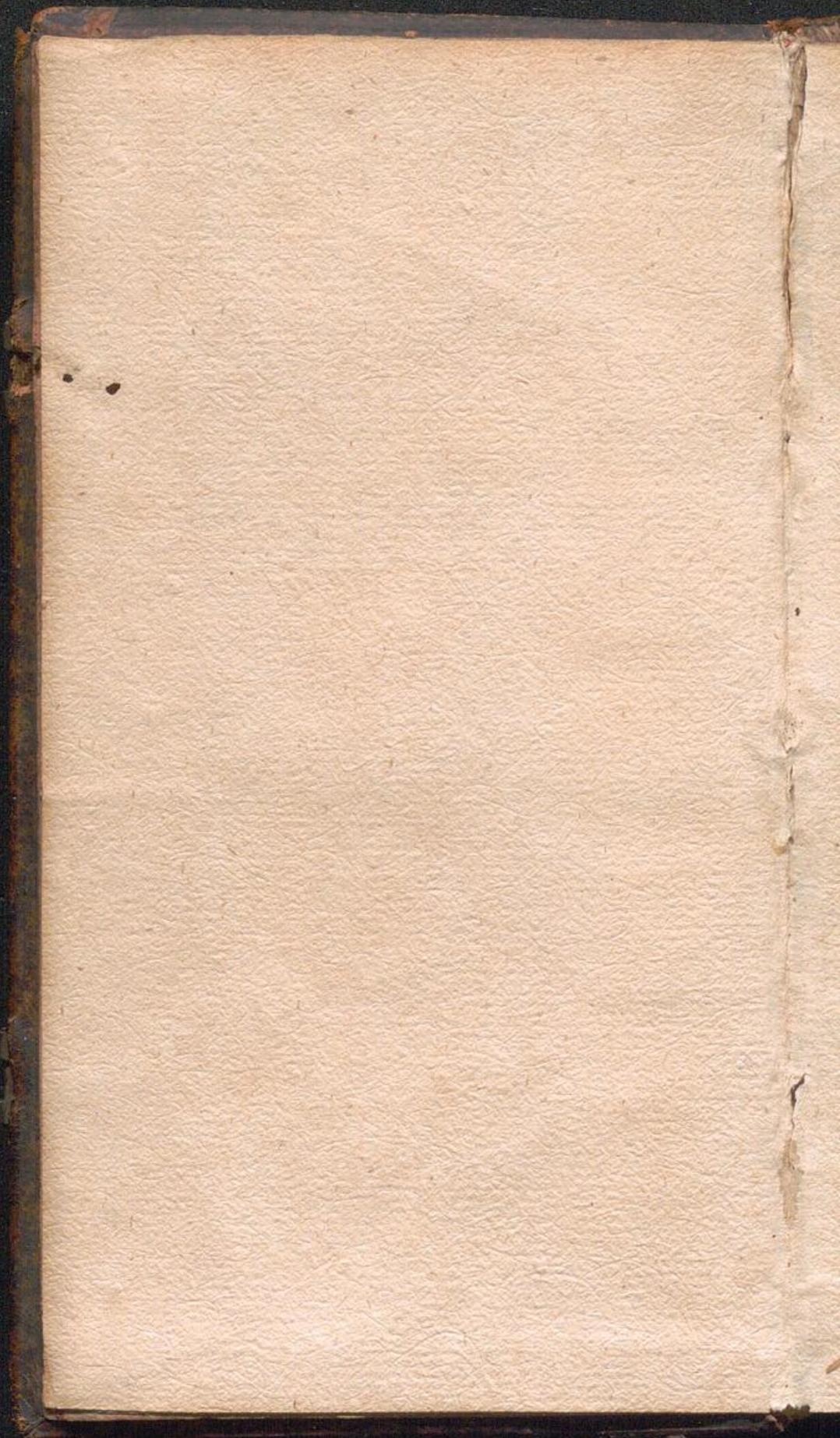


N. 2936.

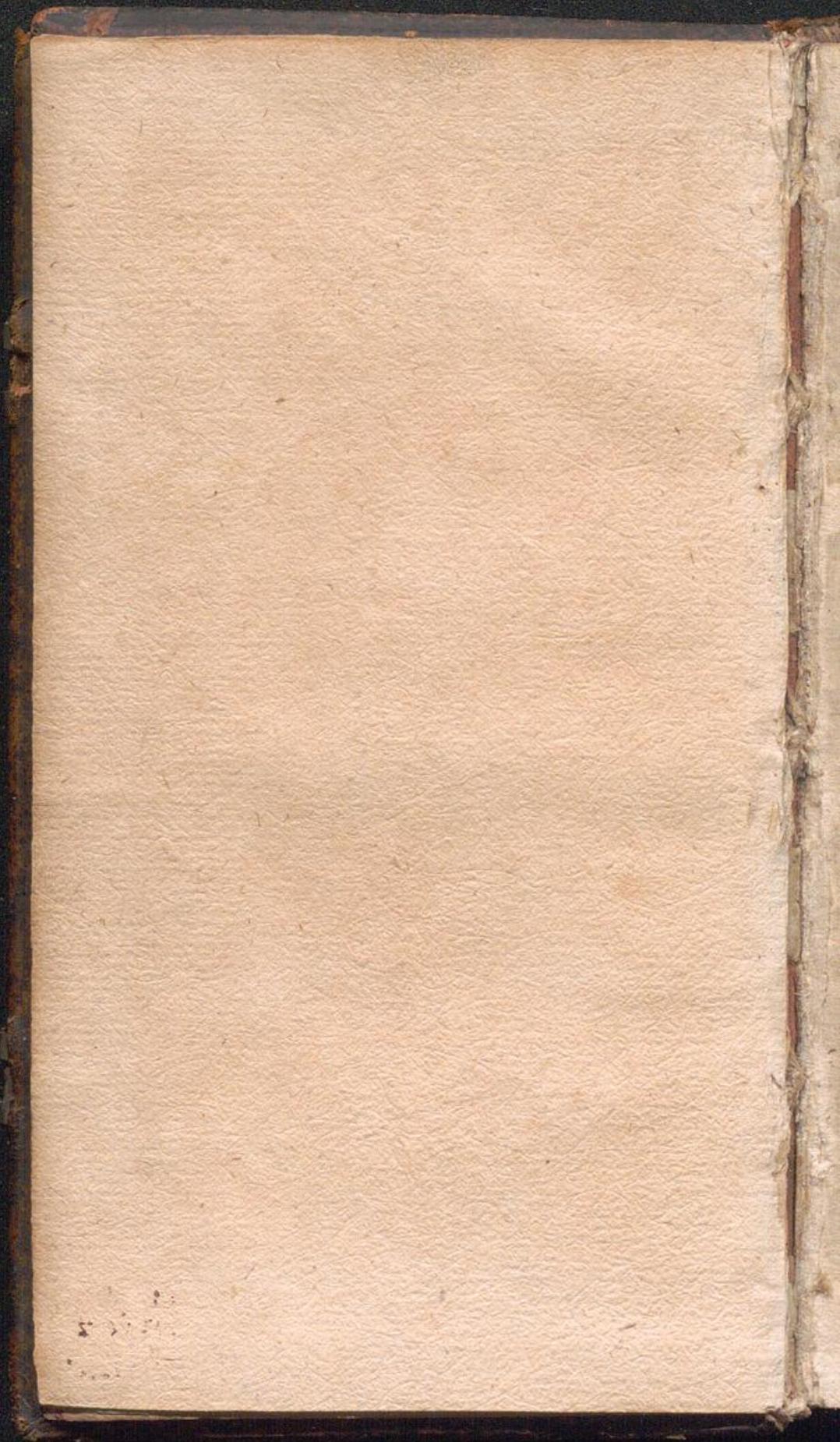
J. II

22.











Ewiger
Seelen Todt

Durch eine Todthundt verursacht
Von dem Wol-Ehrwürdigsten
und Gottseeligen P. Marco d'Aviano
des S. Capuciner Ordens weitbekanten
Priester in Italicischer Sprach beschrieben

Colln bey Johan Schleich, auff S. Marcellen-
strassen in S. Peter. Anno 1683.
Præmissu Superiorum, et Privilegio S. C. Majestatis.

Collegii Societatis IESU Pader-
bornæ



Ewiger
Seelen= Todt/
Durch eine Todt= Sünd
verursacht.

Von dem Wohl= Ehrwürdigen
und Gottseeltgen

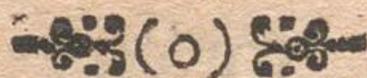
P. MARCO D'AVIANO,
Des Heiligen Capuciner Ordens
weitbekandten Priester in Italtanischer
Sprach beschrieben / mit bewerten Historien
bestättiget / und mit schönen Kupfferstück=
lein gezieret.

Jetzo zur höchsten Gottes Ehr
und aller Christlichen Seelen Vorth. it
in unsere Teutsche Sprach übersetzt / und in
dieser Zweyter Truck mit unterschiedlichen in=
brünstigen und neuen Gebertlein / so niemahl
vorhin in Teutscher Sprach aufgangen / und
Morgends und Abends / wie auch bey der Hei=
liger Beicht und Communion und sonsten gar
nützlich seind / vermehret / in der
Cartauf zu Cöllen.

Cöllen / bey Johan Schlebusch /
auff S. Marcellenstrassen in S. Peter.

Anno 1684.

Permissu Superiorum, & Privilegio S. C.
Majestatis.



Censura Ordinarii.

Quia aliter salvi fieri non possumus,
nisi confiteamur pœnitentes, quod ini-
què gessimus negligentes, teste S. Augu-
stino Sermone 66. de tempore, neces-
sum est, ut anima peccatrix hic peccata
sua per salutarem Pœnitentiam expiet,
ne exemplis animarum damnatarum in
hoc libello relatis, per Religiosissimum
Patrem MARCUM de AVIANO
Capucinum, idiomate Italico conscrip-
to, & per Admodum R.R. PP. Carthu-
sianos Colonieneses in Germanicum
translato, æternis gehennæ cruciati-
bus cremari velit. Signatum Coloniae A-
grippinae 30. Januarii 1683.

F. Theodorus Deghens S. Theol.
Doctor & Professor Ordinarius,
Canonicorum Regularium ad
Rhenum Provincialis & Prior
Coloniae, Librorum Censor Or-
dinarius.



Dem Hochwürdigst / Durch
leuchtigsten Fürsten und Herren /

H. MAXIMILIAN Henrichen
Ers. Bischoffen zu Cöllen /

Des Heil. Römischen Reichs
durch Italien Ers. Cansleren unnd
Churfürsten / des Heiligen Apostolischen
Stuls zu Rom Legato Nato, Bischoffe
zu Münster / Lütig und Hildesheim / Ad-
ministratoren zu Berchtesgaden / in Ob-
und Nider Böhmen / auch der Ober-
Pfalz / in Westphalen zu Engeren und
Bullion Herzogen / Pfalzgraffen bey
Rhein / Landgraffen zu Leuchtenberg /
Marchgraffen zu Franckimont /
Graffen zu Loßem und Horn / &c.
meinem gnädigsten Her-
ren / &c.

Zuschrift.

Als der König Ezechias (a) tödlich erkränckt / und ihme das Leben vermittelst Göttlicher Andeutnus abgesprochen / mit Herzseuffzendem Weinen aber selbiges nit allein von Gott widerumb erhalten; sondern etlicher Jahren Frist verlängert / hat der Prophet Isaias zu schleuniger Genesung ein Pflaster von Selen unnd Blätter auff's Geschwür gelegt (b) & curatus est und ist geniesßen worden. Daß heutiger Zeit unzählbahr viele biß zum Leib unnd Seelen Todt erkräncket / ist neben Göttlicher Zeugnuß einiger massen abzunehmen / als Ew. Churfürstliche Durchleucht / mit Apostolischer mehr als Väterlicher vorsorg Anno 1680. den Eiffer / vollen Man MARGUM ab AVIANO auß Italien in dero Cömisches Erzstift / zu mercklichem Nutzen unnd Erspreslichkeit beruffen / da viele tausend ahn Leib unnd Seel gefährlichst zum Todt erkränckte Menschen mit herrlichem Seuffzen / mit stessenden Zähren unnd rewmütiger Buß den barmherzigsten Gott umb genesung gebetten

(a) 4. Reg. 20. (b) Isa. 38.

Zufchriffte.

gebetten und erbetten; gestaltsam der
Weise Man sagt (a) Neque herba, ne-
que malagma sanavit eos; sed tuus Do-
mine sermo, qui sanat omnia. Weder
Kraut/noch Pflaster hat sie gesund
gemacht; sondern dein Wort / O
Heri/das alles heilet/ und durch den
Tugend-vollen P. MARCUM in würcf-
lich lebendigem Glauben/auff die tödtli-
che Wunden ihres Hergens gelegt und
geresen worden: daß obzwar/wie Quin-
tilianus sagt/(b) Medicina mortuorum
sera est. Die Medicin an den Todten
fruchtloß seye; so bewehret doch die
trewherzige Catholische Kirch/ Deus,
cui soli competit medicinā præstare post
mortem. (c) Daß nur dem einigen
Gott zussehe / nach dem Todt ein
heilsame Medicin/vermittels heylsa-
mer Bewegnissen zu sicherer Gesund-
machung mitsutheilen/ krafft welcher
unsere Leiber mit sterbend underges-
hen/ sondern in bessers verändert
werden. Solcher hochnötiger Beweg-
nissen etliche hat bemelter Gottseeliger
P. MARCUS in Italianischer Sprach

A iij

zusam.

(a) Sap. 16. 12. (b) Declam 8. (c) in Orat. Defunct.

Zuschrift.

zusammengefügt/so anjens zu allgemei-
nerem Nutzen/in der Teutschen in diese
wenig Blättlein als ein bewehrte Medi-
cin, und heylsame Präservativ, den er-
schröcklich, fürchtenden Seelen, Todt
abzuwenden fleissig verfasset/Ew. Chur-
fürstl. Durchleucht aller untermähigst
überreiche/in dem gänglichen und siche-
ren Vertrauen/ daß ohne dem daß Ew.
Churfürstl. Durchleucht die Laster und
Sünden durch ihr eigenes Leben und
gutes Exempel / auch andere deshalb
aufgelassene heilsame Verordnungen
und ahngesetzte Vigiles selbige aufzur-
ten sich bemühen / Ew. Churfürst. Durchl.
nicht weniger/wie Sie sich allezeit gnä-
digst beschäfftiget/bemelten Gottseeligem
P. MARCI Geist, volle Reden/ Schrifte-
ten und Übungen anzunehmen und zu
erweiteren / also ihre hohe Bewogenheit
fernere zu erstrecken/und diesem kleinen
geistreichen Wercklein deroselbê Günst-
und Gnaden-volle Hand zu erbitthen
gnädigst geruhen werden.

Ew. Churfürstl. Durchl.

Untermähigst gehorsambster

Johan Schlobusch.

Das



Vorred.

Ich glaube nicht / daß unter
 allen vernünftigen Mens-
 chen / ein so unerfahrner ge-
 funden werde / deme nicht kundbar
 sey / daß auß der unbedachtsamkeit
 oder auß geringem nachdencken /
 grosses und vielfaltiges Unheil ent-
 stehe / und daß hingegen auß fleis-
 sigem Auffmercken und sorgfälti-
 gem Nachsinnen / einerseits zwar
 gar vieles und höchstschädliches
 Unheil vermiedet / anderseits aber
 ein par heilsamer und vielfaltiger
 Vortheil könne erhalten werden ;
 das vornembste aber und allers-
 schädliche Unheil ist die Sünd :
 So dan ein Christliches Hertz den
 schweren und erschröckliche Last /
 sambt dem vielfältigem und gross-
 sen

Borred.

fen Unheil / so dem Menschen
durch die Sünd wird zugefüget/
wohl zu Gemüth führet / derselb
wird auch lichtsamen Grewl ab
der Sünd gewinnen. Der König
David bedachte dieses gar offt
und sprach : Mein Sünd ist
allezeit vor mir / Er hat auch
auff solche Weise Verzeihung sei-
ner Sünden erhalten; Der Herz
hat auch sprach zu ihm Nathan/
deine Sünd hinweg genohmē.
Also schlug der Dolner auff seine
Brust im Tempel / und sprach in
Betrachtung und Berewung sei-
ner Sünden: Gott sey mir Sün-
der gnädig/und ist gerechtfertigt
in sein Haus gangen. Auff solche
Weise hat der fromme Schächer
seine schwere Ubelthaten betrach-
tet/da Er zu seinem Mitgenossen
sprach: Wir zwar empfangen
was unsere Thaten verdienet
haben. Und hat auch dieser die
Wort

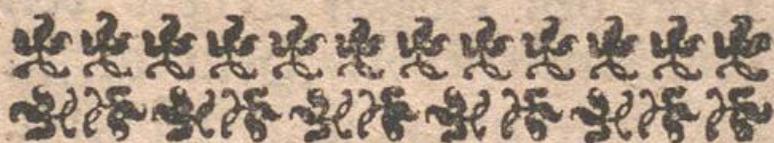
Vorred.

Wort des ewigen Lebens von
dem Herren gehört: Heut wirstu
mit mir im Paradenß seyn.
Wohlan dan Mein Vielgeliebter
Christ / so du ein Sünder bist und
Gott beleidigt hast / und gerne wol-
test von dem schweren Last deiner
Sünden entbunden seyn und Ver-
zeihung erlangen / so betrachte was
die Sünd seye / und wie grosses
Unheil darauß entstehe / und nim
gar tieff zu Hertzen / was ich
dir vorhalten werde.



A vj

Das



Das Erste Capittel.

Von der Abscheulichkeit einer
Todsünd/in Betrachtung d Schmach
so GOTT dardurch wird
angerhan.

Enwege dan erstlich / daß wan du
eine Todsünd begehest / du dem
Allerhöchsten GOTT eine sonder-
bare Schmach zufügest / daß du seine
unendliche Majestät nach einhelliger
Meynung aller H. Väter und Theo-
logen verachtest und verunehrest / und
obwohl deine Meinung außsichtlich nit
wäre / Gott dardurch zu verachten / so ge-
schicht es doch in der That / in deme du
ungehorsamer Weise seinem Gesetz wi-
derstrebest / seine Gerechtigkeit nit förch-
test / seine Gürtigkeit nit liebest / und seine
unendliche Allmacht nit achtest / da Er
doch allenthalben ist / und deine Sünd
sibet

siset/und hasset / die Er auch verbotten
 hat/und sich darab also höchlich betrübet/
 das/ wofern der ewige GOTT sterben
 könnte/so würde etne Todtsünd sein Tode
 seyn. So behersige dan / ob die Sünd
 nit zu fürchten sey/und ob du also unbe-
 dachtsam sagen könnest: ich thue es nit
 GOTT dardurch zu erzörnen/sondern
 meine Begierd allein zu voll-
 bringen.





Eine unwürdige Seel wirfft die
Himmliche Speiß widerumb
auf.

Schaw in dieser Figur / was massen
ein sicher Edelman von Reggio,
nach seinem Todt vom Teuffel hinden
auffs Hauptt ist geschlagen worden / und
hat der Todte Körper / das Hochwür-
digste

digste Sacrament/ daß der Verstorbene Edelman unwürdiglich empfangen hatte/ widerumb außgeworffen/ und ist folgendes zur Hellen hingerissen worden.
Annales PP. Capucinorum.

Das zweyete Capittel.

Von dem abscherwlichen und schwären Last einer Todtsünd/ in Betrachtung der Göttlicher Majestät/welche dardurch beleidigt wird.

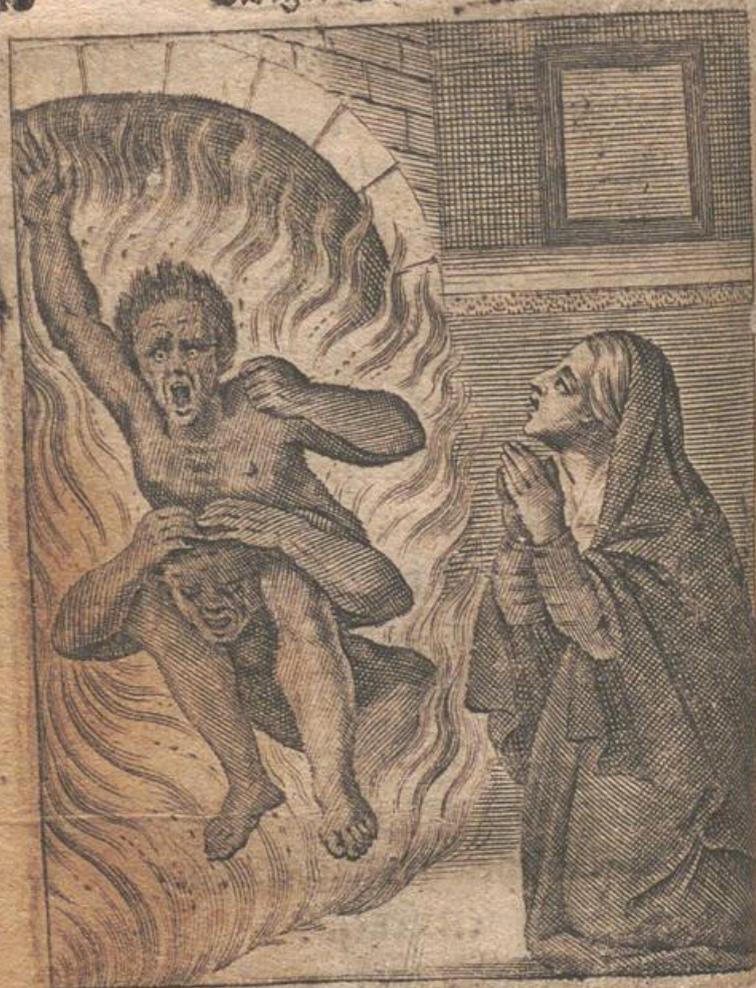
Liebe nun / wer der Herz seye / welchen du durch die Sünd verachtest. Stelle deiner Einbildung eine so übermäßige Schönheit vor Augen/welche durchs bloße Anschawen alle Herzen zu sich ziehe und ganz verliebt mache/also zwar/daß viel höher zu schätzen ist solche Schönheit nur einen Augenblick anzuschawen/als viel hundert Jahr in allen Wollüsten der Welt zuleben. Bilde dir noch weiter eine solche Majestät ein/ dero in allen Beschwärnissen besser/und vortheiliger sey zu dienen / als über

über die ganze Welt herschen. Stelle dir
 ein unendliche Gürtigkeit vor Augen/und
 gedencke daß es ohne Vergleich viel böser
 sey/eine solche Gürtigkeit mit einem ein-
 zigen Gedancken zu beleidigen/als wan
 in der Warheit der Himmel sambrt allen
 natürlichen Dingen solte vernichtigt
 werden. Mein! Was hastu doch jemah-
 len von Gott dir eingebildet? Ach! Er ist
 unendlich mahl grösser als alle deine Ge-
 dancken. Gedencke doch noch viel mehr
 Vollkommenheiten als du jemahl dir
 eingebildet hast / verduble auch selbige
 viel hundert und viel tausendmahl / nimm
 auch die Rechenkunst abn die Hand/und
 rechne wie viel Sternen im Himmel/wie
 viel Staublein in der Luft/und wie viel
 Tröpfflein in dem Meer und Flüssen
 seind; du must aber wissen/daß alle diese
 so viele Vollkommenheiten gegen die
 Göttliche Majestät zu schätzen unendli-
 cher Weise geringer seind / als ein
 Würmlein gegen die ganze Welt. Was
 meinstu daß es bedeute/wan du sprichst:
 Gott. Was bedeutet doch / daß Er von
 aller

aller Ewigkeit her / Gott seye / daß Er als
lenenthalben sey / daß Er alles wisse / daß
Er alle Vollkommenheiten habe / daß Er
alles was gut ist besitze und genießen
könne nach seinem Göttlichen belieben;
und diesen so Großmächtigen Herrn / der
über alle Gedancken und Einbildungen
groß ist; der besser ist dan alles was er-
dacht kan werden / der ein Anfang und
Ursprung aller Creaturen ist / dessen An-
schauung die ewige Seeligkeit mit sich
bringt / den verachtest du / und zertrettest
ihn gleichsam mit den Füßen / durch die
Todsünde / und wie kombst / daß
du hierüber dich nit
entsetzest?



Beichte



Beichts = Vatter sambt dem
Beichts = Kind beyde in der
Höllern.

Schau in dieser Figur welcher
Stalt ein sicher Ritter/seinem Ehe-
Weib nach dem Tode erschienen/und
sagt: wisse daß ich dein Eheman bin/und
daß der so mich auff den Achßelen trägt
Me

Mein Beichts Vater sey / welcher /
gleich wie Er/da ich noch im Leben war/
meiner Missethat ist theilhafft worden/
(in deme Er meine Sünde auß me-
nem Mund angehört / und aber keine
Arzenei. Busz zur verbesserung des Un-
heils mir auferlegt / sondern hingegen
nach meinen Neigungen und Leichtfer-
tigkeiten sich geneiget/und dieser Gestalt
durch einen gebahnten Weg mich zur
Hölln geführet hat) eben also hat ihn
GOTT verdammet / daß Er meiner
Schmerzen theilhafft sey/und das jent-
de leide was ich leide ; und wie Er dieses
gesagt hat/ist Er verschwunden. Diese
History erzehlet *P. Andrada*.

Ein sicherer Edelman (der auch dem
Vornehmen *P. Lorino S. 7.* in Italien
bekant gewesen) hatte sich dem unzuläs-
sigen Bucher mit grosser Hartstarrig-
keit ganz ergeben / hatte auch dieser Uro-
sach halber einen ehrlosen Nahmen/kein
Beichts Vater wolte ihm die begehrte
Absolution ertheilen ; zu letzt aber hat Er
einen Priester eines sicheren Ordens
gesun-

gefunden / der seine Beicht / so offft ihm
 gefällig ware zu beichten / angehoret / hat
 auch allemahl ihm die Absolution erthei-
 let mit vermelden / die andere Beichts-
 Väter hetten ein gar zu enges Gewi-
 sen. Dem Gottlosen Wucherer ware
 dieser Beichts- Vater gar angenehm/
 und damit ihm selbiger Priester desto
 besser zur Hand were / hat Er ihn offter
 zu seiner Taffel beruffen / und gar wohl
 gastiret. Als nun beyde also lebten / sihe
 da kombt eilend in einer Nacht der Todt/
 und nimbt den Edelen Wucherer also
 plötzlich mit sich hinweg / und hatte sein
 stattlicher Beichts- Vater gleich zuvor
 ren das Abendmahl mit ihm gehalten.
 Wie dieses nun also geschehen ware / da
 kommen also bald zween Teuffel in Ge-
 stalt zweyer Diener / und klopfen am
 Closter desselben Beichts- Vatters an/
 mit begehren offtbesagter Pater wolle
 dem bewusten Edelman in seinen letzten
 Nöthen beystehen; alsbald machet sich
 der Beichts- Vater auff / und folget
 sambt seinem Mitgesellen den vermein-

ten

ten Dieneren eilend nach; Wie sie nun
auff den Marck kommen / da sehen sie
den Bücherischen Edelmann in seinem
Rock spaziren gehen. Hierüber ward der
Priester zörnig in Meinung / es were
ihm dieses von den Dienern zum Spott
geschehen; aber der elende Bucherer ka-
me zu ihm und sagte: Er were in der
That gestorben / und brenne schon jezun-
der in den ewigen Flammen des Höl-
lichen Feurs / weil Er nemlich dem un-
zulässigen und wücherischem Gewin sich
ergeben / und also oft sich erkühnet hätte
die H. Sacramenten unwürdiglich zu
empfangen und zu entheiligen: und du
böshaffter Priester / sprach Er weiter /
hettest deines Ampts halber / mich recht
unterrichten und ermahnen sollen / hast
aber hingegen mit mir durch die Singer
gesehen; weil du dan mein Lasterhafftes
Leben hast gut geheischen / drum sollen
wir auch in der peinlicher Straff Ge-
sellen seyn; als Er nun diese Wort ge-
sprochen / ergriffen die beyde vermeinte
Diener; einer zwar den Bucherer / der
ander

ander aber den Priester/und rissen sie mit
 sich zur Hellen zu; der Mitgesell aber des
 Priesters der diesem Traur. Spiel zu
 sahe/hette schier vor übermässigem schre-
 eken den Geist auffgeben; Da Er nun
 widerumb etwan Muht geschöpfft/ ist
 Er allein zu seinem Closter'gangen/und
 hat des Priesters erschrockliche und
 trawrige Hinfart zur Höllen/sambt dem
 ganzen Verlauff dieser Tragoedi/ wie
 nembllich sein Mitgesell mit Leib und
 Seel/mit Kap zur Höllen
 hingerissen wordē/als ein bewehrter und
 Augenscheinlicher Zeuge erzehlet. *Peda-*
gogus Christianus parte 2. cap. 15.

Hier haben nun die Beichts. Vätter
 ein schönen Spiegel und getrewe War-
 nung/ihre Beichts. Kinder nit zu betrie-
 gen/oder wie ein Blind den anderen zu
 führen; daß sie nembllich keinem unbüß-
 fertigen der keine wahre Reu oder kei-
 nen wahren Vorsatz der Besserung hat/
 oder das unrecht erworbene Gut nit wi-
 dergeben wil/ die Absolution ertheilen/
 wosern sie nit durch eine grobe und la-
 sterhafft

sterhaffte Verunehrung des Sacrament
 der Buß/die ewige Verdammung ihnen
 selbst so wohl/als auch solchen Sündern
 auffbürden wollen; so können doch auch
 solche Unbußfertige nit absolvirt wer-
 den/wan schon die Wort der Absolution
 tausendmahl über Sie gesprochen wür-
 den; die Büßende Sünder werden glei-
 cher Weise durch vorgestellte Exempeln
 gewarner/ ihnen mit grosser Vorsichtigo
 keit/wohlerfahrne und Gottesfürchtige
 Beichts. Väter oder Seelen Arzten zu
 erwehlen / auff daß die Wunden ihrer
 Seelen recht behandelt / und auch nit
 schneiden und brennen/wosfern es nötig
 wäre/wohl geheilet werden.

Das Dritte Capittel. 1

Grobheit der Sünd in Ansehung
 des Menschen der sündiget.

Erwege/wer doch dieser Sünder
 seye / der Gott den Allerhöchsten
 darff verachten/und ihm eine so
 grosse Schmach anthun. Und erstlich
 zwar

zwar beschawte deinen Leib mit den innerlichen Augen: bistu vielltecht nit Staub oder ein lauter nichts/ das mit Erd und Wust bekleidet ist? vor etlichen Jahren warest du auch nichts/ und über eine kleine Zeit wirstu von den Würmen gefressen werden / was aber von dem Gasmahl der Würmen wird übrig bleiben/ wird lauter Staub werden; Diesem unerachtet / erkühnet sich ein solcher Staub wider den Allerhöchsten Gott und Herrn sich aufzuwerffen.

Nun bedencke auch deine Seel / welche in der Erbsünd ist empfangen: du bist in Mutter Leib von Anfang deines Lebens ein Feind Gottes / und ein Schlawe des Teuffels / der Göttlicher Gnad beraubet und in alle Ewigkeit auß dem Himmereich verbandt gewesen; dein Erbtheil von Adam her / ist eine grobe Unwissenheit aller dingen/ eine sonderbare Bößheit in deinem Willen/ eine eusserste Schwachheit und Unvermögenheit in allem was gut ist/ hingegen aber eine unersättliche Begird in allem was böß ist

und diese unsehlige Erbschafft hastu mit
 vielfältiger Bösheit durch deinen eignē
 bösen Willen vermehret / als nemblich
 mit so vielen groben und würckli-
 chen Sünden / mit also vielen bösen
 Gewonheiten / und also über grosser
 Schuld / welche du der Göttlicher Ge-
 rechtigkeit must bezahlen / hast dich also
 der Göttlichen Gnaden und seiner Hülff
 ganz unwürdig gemacht. Wosern du
 nun etwan eine Begird hast dich noch
 besser zuerkennen/wollahn / so stelle und
 vergleiche dich/mit den andern Menschen
 der ganzer Welt; stelle dich bey alle die
 schon gewesen/und die jezunder in der
 Welt seind/ und hernach: biß ahn dem
 Jüngsten Tag seyn werden; solte auch
 wohl in so grosser Anzahl dich jemand
 achten oder erkennen; was bistu/so man
 dich bey alle Engel/ja bey alle Creaturen/
 die Gott erschaffen könnte / wolte stellen/
 und mit ihnen vergleichen? wollan bistu
 dan wie ein nichts bey allen diesen Crea-
 turen / was wirstu dan gegen Gott zu
 rechnen seyn? vor dessen Angesicht eine
 so große

B

so große

so grosse Anzahl/ja eine unendlicher weiß
grössere Anzahl/eben ist/als wäre sie nit.
Alle Völcker seind für ihm/als wan
sie nicht wären. Isaia 40. Was sagstu
nun? Hastu vielleicht etwas von dem ü-
bergrossen Frevel eines Sünders begrif-
fen/der sich wider den Allerhöchsten auff-
lehnet: eine Ameiß würde gewißlich nit
also gröblich irren/wan das arme Thier
kenn die Sonn bestreiten wolte.

Nun weiß ich nit/mein Gott und Herr/
warüber ich mehr mich verwundern soll/
über deiner Majest. unerhörte Gedult/da-
ber-aber über meinē übergrossen und un-
verschämten Frevel muht dich meinen
Gott und Herrn zu beleidigen; ich be-
trachte deine unendliche Majestät/in
ihrem Göttlichen Thron/umbgeben mit
unendlicher Anzahl deiner Engel und
Auserwöhlten/welche alle sambt/in An-
schauung deiner übergrosser und unbe-
greifflicher Herrlichkeit/für Ehrerbietung
erzitteren/ und mit höchster Verwunde-
rung ohn Underlaß ruffen: Heilig/Hei-
lig/Heilig/. das ist ihnen aber nit genug/
sondern

sondern auß allertieffster Ehrerbietung
bedecken sie ihre Angesichter/ fallen auch
vor deiner Allerhöchster Majestät nieder/
und erkennen sich ganz unwürdig vor
deinem Thron zu erscheinen; und ich
verächtliches Erdwürmlein / immittels
daß jene mit tieffer Demuth dich den
Allerhöchsten Herren anbetten/und sich
für Lieb und Reverenz vernichtige/ was
thue ich nun unterdessen? ich schmähe/
verachte und zertrette gleichsam deine
Göttliche Majestät; Wie könnte doch
deine so milte Gütigkeit mich zu dülde/
und hingegen meine Böshheit dich me-
nen Gütigsten Gott und Herrn zu erzür-
nen grosser seyn? ich hette/als ich gesün-
diger hab/wohl verdienet gehabt/ daß die
Erd mich nit mehr getragen/ die Ele-
menten mir ihre Dienst verweigert/und
die Sonn mich nit mehr erleuchtet hette/
sondern daß so viele Donnerstrale mich
erschlagen hätten/als die Sonn Stra-
len hat; ja ich hette eine newe Höll mit
meinen so groben Sünden verdienet / ja
ich hette sie freylich woll verdienet / weil

B ij

die

die jetzige Höll meine schwäre Laster nie
 gnugsam abstraffen kan; und nichts
 desto weniger / du mein Allergütigster
 Gott und Herz / ahn stat einer so wohl
 verdienter Straff / bist bereit mir alles
 zuverzeihen / und erbletest mir der erste
 deinen Frieden. O wohl ein unerhörte
 Gürtigkeit; eine Gedult/welche die Gött-
 liche Barmherzigkeit rühmet. So höret
 nun ihr Himmlische Geister und Auß-
 erwöhlte Gottes mein protestiren: auff
 daß ich zum wenigsten etlicher Maß eine
 so grosse Lieb vergelten möge / protestire
 ich daß mir die Sünd mißfalle/mehr dan
 alle Ubel der ganger Welt/un wan schon
 keine Höll were/und meine Sündē nicht
 solten gestrafft werden / dannoch wolte
 ich durchaus keine Sünd begehen/allein
 weil selbige meinem Gott und Herrn be-
 leidigt/und seiner Majestät eine schmach
 anthuet; O meine Heilige Engel und
 Gottes Auß erwöhlte / ich wil hinführo
 Eweren und Meinen Gott achten wie
 Er recht und billig zu achtē ist; nemlich
 für das höchste / unendliche und unbe-
 greiffliche

gretffliche Gut/der auch allein durch den
 Abgrund seiner unendlicher Erbar-
 mung/den Abgrund meiner Bößheit ü-
 bersteigen kan. Ich will daß hinführo die-
 se meine unkeusche Augen/diese laster-
 haffte Hände / diese freche Zung / und
 mein ganzer Leib/der ein Werkzeug der
 Sünd gewesen / nunmehr ein Werk-
 zeug der wahrer Buß sey: Verliehe mir/
 O mein Gott und Herz/durch deine Gü-
 te/daß dieser mein Vorsatz / zu deines
 Namens und deiner Göttlichen Ver-
 heischungen höchster Ehr volbracht wer-
 de; thue mit mir Barmherzigkeit über
 Barmherzigkeit / und verändere mein
 Herz solcher Gestalt/daß ich deiner Ma-
 jestät zu dienen hinführo also getrew sey
 und verbleibe / wie ich leider vor diesem
 mit meinen groben und vielfältigen
 Sünden dir bin ungetrew und rebellisch
 gewesen; Ach! verliehe mir daß ich jeg
 anfang und beständig bleibe bis
 in alle Ewigkeit. A-
 men.

B 3

Unwah.



Unwahrer Reu und Leid / unsehlige Frucht.

Schau dieß verdambtes Weib / das
ihrem Sohn / der ein Mönch war /
erschienen und ihm gesagt / Sie were zu
Höllē verdambt / weilē sie in der Beicht
ntemahlen wahre Reu / weder einigen
wahren Vorsatz der Besserung ihrer
Sün

Sünden und eiteln Lichfertigkeiten
gehabt/also zwar daß ihre Beichten keine
Krafft hatten Sie zu reinigen; sagte
auch noch weiter / daß in ihrer Sterbo
Stund/Bott zur Straff ihrer Sünden/
und weil Sie die Beicht übel gebraucht/
zugelassen hab/daß Sie nit gedacht habet/
solche Schuld zu beichten.

Author Scala Coeli dist. 9. cap. 15.

Das Vierte Capittel.

Grobheit einer Todtsünd in Bet
trachtung des Orts/da sie began
gen wird.

Bedencke den Ort da du gesündigt
hast / nemblich in Gegenwart und
vor den Augen der Göttlicher Majestät;
So hastu dan dich erkühnet in Gegen
wart des Gesetzgebers das Gesetz zu ver
brechen; Du hast im Angesicht des Rich
ters mit der Straff den Spott getrieben;
in Beysein deines Erlösers hastu dörf
fen sein kostbahres Blut mit Süßen tret
ten; vor seinem Angesicht hastu seine
Freunde

Freundschaft verachtet und verworfen; hingegen aber hastu der Göttlicher Majestät Rebellen/nemblich dem Teufel dich zu einem Slaven übergeben/ und mit ihm wider Gott einen Bundt gemacht; Du hast dich unterstanden der Göttlicher Majestät seine Cron von dem Haupte zu reißen; Summa du hast gesündigt/du hast die Göttliche Majestät beleidigt und erzörnet. Solte dir nun abermahlen eine böse Lust zu sündigen ankommen/so rahte ich dir / gehe zu vorn hin/und suche einen Ort/ da Gott dich nit sehen könne/dan wie soltestu sonst den Frevelmuht haben/vor seinen Allerreinsten und Heiligsten Augen / und in Gegenwart eines Allmächtigen Gottes der ein grosser Eifferer ist und die Sünden rächet/wie sprich ich/soltestu dich nit schämen vor seinem Göttlichen Angesicht also grobe Laster zuthun/welche du vor meinen Augen nit dörfftest thun; es were gewißlich viel geringer zuachten/ daß du solches für aller Welt Augen theest/ als vor Gottes Angesicht allein.

D wie



Wie viel kostet es mich; einen Fehler verschwiegen zu haben.

Siese Stur ist von einer Clöster Frauen / welche Abtrissin eines sicherē Clösters gewesen / und ist verdammt worden / weil Steine / im Weltlichen Stand begangene Sünd in der Betche verschwiegen; Nach ihrem Todt ist Sie einer Clöster Frauen erschienen / mit

W 5

ver.

vermelden/Sie were die Seel der Abtissin/ welche gesteren in selbigem Closter Tods verfahren / und wäre zur Höllen verdambt. Wie/ antwortet ihr die Closterschwester/Unsere Abtissin/ welche in also grosser Heiligkeit und inmerwehren der Buß gelebt/und nichts destoweniger zur Höllen verdambt? Ja/sprach abermahl die Seel / weil ich im weltlichen Stand eine Unkeusche Sünd begangē/ und auß eitler Ehrsucht und Hoffart nit den Muht gehabt solche Sünd jemahlen zu beichten / melde dieses allen Closterschwestern ahn; keine soll auch für mich betten/ fürtemahlen weder das Gebett/weder einige andere gute Werck mit helfen können. *S. Antoninus* Bischoff zu Florenz.

Das Fünffte Capittel.

Grobheit einer Todtsünd/ in Betrachtung der Zeit/da sie wird von dem Sünder begangen.

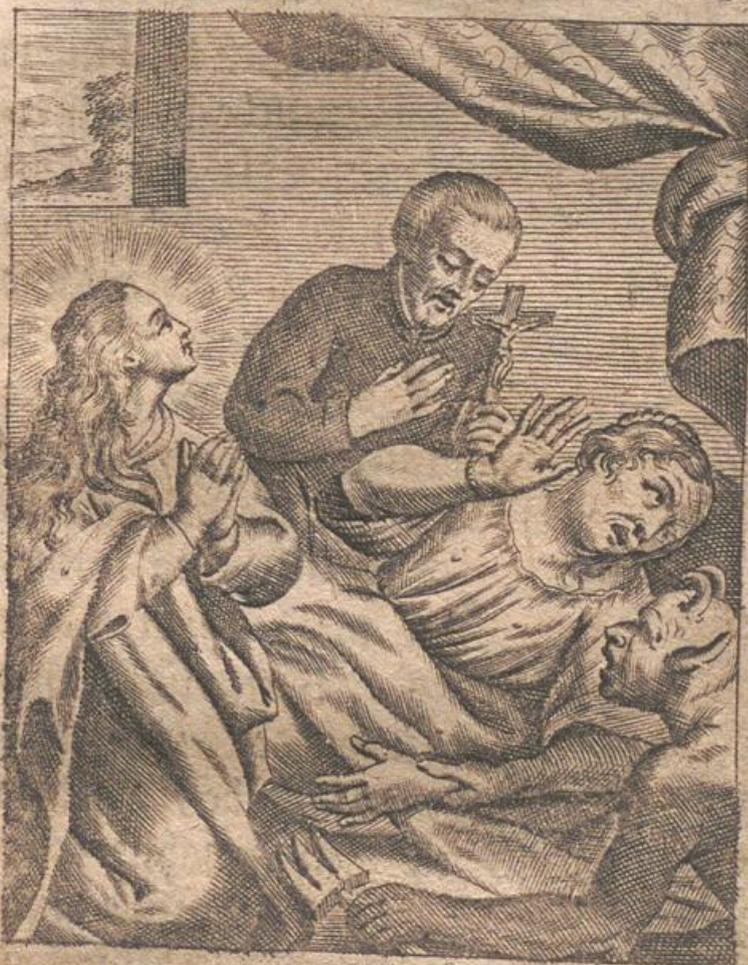
Betrachte nun die Zeit/in dero du Gott den Allmächtigen beleidigst/hast/nemblich/nachdem du durch den

den Heiligen Tauff sein Kind und Erb
 worden bist; Nachdem Er dich nun so
 oft seiner Heiligen Sacramenten hat
 theilhaft gemacht; Nachdem du nun so
 oft den Beichts. Väter hast die Bes
 serung versprochen: Nachdem du den
 schmerzlichen Todt deines Erlösers und
 deines Gottes hast erkant/der gestorben
 ist die Sünden zu vertilgen; und nach
 also vielen Ursachen seine Majestät mit
 deinen Sünden nit mehr zu beleidigen/
 hastu aller Ursachen unerachtet ihme ge
 sündigt. Der Herr hat dich auß lauter
 Güte zu seinem Ebenbild erschaffen/Er
 hat dich außgewehlt/für so viele andern/
 welche wosern Er sie erschaffen hette/ihm
 niemahl würden erzürnet haben/Er hat
 dich in einer Catholischer Landschafft/da
 du das Recht des Catholischen Römische
 und allein Seligmachenden Glaubens
 hast empfangen/erschaffen. Er erhält
 auch jegunder dich im Leben und in aller
 Nothurff des Lebens; Er hat seine Ge
 schaffe oder Creaturen deinem Dienst
 unterworffen/ja was mehr ist/die H.H.
 Engel/und die Fürsten seiner Himlische

D vj Hoff.

Hoffstatt/feind von seiner Mayestät angeordnet dir zu dienen; Er besuchet dich so oft mit also vielen heilsamen Eingebungen; Er bewahret dich in so vielen Täg- und Nächtlischen Gefahren; Er schencket dir so viele wohlverdiente Straffen/sein kostbahres Blut hat Er für dich überflüssig vergossen/und sein Leben hat Er für dich dargeben; Er ist auch im Hochwürdigsten Sacrament mit seinem Allerheiligsten Leichnam zu deinem ewigen Heil gegenwertig; Dir ist der ganze Schatz seiner Göttlichen Gnaden/sambt der ewigen Seeligkeit berestet; immer zu sorget Er für dich / und trägt dich gleichsam in seinen Armen / speiset dich auch mit der Milch seiner unendlicher Erbarmung; und eben zu selbiger Zeit thustu deinem so grossen Voldhäter/die höchste Schmach an/die zu finden ist/du beissest gleichsam (wofern ich also darff reden) in die Brust/welche dir das Leben gibt; Ich glaube/die wilde Thier selbst würden sich schämen/wan eins unter ihnen an undankbarkeit solte dem Sünder gleich seyn.

Ruffe



Ruffe **JESUM** ahn/ Ach! ich
Kann ihn nit.

Diese Figur ist eines Mägdleins
von 16. Jahren / so verdambt ist/
weil es die gethane Sündē in der Beichte
eheils hat verschwiegen. Diese Person
nennere sich Catharin / und erfränckte
södelich in dem Königreich Peru. Der
Beichts.

Beichts. Vatter / wie auch die Heilige
 Maria Magdalena / welche ihr war er-
 schienen / vermahnten Sie eine recht-
 schaffene Beicht zu thun / Sie aber wol-
 te durchaus sich nit darein ergeben / mit
 vermelden / so offft sie in jeziger Kranck-
 heit hette beichten wollen / so offft hette sie
 auch zu ihrer linken Seiten einen
 schwarzen Man gesehen / der ihr gerah-
 ten / sie solte die schamhafte und unehr-
 bare Missethaten nit beichten / dan
 sonst der Beichts. Vatter sie für eine
 Unzüchtige halten würde. Ehe aber
 Catharin den Geist auffgab / ward sie
 von ihren Gesellinnen ermahnet das
 Crucifix in die Hand zu nehmen / und
 mit dem Herzen den Allerheiligsten
 Nahmen **JESU** anzuruffen; Ach!
 Antwortet sie / wer ist **JESUS**? ich
 kenne ihn nit / und also starb Catharin
 dahin / und ward in alle Ewigkeit ver-
 dammet. Über wenig Tage nach ihrem
 Todt / erschiene sie einer auß ihren Ge-
 spielen / und sprach zu ihr folgende Wort:
 Du muß wissen / daß ich ewiglich und zu
 den

den ewigen Flammen verdammet bin/
 weil ich in der Beicht meine grobe Sün-
 den verschwiegen / und nichts entdeckee
 hab dan nur die geringe Fehler/als nembo-
 lich eine geringe Ungedult oder ein klei-
 nes Murren/die müßige Wort und der-
 gleichen; Meine Laster aber / meine fin-
 liche Lieb und Unkeuschheit hab ich ver-
 schwiegen / du aber hab achtung alles zu
 beichten und niemahl einige Sünd auß
 Schamhaftigkeit zu verschweigē; Nimm
 dieß wohl in Obacht/dan Gott hat mich
 gesandt dir es anzudeuten/und damit du
 deinen Gespielen es auch ankündest/und
 also meine erschröckliche Straff allen
 zur Warnung diene; Hierauff ist
 sie verschwunden. P. Mar-
 tinus del Rio.



Das

Das Sechste Capittel.

Grobheit einer Todtsünd in Er-
wegung der Mittel/welche der Sün-
der darzu brauchet.

Bedencke die Mittel welche du zu
sündigen hast gebraucht. Du hast
nit allein in Gottes Gegenwart
und in seinen Armen gesündigt/sondern
auch noch weiter hastu seine vielfältige
Guthaten für Waffen gebraucht/Sei-
ne Majestät damit zu bestreiten und zu
beleidigen; Deine Sinne / welche dir
Gott zu deiner Seelen Vorthail erthei-
let/warzu hastu selbige gebraucht? und
warzu deine Augen und deine Hände?
Ach ihr böse Händ/die ihr so vielen Leu-
then seidt behülfflich gewesen **G**ott mit
also groben Lasteren zu erzürnen! deinen
Leib/den Gott so oft mit seinem eignen
allerwährsten Leib und mit seiner war-
haffter Gegenwart geheiliget hat/warzu
hastu denselben gebraucht? Gott hat dir
einen Willen geben Seine Majestät
als das höchste Gut damit zu stehen/du a-
ber

berhingegen hast mit deinem Willen den
Brunnen des ewigen Lebens verachtet /
und mit grosser Begierd stinckende und
sumpffreiche Wässer gesucht / und deinen
lasterhaften Mund damit besudlet. Er
hat eine Vernunft die erste und ewige
Wahrheit zu erkennen dir geben / warzu
brauchest du dieselbe? Denen Wohlthäter
durch neue Sünde zu beleidigen; und
was ist doch abscheulicher! Es ist uns
aber nit genug / daß wir die Creaturen
und die Göttliche Gaben Gott zu wider
missbrauchen / wir wollen auch Gott selb-
sten bräulichen ihn zu beleidigen: Du hast
mich zum Diener gemacht mit dein-
en Sünden / und hast mir Mühe
gemacht mit deinen Missethaten.
Isaia 43. Weil Er gut / und barmherzig
ist; Weil er wartet und die Straaff
auffschreibet / weil Er die Sacramenten
zu unserm Heil hat angestellt / drum
brauchet man desto grössere Freyheit zu
sündigen / ja / spricht mancher Sünder /
ich wil diese Sünd begehen / und wil sie
folgendts beichten: ist das nit ein grewo-
licher

licher Frevelmuth? ist es dan dem Menschen nit genug / daß er verräthlicher Weise wider die Göttliche Majestät seine Creaturen auffwicklet? Er wil auch daß Gott selbst/wans möglich ist/ ein Mithelffer zu der Sünd / und zu seiner eignen Creuzigung seye / er macht Gott zum Diener mit seinen Sünden. O du unergründliches Meer der Güte der unendlicher Heiligkeit und Gerechtigkeit! Der du bist ohn alle Maß ein Feind der Sünden; Niemahl bin ich so schamhafft zu deinen Füßen kommen wie ich jezunder in Betrachtung meiner Höllischer Undanckbarkeit kommen. Ware es mir dan nit genug / daß ich zu deinem ansehen/deine Göttliche Majestät so unverschämpter Weis hab erzuget? Ich hab leider noch weiter die Freyheit gehabt / deine Gaben deine H. Sacramenten/ja dich selbst Mein Gott und Herz/wider dich/nemlich dich zu peinigen / und so viel in mich ist/dich abermahl zu creuzigen/brachten wollen. Deine Majestät hat mir durch mittelst des wahren Glaubens die G

kännewuß deiner Barmherzigkeit erthei-
let/du hast/mein Gott/auff allen deinen
H. Aderen dein kostbahres Blut ver-
gossen/und mir damit das heilsame Bad
der Beicht zugerüstet / auff das meine
Seel durch diß Heilige Sacrament gar
lichtsam von allen Sünden könte gerei-
nigt werden; Ich aber hab wie ein ganz
und anerkbarer Rebell solch Mittel deiner
Barmherzigkeit verkehrter weise/nemb-
lich dich desto kühnlicher zu beleidigen
gebraucht. Weil du mein Gott mir deine
Güte hast erwiesen/darumb hab ich desto
grössere Böshheit wider dich verübet.
Weil deine Majestät mir ein gar liches
Mittel mich von den Sünden zu reinig-
en hat verordnet/drumb hab ich Ursach
genohmen dich desto freventlicher zu er-
zörnen/und hab bey mir selbst gesprochē:
wan ich diese Sünd thue/und Gott dar-
durch erzürnet wird/so ist nichts dran ge-
legen/es ist mir gnug das ich beichte. Ach!
hette ich doch auffss wenigst etwan den
Schatten einiger Entschuldigung/aber
hieran ermangelt es mir gleicher Weise;
Wer hat mich doch angereiset / wider
dich

dich mein höchsten Wolthäter zu strecken
 und zu rebelliren? hat mich vielleicht die
 hohe Noth darzu getrungen? Nein: kei-
 ne Macht oder Noth / weder auch die
 Hoffnung eines grossen Guts hats ge-
 than / sondern umb ein nichts / hab ich
 mein Gott und Herz / dich verschmähet
 un̄ beleidigt; der böse Geist hat mir nicht
 (wie vormahlen Er deiner Majestät in
 der Wüste gethan) alle Königreich der
 Welt verheischen ihme darun̄ zu gehor-
 chen; Er hat mir nur eine Wollust /
 eine so kurze Wollust / die wie ein Schat-
 ten verschwunden ist / verheischen / eine
 lose und verächtliche Wollust / daß auch
 die Finsternuß selbstn sich darab schämen
 möchten / ja so gar die Luft vergiffen
 würde / wan ich erzehlen solte; und ich
 hab nichts desto weniger auß solchē
 ckendē Pful getruncken / dich aber mein
 Allergütigster Herz / der du ein Meer bist
 der unendlicher Süßigkeit / hab ich ver-
 achtet. Warumb hat der Gottlose
 Gott gereizt / warumb? umb ein
 nichtswerthiges Ding das kaum gewer-
 fen ist / hab ich deine Gaben und Gutthun-
 ten

ten nit geachtet/Ach! umb eine so heillose
 Einbildung hab ich deine Gnad verlohe-
 ren/da doch ein Tröpfflein deiner Gnad
 mehr werth ist/ als die Monarchey von
 tausend Welten; und was unendlicher
 Weise ärger ist/ umb ein so loses nichts/
 hab in deinen Göttlichen Augen/und wi-
 der deine Majestät gesündigt. Ach! das
 hab ich elender Sünder gethan / und
 nichts desto weniger sehe ich dich meinen
 Allergütigsten Gott im Herren mit offe-
 nen Armen in Bereitschafft stehen/mich
 auff's new mit einem lieblichen Kuß zu
 umhalsen/ wofern ich nur in wahrer
 Berewung meines Herzens zu dir kom-
 me. Weil dan deine unendliche Güte
 mich also lieblich hinzuladet / so kom ich
 nun/und falle zu deinen Füßen/und bitte
 deine Majestät demüthigst umb Verze-
 hung/durch eben dieselbe unendliche Gü-
 te/die ich zwar so oft mißbrauchet hab/
 die welche nichts desto weniger mich bis
 her zu dülde und einladet; Meine Ubel-
 tharen seind mir leid auß Herzen Grund/
 ich erkenne sie anders nit/als wie eine ab-
 schwellen

schwellen

schwerliche Verrätheren wider deine Ma-
 jestät/und wie eine Hölliche Undanck-
 barkeit/ja/mein Gütigster Herr/ ich wil
 in der Wahrheit mein böses Leben besse-
 ren/kans aber auß meinen eignen Kräfte-
 ten nicht volbringen/ daher o bitte ich Al-
 lerdemüchigst umb deine Gnad und
 Hülf/ich bitte durch alle deine für mich
 empfangene Wunden / welche als eben
 so viele Munde für mich umb Barm-
 herzigkeit schreyen/durch alle Verdienste
 deines kostbahren Bluts/und durch dich
 selbst / du wollest doch hinfürters nicht
 mehr zulassen/das deine Gaben von mir
 zu sündigen mißbraucher werden/sonde-
 ren das deine Gütigkeit sambt den Mit-
 telen / welche deine Majestät wider die
 Sünd mir ertheilet hat/als eben so viel
 Feuer Flammen deiner Liebe hinführo
 desto mehr dich zu lieben / und desto ge-
 trewlicher deiner Majestät zu die-
 nen mich erkünden.

Amen.

* * *
 * *



Die weltliche Wollüsten nehmen
ein traworiges End.

Beygefügte Figur und Qual der
Höllischen Geister / ist von einer
Ehefrauen / welche ist verdambt wor-
den / weil Sie die mit ihrem Eheman be-
gangene Sünden hat verschwiegen.
Diese hat zwar in ihrem Todtbett ge-
beichtet

beichtet und gleicher Weise die übrige
 Sacramententen empfangen/hat auch
 nach ihrem Todt einen guten Nahmen
 in der Statt hinterlassen. Sie ist aber
 ihrer Tochter erschienen und hat ihr ge-
 sagt: Ich bin dein unglückselige Mut-
 ter / und hab zwar vor den menschlichen
 Augen ein unsträfliches und Exempla-
 risch Leben geführt; Nichts destowen-
 ger weil ich mit deinem Vatter unehrba-
 re Sünden begangen/und auß Scham-
 hafftigkeit selbige niemahlen gebesche-
 hab/hat mich Gott zum ewigen Gewr der
 Höllen verdambt: Hier sehen nun die
 Weibs. Bilder das grewliche Unheil
 welches diese armselige Ehefraw er-
 griffen hat/alldieweilen sie in der Beicht
 einige Sünden hat verschweigen wollen
 Die Ehelenthe gelieben ihre Augen
 eröffnen / indeme under beyden gro-
 Sünden können begangen werden
 Dahero/wan ihnen einiger Zweifel vorse-
 kombt/sollen sie wollerfahrne und
 lehrte Beichts. Vätter Rahts pflegen
 auff daß sie wissen mögen/was ihnen
 läßt

läßig/oder aber nit zulässig sey. Wohl sollen Sie Ihre Ehepflicht verstehen/dar auch Sie von dem Wein ihres Weingarten können bechoret und verführt werden.

Das Siebende Capittel.

UIm Siebenden erwege. Das Gott die Sünd über alle Maß hasse. Wo fern der Will eben also durch den Haß von dem Bösen abweicher/wie Er durch die Liebe dem Guten anhängig ist/so muß auch erfolgreich gesagt werden/daß eben wie Gott ganz die Liebe ist; ja die unendliche und eigentliche Liebe seiner grundloser Gürtigkeit/ Er auch gleicher und notwendiger weise ganz Haß/so der unendlicher und eigentlicher Haß aller Sünden seye/und das Er darab einen großen unaussprechlichen Widermuth und Grewel hab/als welche unendlicher Weisheit seiner Gürtigkeit zu wider seind. So Oberfamble nun allen Haß/der jemahlen auff Erden wider die ärgste Feinde gewesen ist/seye auch noch darzu allen Haß

E

der

der Verdambten und der Teuffelen / mit
 welchen Sie Gott verfluchen und has-
 sen; diß alles ist nur ein Schatten des
 unendlichen Hasses und Grewels / wel-
 chen Gott wider etne Todesünd gefasset
 hat. Und du mein Christ trägst die
 Sünd und als solchen Grewel ganze Mo-
 nat in deinem Herzen / du liebkosst
 diesem grausamen Basilisten / als
 were es nicht ein so giftiges und ab-
 schewliches Thier / sondern dein
 Schop. Hündlein.





Was hilft es doch ohne Kere
Beichren.

Beschawwe gegenwertige Figur/wel-
che einen Studenten von Paris
mit einem Fehrigen Mantel vorbildet.
Dieser ist seinem Meister dem Doctor
Silo nach dem Tode erschienen / und
hat ihme nit ohne gar schmerzliche
C 2 Seuffe

Seuffzer angemeldet/das Er in alle Ewigkeit zum Höllischen Feuer verdammet sey/aldiess er ohne New und Leiden wesen und ohne Vorsatz die Sünden zu verlassen/ gebeichtet / dan / sagte er / die Empfindung so ich gehabt / und die Thränen / welche ich in meinem letzten Hinscheiden hab vergossen/habē die Bewegung der Sünden nit betroffen / sondern hab solches allein gethan / weil ich sahe / daß mein Leben und die zeitliche Wohlfahrt des Lebens/sambt der Hoffnung derselben/minnemehr ein Ende heten/du must auch wissen/das sich derselbe in der Sterbstund übel zum Tode bereite/der sich vorhin nit hat bereitet. Ach Meister! Wan dir die Tormenten bewußt weren/welche ich unter diesem Höllischen Mantel leide! selbiger ist mir schwerer als die Höchste Erd zu Paris. Ach wans die Menschen verstünden sie würden nicht sündigen; Ich versichere dich/das/wosern alle Peinē/Schmerzen und Tormenten/ so die Welt von dem ersten Tag ihrer Erschaffung

hab

habt / solten alle zu gleich veretnbahrt
werden/würden doch dieselbe nicht als
schwer und also bitter zu leyden seyn/als
wie diejenige/welche ich in einer Stund
leide.

Das Achte Capittel.

Grobheit einer Todsund / weilen
sie dem Sünder Gottes Zorn er-
werbet.

Betrachte nun tieff und wohl/das
Gott nicht allein die Sünd has-
set/sondern auch den Sünder selb-
sten / weil er nemblich gesündigt hat.
Ingleichen hasset Gott den Gott-
losen und sein Gottloß wesen. Sap.
14. Gott hält ihn für seinen Feind/weil
Er ein Sünder ist; Gott hasset ihn we-
gen der Sünd/und zwar mit einem Haß
deme die Straff / ja die ewige Verdam-
mung anhenhig ist; so lang die Sünd
in der Seel verbleibt / so lang wilt/noch
kan Gott mit ihme Freundschaft ma-
chen; kan auch kein Dpffer oder Gab
des Sünders seiner Mayestät ange-
nehm

nehm seyn; gesetzt die Allerheiligste Jungfrau (welche von allen Sünden ist allezeit frey gewesen) hette eine Todtsünd begangen/so hette Gott ohne Zweifel einen Breuel von seiner Mutter gehabt/Er hette sie auch (unerachtet ihrer Verdiensten und Heiligkeit ihres vorigen Lebens) zum ewigen Feuer sambt den andern rebellischen Seelen verdammet. Es ist nit wohl möglich / daß wir diese Wahrheit und den sonderbahren Haß Gottes / den Er wider den Sünder gefasset hat / begreifen. Es scheint ungläublich zu seyn / was ich jetzt sagen wil; und ist dennoch die eigentliche Wahrheit: Gott hat ein grössers misfallen ahn einem Menschen/der nur eine einzige Todtsünd begangen hat / als Er Wohlgefallen hat ahn allen guten Wercken welche jemahl geschehen sein / jetzt geschehen / und hernach geschehen werden; So gehe nun hin du elender Sünder/gehe widerumb in das Hamd / dahe du mit unehrbaren Thaten die Göttliche Befehl mit Füßen trettest;
 he hi

daß ich umb nichts eine Sünd begehe/ ja
 wan ich sie begangen hab / so erzehle ich
 meine Mißthat/als eine löbliche Sach
 und herzliche That / bin auch desto hoch
 mühtiger. Gott hat die Sünd zu verthei
 gen im Himmel so wohl/als auff Erden
 und in der Höllen erschreckliche Gerichte
 verübet / ja wegen einer einziger Todt
 sünd beraubet Er so viele auß seinen
 Creaturen eines unendlichen Gutes
 nemlich der ewigen Seligkeit/und ver
 dammet sie zu der unendlicher Pein der
 Höllen/auff daß wir also seinen unauß
 sprechlichen Haß / den Er wider die
 Sünd gefasset hat / erkennen/ und alle
 auff einer Schawbühnen beschawen
 könten; Ich aber bin so frech / daß ich
 mit dem nagenden Gewissen einer / ja
 vieler Sünden/in den Augen Gottes
 lustig dahin spazire/ich erkühne mich zu
 lachen/zu scherzen/ und zu schlaffen; Ich
 welse mich herum in dem Schlamme
 ner Ubelthaten; weil ich auch mit schön
 en Kleideren und gekrenseten Haaren
 außgebuzet bin / hab ich ein hohe We
 nne

nung von mir selbst. Wer ist dan in seiner Meinung betrogen? Wer irret doch: Gott oder ich? Gott muß irren/ oder aber die Welt muß gröblich fehlen. Diese beyde Sprüchen seind einander ganz zuwider/ eine aber muß wahr seyn. O wie blind ist doch der Sünder! der sich für selig achtet in dem Wust seiner Unzucht/da er doch immitzels ein Feind Gottes ist/da er von Gott und dem ganzen Himmlischen Jerusalem gehasset wird / da er in der Wahrheit verächtlicher ist als ein stinckendes Aß/ ja / damit ichs recht herauß sage / da er erschrocklicher ist als ein Höllischer Teuffel: **Einervon Euch ist ein Teuffel.** Joan. 6. O du mein Allmächtiger Gott / du König aller Königen und Herz aller Herren / wie solte doch eine so abschewliche Creatur wie ich bin/vor deiner Majestät erscheinen dörffen/der ich dein Feind/dein Rebell/und dein Verräther bin/wan ich jeso nit käme / deine Majestät umb den Frieden zu erfuchen/und deine Gnad und Barmherzigkeit zu begehren.

E v

gehren.

gehren. Du mein Gütigster Herr haffest
 nichts als allein die Sünd / ist auch al
 lermassen rechte und billig / daß du die
 Sünd haffest / als ein Ubel / daß deinem
 allerheiltzsten und gerechten Willen
 schnurrecht zu wider ist; Jedoch haffest
 du zwar was ich hab übel gethan / du ha
 ftest aber nit was du hast gemacht;
 erkenne dan mein Allergütigster G
 schaffter / deine / obwohl ganz heftlich un
 ungestalte Bildnuß in deiner Creatu
 ren; erneuere deinen ersten Abriß / un
 gestatte nit / daß mein böser Will kräfti
 ger sey den schönen Entwurff deiner
 Händen zu verderben / als deine Ma
 macht selbigen zu verbessern / und voll
 zu deiner Ehr und meiner Seeligen
 aufzufertigen. Siehe ich elender Sünd
 werffe mich vor dem Thron deiner Güt
 licher Majestät allerdemütigst nider / um
 bitte mit herzlichem Verewnung um
 Verzenhung meiner Sünden; ich wider
 ruffe auß allen Kräftten meines frey
 Willens / verwerffe und vernichtige al
 meine Ubelthaten / welche mich zu de

nem Feind und vor deinen Göttlichen
 Augen verhasset machen; Deine Lieb zu
 mir/und der Haß / mit welchem deine
 Majestät meine Sünden verfolget /
 seind die einzige Ursach dieser meiner
 Busfertiger Seuffzer/welche auß mei-
 nes Herzen Grund herfür kommen; Well
 aber meine Berewung / nicht ein Meer
 der heissen Thränen/wie ich wohl wün-
 schen möchte/herfürbringt / so bitte ich
 mein Gütigster Herz/du wollest mit dei-
 nem eignen Haß der Sünden / den
 Mangel meines Hasses und meiner Be-
 rewungerstatten/und meinem höchsten
 Elend dieser Gestalt zu Hülff kommen;
 Wohlahn dan mein Allerliebster Gott
 und Herz / der Abgrund deiner Güte/
 dero dein Väterliches Herz ganz voll
 ist/derselbe beständige jeh unter uns den
 Frieden/und zwar also / daß er hinführo
 niemahl zerbrochen werde. So viel mich
 elenden Sünder belanget / wil ich ins
 künfftig deinem Gebott gehorchen/deine
 Gnad wil ich hoch schetzen/und dein Ge-
 setz verehren; du aber mein Allerhöchster

E vj

Herz

Herr/stehe mir bey in aller Versuchung
gib daß auch ich alle Gefahr zu sündigen
vermeide / und vergiß meine vorige
Feindschafft / damit ich also durch den
schuldigen und getrewen Gottesdienst
die Gnad der wahrer Lieb in diesem
Leben erlange/und in dem ewigem deine
gewunschter Gegenwart immer zu
geniessen möge. Amen.





Wehe mir Armseeligen/die ich auß
Schamhafftigkeit hab
geschwiegen.

Der Ehrwürdige P. Joannes Rami-
rez S. J. (dessen Lehr. Meister der
Gelehrte und Geistreiche P. Magister
Avila gewesen) als er nach seinem
Draugh mit sonderbarem Geist in einer
Spanio

Spanischen Statt in öffentlichen Predigen gar beflissen war / ist er einmahl beruffen worden etner Adlicher Tochter Beicht zu hören ; diese Persohn ware von Jugend auff gar Tugend sam von ihrer Mutter erzogen. Beyde Mutter und Tochter pfliegten auch bey den Pateren der Societät zu beichten / und Sambstags auß Andacht zur Jungfräwlicher Mutter die H. Communion zu empfangen. Die Mutter starb / und bliebe ihre Tochter bey der voriger Andacht / Sie ware gar freygebig Almosen außzutheilen / übte sich auch im Fasten und andern Bußwercken ; sie hörte oftmahlen des P. Joannis Ramirez Predigen / und verbliebe zu der Tugend von Herren wohl geneiget. Als nun Gott eine Kranckheit ihr zugeschickte / beschied sie den P. Joannes Ramirez, wie oben gemeldet ist / auß Begierd ihme zu beichten beruffen lassen. Der Pater kam also bald dahin / deme sie gesagt: Pater / meine Kranckheit ist zwar nit gefährlich / dan noch bin ich vorhabens bey Zeiten mein

S

Seel zu versorgen / ich bitte Ew. Ehr.
würden wolle unbeschwert mich anhö-
ren / sintemahl ich schon vorkengst ihme
gern mein Gewissen entdeckt hette; der
Pater erzeigte sich alsobald gar willig /
sie aber si enge abn ihre Beicht mit alsol-
cher Empfindung und mit also vielen
Thränen zu sprechen / daß der Pater
nicht ohne Verwunderung sehr getrü-
stet war; Nach vollendter Beicht gab
ihr der Pater die Absolution / tröstet sie
auch / und verliesse sie auch dem ansehen
nach wohl gemuhtet. Unter dieser
Beicht aber hat sich eine gar frembde
Geschicht erzeiget; des Patris Mitge-
sell konte von weiten unter der Beicht
bende sehen / und sahe bey der Maroren zu
unterschiedlichen mahlen eine schwarze
und haarichte Hand herfür kommen /
welche dermassen die Kehrl der Kran-
cken andrückte / als wolte sie die Krancke
erwürgen; ab diesem Gesichte bleibe der
Mitgesell des Patris erstarrt und vol-
ler Gedancken / hats auch dem Vorsteher
als er nach Hauß kommen angedeutet;
der

der Vorsteher fragte ihn zwey oder drey
 mahlē/ob er desselben Gesichts gang ver-
 sichert were / und ob ers mit einem Eyd
 könne bestättigen: Ja / antwortet ihm
 der Bruder/ich bin dessen also versichert
 als daß ich jezunder hier stehe / dan all-
 ich anfänglich in Zweifel war / hab ich
 folgens immerzu mit grösserem Fleiß
 geschawet/und habs gesehen/wie ichs
 wer Wohl. Ehrwürden erzehlt hab / kan-
 es auch mit einem Eyd bekräftigen
 Der Vorsteher liesse hierauff alsobald
 den P. Ramirez zu sich beruffen / und er-
 wohl es umb die vierte Stund des Mor-
 gens war/befahl er ihme nichts desto-
 niger die Krancke abermahl zu besuchen
 und selbige gar glimpfflich zu ermahnen
 daß sie mit Gott sich versöhnen/und all-
 Beschwärmuß abschaffen wolle. Der
 Pater gehet alsobald sambt dem vorigen
 Mitgesellen dahin; che Sie nun zum
 Hauß hinein kamen/hörten sie ein tra-
 riges Geschrey. In dem Eingang ab-
 kombt ihnen ein Diener entgegen/der
 nen auch den Todt der Krancken an-
 künde

kündet/mit vermelden / daß nach getha-
ner Beicht / die Sprach und aller Ge-
brauch ihrer Sinnen dermassen ihr ver-
gangen wäre / daß sie auch die Heilige
Communion nicht hette empfangen
können. Beyde steigten nichts desto we-
niger hinauff / und sahen daß sie Todt
ware / als nun der Pater sambt seinem
Gesellen/nicht ohne grosse Empfindung/
nacher Hauff kommen/erzehleten sie was
der Krancken Tochter widerfahren we-
re / und hat dieser eilfertiger Todt alle
Patres sehr betrübet. Der P. Ramirez
aber konte für grosser Traurigkeit des
weynens sich nit enthalten/Er warff sich
vor dem Hochwürdtigsten Sacrament
zur Erden / begab sich auch daselbst ins
Gebett/der verstorbenen Tochter/so viel
möglich zu helfen / als er nun eine zeit-
lang mit grossem Eiffer für sie gebetten /
da höret er ein grosses Geräusch/als wie
von Ketten/die hin und her gezogen wer-
den/hierauff thut er die Augen auff/und
sihet vor seinem Angesicht eine Person /
welche vom Haupt bis zu den Füßen
mit

mit

mit Ketten und mit dunklen Feuerflammen umgeben war/diese Flammen gaben zwar etwan ein Licht von sich / es war aber ein gar trawriges und dunkles Licht/das durchaus keinen Trost geben konnte. Der Vater ward von diesem Gesicht nit erstarrt/sondern durch den Geist Gottes / dessen er voll war / gestärket/stunde auff und fragte/was es were. Hierauff bekam er folgende Antwort. Ich bin die unglückselige Seel seliger Person / welche du heut frühe Bete gehöret hast; Ich bin die jenige für welche du bettest/aber vergebens/ hab die Welt mit meiner Gleisneren mit einem falschen Schein der Tugenden betrogen/wil dir auch sagen/welcher Gestalt es sey geschehen: nach dem Tode meiner Mutter hat ein Junglein mit fleischer Begierd mich geliebet/ich hätte ihm anfänglich Widerstand / doch war seine Halsstarrigkeit/und meine Schwachheit also groß/das ich nach seinem Will mich hab ergeben/und so zwar mein Verbrechen groß und

lich / jedoch war der Widermuth diese
Sünd zu beichten (welchen ich durch
Eingebung des bösen Geist gefasset hat-
te) viel grösser; das Gewissen triückte
mich / desgleichen auch die Furcht der
Peinen/welche ich jetz empfinde / daher
hab ich oftmahlen mich entschlossen
meine Sünd zu entdecken/dannoch hab
ich eben so oft die Schamhafftigkeit
und die Furcht/bey dem Beichtis. Vatter
nicht erwan meinen guten Nahmen zu
verlehren/in meinem Herzen überhand
nehmen lassen / Ich hab von Eweren
Predigten etliche gehört / welche mein
Herz wie Pfeile zerschnitten/endlich hab
mich entschlossen euch beruffen zu lassen
und zu beichten/hab aber meine Beichte
von den geringen Fehlern angefangen;
Ach hette ich von den grobsten angefan-
gen/ich hab zwar in dieser letzter Beichte
oftmahlen die vorgemelte Sünd her auß
sagen wollen/aber die Schamhafftigkeit
hat mich immer und allweg überwunden/
weil ich dan solch Laster geschwiegen hab/
so muß ich in diesem fewrigen Kercker /
den

den ihr sehet/immer zu brennen / und in
 alle Ewigkeit in der Hölle verbleiben;
 bemühet euch nit für mich zu betten/dan
 ewer Gebett ist umbsonst. Der Pater
 fragte sie/was doch in den Schmerzen
 am meisten ihr beschwerlich were; das sie
 sehe/sprach sie/wie leichtsam ich hette mi
 ne Sünd beichten können und seelig wer
 den/ja also leichtsam / wie ichs jeso her
 auß gesagt hab/obwohl ohne Frucht; Ach
 ich Armseelige! für mich ist hinführ kein
 Hülfß weder Barmherzigkeit übrig/son
 dern allein ewige Schmerzen und Pein.
 Hierauff verschwunde sie mit erschre
 cklichem heulen und gerausch der Ketten.
 Der P. Ramirez verbliebe ab dieser Er
 scheinung in überauß grosser Betrüb
 niß/verschwiege aber die Geschichte an
 gen der verdambter Tochter Verwand
 schafft/sintemahl es auch für eine schaw
 erachtet wird einen Verwandten and
 Galgen zu haben / wie viel mehr in
 Hölle? Endlich aber hat ers ohne ei
 ge Persohn namhafte zu machen ent
 decket/jederman hierdurch eine Warnung

zu geben/sonderlich den jungen Töchtern/auff daß sie von der Schamhafftigkeit sich auff keinerley Weise wollē überwinden lassen/sondern ihre Sünden alle ins gesambt entdecken.

Ihr / so dieses Exempel leset/durchforschet und untersucht ewer Gewissen/und wosern euch einige Sünd beschwäret/so beichtet dieselbe sambt allen andern ohne Schew und Umschweiff rechte herauf/ihr sehet ja/daß oft besagter und verdambter Tochter / das Almusen so wohl/als auch die Rosen, Krenze und Buzwerck sambt andern guten Wercken nicht geholffen haben/dies alles ist umbsonst gewesen/weilen sie ihre Sünden nicht allesambt hat beichten wollen.

Ach ihr armselige Weibsbilder / wie vtele unter euch stürzen sich in die Hölle zur ewiger Verdammung hinunter / und zwar fürnehmlich durch vier Sünden/nemblich durch Unkeuschheit / durch übermäßigen Pracht/Dangen und Eitelkeit; durch Aberglauben und Zauberrey/und durchs Schweigen in der Beicht.

Das

Das Neunte Capittel.

Grobheit der Todtsünd / in Ansehung der Straff / so die Engel und die Menschen dardurch verdient haben.

Debencf nun die erste Sünd und deroselben Straff ; die Engel welche vor allen anderen Creaturen auß nichts erschaffen seind / waren in dem höchsten Himmel / begabet mit einem gar hohen Verstand / wie auch mit überauß grosser Weißheit und Schönheit / sie waren unsterblich / Heilig und fähig Gottes Angesicht zu schauen ; da sie nun ihrem Gott und Herrn sich unterwerffen solten / da wird ungefehr der dritte Theil auß ihnen wider Gott rebellisch. Aber siehe da kombt wegen dieser Sünd / die Göttliche Gerechtigkeith wie ein Donnerstrahl / und wirfft sämbtlich mit gleichem Urtheil in einem Augenblick zur Hellen hinunter. Aber Mein Gott und Herr / ihrer seind so viel daß sie auch ahn der Zahl den Sand der Meer

Meer

Meers übertreffen; dieß hindert nit / sie
haben gesündigt / fort fort mit ihnen al-
len sambtlich zur Hölle hinunter. Aber
sie seind bißhero die schönste Werck de-
ner Hände gewesen / das ist wahr / aber
jetz seind sie durch die Sünd besudlet /
drumb müssen sie sambtlich zum ewigern
Fewr hinunter. Aber es ist nur etne einzi-
ge Sünd / und zwar nur einer Gedan-
cken: dem ist also / es ist aber eine Todes-
sünd / und solches ist schon gnug / daß ich
sie ewiglich hasse und ein Abschewen von
ihnen habe. Zum wenigsten O Herz / gib
ihn etwas Zeit ihre Sünd zu bereuen / sie
haben noch dergleichen Straff zu ihrer
Warnung nit gesehen / deine Maj. stät
hat sie auch mit keiner Straff vorhin be-
drewet / die Verzeihung ihrer Sünd / wird
deiner Majestät zu grösserer Ehr gerei-
chen: Sie werden dir auch ewigē Danck
sagen / und ihren Fehler mit immerweh-
renden Dienst erstatten. Weiters ist
nichts übrig / sagt der Herz / sie haben ge-
sündigt / drumb müssen sie alle sambt in
diesem Augenblick zur Hölle hinunter.

O du

O du Göttliche Gerechtigkeit/wie bistu
 so groß! Du bist unendlich / und dan
 noch fürchten dich die Menschen nit; du
 verstoffest und verdamnest die Fürsten
 deiner Himmlischen Hoffstatt wegen
 einer einziger Sünd / und fahren dan
 noch die Slaven ohne Forcht in ihren
 Sünden immer fort: Erwege auch die
 Sünd der Menschen/nemblich des A
 dams/und gedencke wie grosses und viel
 faltiges Unheil diese Sünd in die Welt
 gebracht habe. Samble mit deinen Ge
 dancken alles Unheil / so viel dir mög
 lich/wie in einen grossen Bündel zusam
 men/da ist die Armut/die Bößheit/ Un
 wissenheit/Feindschafft/Hunger/Unge
 witter / Pestilenz/ Processen/ Krieg
 Raub und Verwüstung: versamble
 auch alle Todtenbein deren Menschen
 welche jemahl auff Erden gelebt haben
 thue folgendes deine erstarrere Augen
 auff/und beschawe diese so grosse und
 lende Niederlag/welche zur Straff einer
 einziger Sünd über die Menschen kom
 men ist; Eine einzige Sünd hat die
 Pfor

Pfort allem Unheil der Welt eröffnet.
 Hette Adam nit gesündigt / so were die
 Gerechtigkeit / der Friedt / die unschuldige
 Natur / die Gnad / alles were unser gewe-
 sen ; ein gar fröliches Leben in dieser Zeit
 und hernacher ein allermassen seeliges
 Leben in der Ewigkeit hette wir erlan-
 get. O wie ein grosses Ubel ist doch die
 Sünd! sintemahl eine einzige Sünd
 wie ein wütender Straum / mit allem
 Unheil die ganze Welt überschwemmet
 hat. Ach! die so viele und heisse Thränen
 welche die Menschen ihres Elends halber
 vergiessen / weren gewißlich viel besser/
 wosern sie wegen der Schuld und we-
 gen der Ursach alles Elends / nemlich
 wegen der Sünd vergossen würden;
 aber Ach! du verfluchte Sünd / du bist
 ein böses Gift / und bist auch dem Gift
 in seiner ersten Wirkung gleich / sinte-
 mahl eben wie das Gift zum ersten die
 Augen verblindet / also machest du / daß die
 jez erzehlte / obwohl also klare Wahrheit /
 von dem verblindten Sünder nit erkent
 werden; Betrachte auch noch weiter /

D

daß

daß all dieß erschrockliches Unheil nicht
 ist/in Erachtung der ewiger Pein / wo
 che eine verdambte Seel wegen einer
 einziger Sünd muß leiden. Schon
 doch mit den Augen deiner Einbildung
 in den Schlund der Höllen / schaw
 so unzählbare Seelen / wie sie in diesen
 grausamen Höllischen Gewroffen ver
 dammet seind / wegen eben solcher Sün
 den deren du schuldig bist / ja vielleicht
 seind ihre Sünden noch geringer als
 deinige; Da hastu nun Ursach dich
 entsetzen / und mit lauter Stimm zu schre
 so wird dan / wie ich sehe / eine Augenbli
 lliche und schandliche Wollust mit un
 hörten und ewigen Tormenten gestra
 und bezahlet? ja freyllich; so ist dan zw
 fels ohne die Bosheit einer Todtsün
 ohne Maß unendlich groß / aldiere
 sie zur Straff eine ewige Pein / und
 nen ewigen Todt verdienet. Nun sei
 schon mehr dan fünff tausend Jahre
 lauffen / daß Cain in den Höllischen
 fressenden Stammen / ohne die gering
 ste Hoffnung einiger Erlösung brenn

und hat Er dannoch mit also langweirte
 ger Pein mit eines Hellerwerth von sei-
 ner so grosser Schuld/die er durch seine
 Sünd gemacht hat/abgezahlet: Immit-
 tels sihet doch Gott diese Seel / die Er
 nach seinem Bild. und Gleichniß hat
 erschaffen: Er sihet/wie sie in dem tieffen
 Abgrund des Höllischen Feners ver-
 zweiffelt ist / Er höret auch ihr Ruffen
 und Kärmen / und hat dannoch mit ihr
 im geringsten kein Mitleiden: das also
 milte Herz / daß auch für eine Ametß
 forget / ist jez dem Cain also hart ver-
 schlossen/daß es auch anjese im gering-
 sten die ewige Verzweifflung seiner
 Creatur (welche vor diesem sein Kind
 und Erbware) nit empfindet. Was sol-
 te doch daß für eine bittere Gall seyn/wel-
 che mit einem Tröpfflein könnte ein un-
 endliches Meer bitter machen/und zwar
 also bitter/daß es immer und ewig bitter
 bliebe; solche Gall ist die Sünd: Sama-
 ria müsse zu Grund gehen; dan sie
 hat ihren Gott zur Bitterkeit ges-
 reizet. Osee 14. Und dieß kombt dir

frembt vor: so setze nun darzu / daß in
 der Höllen die Sünd niemahl gnug ge-
 straffet wird: wofern Gott eine einziger
 Seel wegen einer einziger Todtsünd
 mit dem übergrossen Ungewitter aller
 Pein / welche alle Teuffel sambt allen
 verdambten ohne Unterlaß leiden / theil
 bestraffen / so were doch diese Straff für
 den verdienten Lohn einer Todtsünd
 gar zu gering. Der Arm der Göttlichen
 Gerechtigkeit kan niemahl einen Sün-
 der so hart schlagen / daß der Streich nicht
 sanffter sey / als die Sünd verschuld-
 hat / so begreiffe dan nun / mein Christ
 was es seye / einen unendlichen GOTT
 durch die Sünd erzörnen; und wo könnte
 man doch bequäme Farben finden / die
 abscherwliche Gestalt einer Todtsünd die
 vorzubilden. Nein / mein Gürtigster
 Herr / ich hab biß herzu die grewoltliche Ge-
 stalt und Bößheit meiner Sünd nicht er-
 kant / ja / es ist die eigentliche Warheit / die
 habs bißhero nicht erkant / und bin von den
 jenen welche nicht wissen was sie thun: /
 sie wissens nit / wan sie dich beleidigen
 Hetze ichs begriffen / daß die so grausam

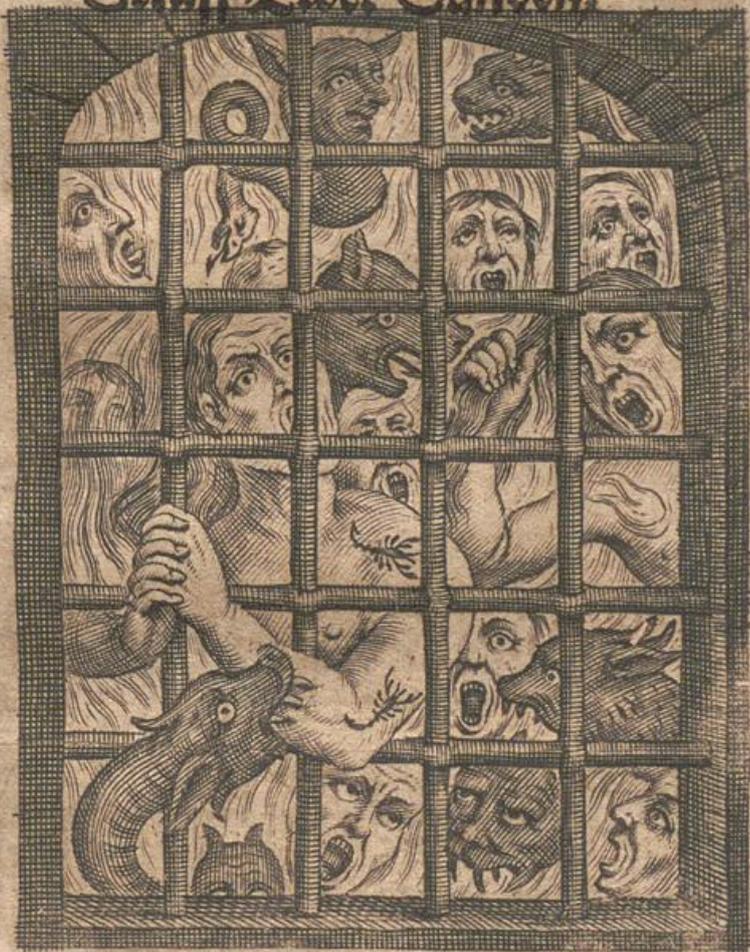
Höll / nur ein Schatten des Greuels
 sey/in Vergleichung der Sünd / welche
 allein in der Warheit böß ist / hette ichs
 begriffen/das deine Majestät noch gnä-
 dig handelt mit einer sündiger Seel/
 welche zum ewigen Gewr verdammet
 wird / und das selbige unendlicher
 Weise weniger bestraffet wird als sie
 verdienet hat; Ach! hette ich diß alles be-
 griffen/wie hette ich sündigē können? und
 wie wenig hat dran ermanzelt / das ich
 selbst durch eine allermassen trawrige er-
 fahrung/diese unsers Glaubens etagenel-
 che Warheiten/in der grewlicher Nacht/
 welche niemahl das geringste Taglicht
 sehen wird/<sup>...
...
...</sup> <sup>...
...
...</sup> <sup>...
...
...</sup> wie oft
 mahlen hab ich nun gleichsam einen Fuß
 in dem Schlund dieser erschrecklicher
 Höllischer Grubē gehabt; drum bñ ich
 höchst verpflichtet/dir meinē allergütig-
 sten Herzn immerevohrend ē Dank zu sa-
 gen/das deine Gürtigkeit / sich meiner so
 oft erbarmet hat/da doch durch dein ge-
 rechtes Urtheil inmittelst andere verdam-
 met seind / welche nit so vielmahl und so
 gröblich als ich gesündigt habē. Sollte ich

D iij.

nun

nun/nachdē deine erbarmung mich
 so oft erhaltē hat/deine Gürtigkeit wider
 umb erzörnen! Ach! lasse es nit zurück
 schon viel zu lang in Blindheit gelebt
 deine unendliche Willrigkeit/welche alle
 Herzen billig lieben soltē/beleidigt. Ach
 kōnte ich nur alle meine vortige Ubelthā
 also aufleschen und zu nichts machen
 sie niemahl geschehen weren/ich wolte
 herzlich gerne thuen/ich wolte meinen
 Fleisch und Blut im geringsten nit
 schōnen. Weil du nun mein Gürtig
 Herz deine Barmherzigkeit an diesen
 Sünder hast erwiese/so verübe jers dein
 Macht wider die Sünd/vertilge un
 richtige siegang und gar in mir/nit all
 weil es mein allergrōstes Unheil ist/son
 dern auch weil alle Sünd dir zuwider
 un' d' einzige Feind deines Herzens. De
 ser Gestalt werd ich von dem zweyfach
 gem Unheil der Sünd/nemlich von der
 Schuld und von d' Straff befreuet sein
 und in der Himlischen Wohnung gelan
 gen deinem Allerheiligsten Nahmen da
 selbst in alle Ewigkeit zu loben. Amen.

Nun bezahlet ihr Gottlosen die
Straff Ewer Sünden.



Ach hetten wir eine einzige
Sund!

Als beygefügeten Figuren ist eine von
einer Kloster-Frauen / welche in ih-
rem Leben eine lange Zeit den Will zu
sündigen gehabt / und ist verdambt wor-

D IIIj

DOI

den/weil sie niemahl solchen bösen We
gebetet hat. *Scala Cœli.*

Ein andere vorbildet einen Kauf
händler von Sevillen/der in seiner letzten
Krankheit auß Raht des Betrü
Batters/eine Weibs. Person / mit der
er eine böse Freundschafft unterhielt
auß seinem Haus vertrieben/mit verme
den/er hette niemahl mit ihr gesündigt
Er hat auch seine Sünden mit ohne gro
ses leidwesen gebetet. Nach der Betrü
hat Er sich etwan starcker be funden /
so zwar daß alle Leut sagten/seine Ver
rung were für ein Mirackel zu halten
Er selbst sagte auch : wollahn so ist es da
besser mit mir/aber Dola/sprach er we
ter/beruffet doch die bewusste Weibsp
son daß sie zu mir komme. Das bö
Weib / nemlich seine bevor gemel
Freundin kam dahin/und beweinte al
eine Freundin seine Krankheit er ab
empfieng sie/ nam sie bey der Hand
ge sie auch zu sich/ihr einen Kuß zu g
ben/unter dem Küssen aber übergab
seine Seel dem Hölischen Feind / un

stat

starb also in den Armen seiner Freunde
innen; dieser unseeltiger Mann wird ewig
lich beweinen / daß er mit seinem guten
Vorhaben gescherzet hab.

Diese Geschichte erzehlet als ein bewehr-
ter Zeug P. Christophorus Vega S. 7.

Eine andere ansehnliche Weib-
Verfohn/welche wegen ihrer guten Wer-
cken von dem Beicht- Vater für He-
lig gehalten war / hat einen unsauberen
Gedanken eingewilliget / und niemahl
selbigen gebedret / ist also verdammt
worden. *Itinerarium Paradisi Doctoris
Joannis Rausini.*

Ein sicherer Mann in Italien / ware
mit schwerer Kranckheit behafftet / hatte
auch nunmehr anders nit als den Tode
zu erwarten. Dieser hatte mit einem
Kebswelb in seinem Hauß eine unkeu-
sche Gemeinschaft/dahero dan ein Prie-
ster der Societät Jesu / der kommen
ware seine letzte Beicht anzuhören/ihn
hat ermahnet / er solte doch dermahlen
eins das unreine Welb auß dem Hauß
schaffen ; der Krancke aber wolte an-
fänglich

D v

fänglich

fänglich dem frommen Vater kein Ge-
 hör geben/mit vermelden / es were ihm
 nit dienlich/eine so getrewe Dienstmagd
 abzuschaffen. Der Vater hingegen wol-
 te durchaus nit ablassen ihn zu vermah-
 nen / und erstlich zwar hat er zu Hau-
 sambt seinen Mitgenossen durch eifri-
 ges Gebet dem Gütigen Gott umb Gna-
 de ersucht/folgendts hat er auch den Kran-
 cken mit weinenden Augen und so ge-
 mit gebeugten Knien gebetten / er wol-
 doch nunmehr / da sein Leben am En-
 dere/sein ewiges Heyl in Achtung neh-
 men; und hat sich auch der Kranck an
 seine Bitt endlich ergeben / er hat die
 Kebs. Weib auß dem Hauß geschafft
 hat auch den schweren Last seiner Sün-
 den mit schmerzlicher Berewung durch
 die Beicht abgelegt/und ist am selbigen
 Tag gestorben; am folgenden Tag
 der selbe Beichts. Vater / in Meit-
 für den verstorbenen Meß zu lesen/
 seinem Zimmer gehen wolte / ward
 hinter sich gezogen / hörte auch jeman
 sagen: wo gehest du hin? diesem uner-
 ter ge

set gehet der Pater nach der Saertisten/
ward aber im Eingang mit grosser
Macht bis auff zween schritte zurück ge-
stossen. Dannoch wolte er von seiner
Meinung nit abstehe/sondern zoge die
Priesterliche Kleider an und tratte zum
Altar. Als aber der Diener sein Confi-
teor anfienge zu sprechen / sihe da kombt
dem Priester bey der seiten der Epistel /
eine erschröckliche Gestalt desselben ver-
dambren Menschen unter Augen / sagt
ihm auch: Sette nit für mich/hüte
dich dastu es nit thuest. Und war-
umb nicht / sprach der Priester / bist du
nicht der jenige/deme gesteren die Sün-
den durch die Beicht erlassen seyn/in de-
me du mit weinenden Augen und mit
wahrer Berewung mir gebeichtet hast?
hat dir dan nit Gott verzeihen? oder ist
etwas anders vorgelauffen? Wehe
mir/sprach abermahl das Gespenst / ich
hab zwar wohl und recht gebeich-
tet/und hatte auch Gott mir die Sün-
den vergeben: aber ach mir unseligen!
nach deinem Abscheid/ist das böse Rebs.

Wesh widerumb nacher Haus und
 mir ohn Bett kommen; und ich elender
 habe mich der vorigen Laster/die ich mit
 ihr beaangen/erinnert/hab auch in einer
 unzulässige Belüftung bewilliget/und
 bin schier in demselben Augenblick gestor-
 ben/und in die ewige Flammen hinunter
 gefahren. *Padagogus Christianus part.*
1. cap. 4.

Dannhero müssen wir alle sammt
 wohl in Achtung nehmen/das lichtricht
 in den Begierden und eingewilligten
 dancken/sonderlich aber in unreinen
 dancken kan gesündigt werden. Wir
 wollen hiervon zu unserem Vorthell
 Lehr des H. Pabst Gregorij anhören/
 sagt also: das in der böser Begierd drei
 Stappffen seind/der erste Staffel wil-
 genandt die Eingebung / der ander die
 Ergezlichkeit/und der dritte die Bewil-
 ligung. Die Eingebung geschicht / wann
 der böse Geist einen unreinen Gedanchen
 uns eingibt/dabey dan anfänglich mit
 plötzlich eine böse Begird sich anmeldet
 wan nun der Mensch alsobald solche
 Eing

Eingebung widerstrebt/also daß er darin
 freywillig im geringsten sich nit ergetzet/
 so thuet der Mensch auch keine Sünd/
 sondern hat vielmehr von seinem Wo-
 derstand ein Verdienst bey Gott dem
 Herrn; wan man aber in der Eingebung
 eine sinnliche Ergetztheit hat/obwohl die
 Vernunft solches nit allerdtngs ver-
 mercket/ und der Will auch nit gänzlich
 mit der Ergetzung übereinstimmet/so bleibe
 dannoch der Mensch nit also frey von
 aller Sünd/wie zuvor von dem Wider-
 stand gesagt ist. Deslich wan die Einge-
 bung und die Ergetzung vermercket wird
 und noch weiter die Einwilligung der
 Vernunft und des Willens hinzukombt/
 also daß der Mensch solche Begird und
 Gedancken vermercket/ und freywillig
 sich in selbigen auffhält/ ergetzet und er-
 löstiget/ alsdan thut er eine Todtsünd.
 welche im Neunten Gebott verboten ist.
 Dis alles hat Gott der Herr seinem Die-
 ner *F. Joanni Alverno* einem Franciscan-
 ner erkläret/wie in der Cronick des Ser-
 raphischen Ordens gelesen wird p. 2. lib.

6. cap. 18. Gott hat ihme zu verstehen gegeben/was massen in den unkeuschen Versuchungen / die Menschen unterweilen überwinden / andere aber einige geringe Fehler begehen / und noch andere überwunden werden/und eine Todtsünde begehen; Er sah unzählbare Teuffel/welche ohne unterlaß vtele Pfeile abschossen / deren erste gar geschwind wider dieselbe Teuffel zurück sprangen / als ob sie zwar/das sich die Teuffel auff die Stuck begaben; andere Pfeile berührten zwar einige Menschen / fielen aber alsobald auff die Erde/leslich trungen auch etliche Pfeiler in das Fleisch der Menschen und andere trungen durch und durch und diese Menschen waren die jentige welche fürseslich und freywillig einwilligten.

Eine auß diesen Figuren ist von einem sicheren Fürsten/welcher seine Untertanen pflegte zu untererücken und zu schinnen. Er ist zu den ewigen Tormenten der Höllen verdambt worden. Dargestelt ein bewehrter Serbent.

Eine andere Figur ist von einem andern Fürste/der mit Barbarischer Grausamkeit das Volck und seine Unterthanen untertrufft und beschweret hat! er hat die Catholische Kirch verfolget/und wider seine Diener Krieg geführt. In *fasciculo Morum.*

Zwey andere seind von einem Vatter und seinem Sohn/beyde seind nach ihre Todt verdambt worden. Ein andächtiger Man der beyder Freund ware/hat für die beyde Abgestorbene sein Gebett obwohl umbsonst verrichtet/und ward durch seines Geistes engückung ihre Höllische Tormentē zu sehen geführt/er sahe/welcher Gestalt einer den anderen mit erschrecklichen Wäiten unñ Rasen bestritte/der Vatter vermaledenete seinen Sohn/und der Sohn seinen Vatter. Du vermaledenter Sohn sprach der Vatter/deinen wegen bin ich in der Höllen; hingegen rieffe der Sohn. Du vermaledenter Vatter / du bist meiner und deiner Verdammung ein Ursach / weilen du ohne Gottes forcht mich hast anfferzogen / du
hättest

hättest auff den Weg der ewigen Seeligkeit mich führen solle/und hast hingegen mit deinem bösen Exempel in mit deiner böser Lehr mich auff den Weg der Verdammung geführt. *Discipulus in sermo.*

O wie viele Söhne vermaledenen ihren Vatter in der Höllen / O wie viele Freund und Gesellen vermaledenen ihre gehabte Freund und Mitgesellen / was durch ihr schmeichle und anlocken/durch ihr böses Exempel sie ihrer Verdammung außerüchlich eine Ursach seind.

Etlich andere Figuren seind deren welche ohne Vorsatz der Besserung all dahin sterbē. Diese Warheit/das nemlich viele und zwar auch im Todbett ohne Vorsatz der Besserung betchten/oder doch bald von solchem Vorsatz abtrüben/wird durch folgende Geschichte bekräftigt.

Ein Priester hörte einen Kranken ahn seinen letzten End zur Beichte / und ward dieser sterbende mit unkeuscher Lüste besudelt. Er hatte nun eine gute Will der Beichte seine Sünden daher gesaget

ammi

Inmittels sehet er nach dem Fußend der
 Bettstat/und fangt ahn zu lachen; der
 Beichts. Vatter sagte ihm nit ohne Ver-
 wunderung/ jegunder istts keine Zeit zu
 lachen sonder zu weinen/ ihr wisset ja/
 wie ihr gelebt habt/und wissens auch al-
 le so dieser Orts wohnen/ jetzt sterbt ihr/
 und fanget ahn zu lachen? Pater/sprach
 der Sterbende/sehet ihr nicht eine solche
 ehn dem Fuß. End des Betts stehen? Er
 nante seine Freundinne/ der Pater ver-
 wunderte sich/ konte aber nichts sehen;
 gedachte doch es were ohne Zweifel der
 böse Feind in Gestalt der Freundinnen/
 dahero sagte er dem Kranken/ sie ist es
 nit/sonder der Teuffel/der ewer Seei su-
 chet. Ich/sprach der Kranck/hab sie sehr
 geliebt/weil ich dan nun sterbe/so erlas-
 set mich/ damit ich sie in meine Armen
 nehmen möge; Der Beichts. Vatter
 wolte eilend Weywasser nehmen/ den
 Teuffel damit zu vertreiben/ wie er aber
 zurück kam/ hat er den Kranken nie
 mehr im Bett gefunden/ist auch weiter
 der armseeltige Mensch niemahl gesehen
 wori

den also zwar/das alle die zugegen gewo-
sen/hier von betriibt und erstarret worden.

S. Basilius sagt/das solche Leute/wel-
che sich widerumb in den Wust ihrer
Sünden nach gethaner Beicht begeben
dem König Saul nit ungleich seyen
welcher durch dem David und durch
sein Harpffenspiel von dem bösen Gei-
st der ihn plagte/befreyet ward / und aber
ahn statt der Dancßsagung sich unter
stunde den David mit seinem Speiß an
die Wand zu hefften und zu ermorden
als were er gesundt worden / seinen An-
gen umbs Leben zu bringen.

Wir waren durch die Sünd in den
Gewalt des Teuffels gerathen/Christus
hatte mit uns ein grosses Mitleiden/und
hat uns durch die Harpff seines Creuz
erlöset/hat auch da Er ahns Creuz an
genägelt war / eine also liebliche Musik
mit seinen Schmerzen gemacht/das
unsere Schuld und den Teuffel auß
seren Seelen hinweg geräumet/hat uns
also mit seinem Heiligen Blut und
seinen leyden gesund gemacht; Wir aber

ahn statt ihm hinwiderumb gutes zu vergelten und zu dancken / verlegen und beleidigen ihn auff's new durch unsere abermahlige Sünden / als hetten wir nur allein von ihm das Heyl erhalten / ihn zu beleidigen ; also thuestu / wan du nach deinem vorigen und bösen Brauch sündigest ; aber hüte dich / Christus nimbt es wohl in achtung / ich sage es abermahl / hüte dich / das tu nicht weiter ihn verlezeß / oder auff seinen Heiligen Mund schlaßgest oder creuzigest / dieß alles hat er zum Überfluß für dich gelitten / er ist schon einmahl am Creuz gestorben / suche nicht deinen Erlöser abermahl zu creuzigen.

Alle diese gar trawrige Geschichten wollen wir mit einer tröstlichen und frölichen beschliessen. Anno 1665. Ist in der Spanischer Schiff Armade in des Admirals Schiff / welches S. Teresa genent ware / ein Soldat Antonius von Meyland / nachdem er etliche Tage Kranck gewesen am 21. Septembris Todts verfahren / deme der Haupt Capellan P. Camillus von Alzamora ein

Carmin.

Carmelit/Hände und Füß/wie auff dem
 Meer bräuchlich / gebunden/damit er
 ber 24. Stunden mit den gewöhnlichen
 Ceremonien ins Meer geworffen wür-
 de; Nach Mitternacht aber haben ih-
 viel im Schiff eine helle Stimm gehört
 welche den Haupt. Capellan/der auch
 Soldaten Welchs. Vater war/folgte
 der Wels anrieffe: *Pater Magister. Pa-*
ter Magister; Hieranff fragt der Pater
 wer ihme also zurieffe? Ich bins / sprach
 er/der gestern gestorben bin/ und jetzt
 der durch Gottes Barmhertzigkeit
 derumb das Leben hab erhalten/damit
 ich beichten möge. Der Priester stund
 geschwind auff / Hesse eine grosse Latze
 anzünden und kam zu dem gestorbenen
 Soldaten/den er im Leben funde: Den
 Gestorbene aber / wie er den Priester
 sampt dem Licht gesehen / stund an
 nachdem ihme auß Befelch des Pater
 fters die Bände auffgelöset/hernach
 sah/ der Pater er solte sich widerumb
 derlegen/und frage also den Verstor-
 nen in Gegenwart gar vieler Menschen

welche hinczu gelauffen waren: Bruder/
sprach der Vater / damit niemand ver-
meine/du sehest ohn die Heilige Sacra-
menten gestorben/sage uns / hab ich nit
gestern deine Beichte gehört / und dir
auch die Absolution ertheilet? ja Vater/
antwortet ihm der vom Tode auffer-
standene / aber wegen einer Tödtlicher
Sünde/welche ich auß Mangel gnug-
samer Untersuchung meines Gewis-
sens zu beschreiben vergessen bin / hab ich
von der Götlicher Gerechtigkeit zum
Höllischen Feuer sollen verdambt wer-
den/jedoch durch Vorbitte der Glorwür-
digen Jungfrauen Mariæ vom Berg
Carmelo / deren gebenedeytes Scapu-
lier ich mehr dan 20. Jahr mit Andacht
ahn meinem Hals getragen / und auch
dieselbe Jungfrau zu verehren alle Witt-
wochen/Sambstag und auff ihren Fest-
Abenden im brauch hatte zu fasten / ist
mir von der Götlicher Barmhertzigkeit
erstattet worden widerumb lebendig zu
werden / umb besagte Sünd recht zu
beichten; hernacher hat er alsobald ge-
beichtet

beichtet/und nach empfangener Absolu-
 tion hat er seine auß dem Schlund der
 Höllen zurück gezogene Seel ihrem
 Schöpffer durch den zweiten Todt
 übergeben. Nachdem er nun abermahl
 verurtheilt/und zum Tode verurtheilt
 worden/ hat man ihm auch abermahl
 Hände und Füß gebunden/ und nach
 anderen 24. Stunden hat der Schiffs-
 ten Hauptman/nemlich der Herzog
Aver befohlen/das man ihn ins Meer
 werffen/ihm auch zu Ehren 4. Meilen
 ein Stück ablösen sollte. Die Wahr-
 heit dieser Histori haben gar viele
 Hauptleuthe/theils aber Soldaten
 dabei gewesen / mit einem Eyd
 bekräftiget. *Carmelus Marianus* Auctor
Francisco Maria. Hier lehren wir
 lich / wie vortheilig es seye die
 fräwliche Gottes Mutter sonderbar
 verehren / wie auch ihrer Brudersche-
 des Marianischen Scapulierz ein-
 leibet zu seyn/und deroselben Bruders-
 schafft Satzungen wohl halten; Da-
 durch unser Gewissen nicht obersch-
 sondern wie eine so wichtige Sach-
 fordern

erfordert/mit rechtem Sletß zu untersuchen/sonderlich wan die Beicht eine geraume Zeit ist versaumet worden.

Das Zehende Capittel.

Grobheit einer Todtsünd wegen der überaus grosser Schuld welche sie dem Sünder aufladet.

Betrachte die über alle Maß grosse Schuld/so du mit einer Todtsünd dir aufladest / einerseits muß der Göttlicher Gerechtigkeit ein begnügen geschehen/sie ruffet/ bezahle was du schuldig bist ; anderseits aber/ wer ist der solche Schuld bezahlen könne? Wofern alle Heiligen ihr Gebett beysammetheten/die Heiligen Martyren / auch all ihr vergossenes Blut; wofern auch die brennende Lieb vieler Englischen Geister/ ja wofern alle Verdiensten der Mutter Gottes selbstn solten darzu kommen/ so könnte doch dieß alles eine einzige Todtsünd nit außleschen; bilde dir ein / daß Gott durch sein Allmächtiges Wort/ noch so viele Welten als Sandkörnlein in dem

in dem Meer seind erschaffen/und solch
 mit Heiligen Seelen/ welche allesamt
 besser weren als die Königin der Heil
 gen anfüllen/ wolte; so kan ich mit aller
 Wahrheit sagen/das wosern alle diese
 heilige Seelen hundert tausend Jahr
 Haarnes Kleid trügen/auff bloser
 den mit Aschen bedeckt schlieffen/ in
 sten und scharpffen discipliniren
 steter weis übren. Wosern sie auch
 Vergießung des Bluts/das in allen
 ren Adern ist/sich zum Dpffer darstell
 und dieser Gestalt Nacht und Tag
 Gott Barmherzigkeit begehren; so
 geich und bleibe auch vestiglich bey
 nen Worten/das alle diese so gute Wer
 und noch andere so viel als man nach
 lieben hinzusehen kan/nit so schwer sein
 auff der Wagschüssel der Göttlicher
 gerechtigkeit/ als eine einzige Todtsünd
 und wosern auch solche gute Wer
 durch alle Ewigkeit tausend und taus
 mahl verdubbelt würden/ so wirds de
 niemahl eine Summ machen
 Schuld einer einziger Todtsünd dar
 zu

zu bezahlen. Diese Wahrheit muß wohl
verstanden werden; gedencke / daß die
Sünd / (weil die unendliche Majestät
Gottes dardurch beleidigt wird) eine son-
derbahre Unendlichkeit der Bößheit /
und eine so grosse übermaß der Abscheu-
lichkeit an ihr selbst habe / welche keine
Creatur mit einigen guten Werckē aus-
löschten kan. Weilten dan dein vermēgen
war / eine so unendliche Schuld zu bezah-
len / dahero hat dem Herrn gefallen in ei-
gner Person für solche Schuld eine völ-
lige gnußthung zu leisten; Er ist ein
Mensch wordē / und hat durch übermaß
seiner Güte die Zahlung auff sich genoh-
men / weil der unendlicher Schaz seiner
Verdiensten darzu nötig war; Obwohl
er nun mit einem einzigen Seuffzer
hetzte der Göttlicher Gerechtigkeit alles
bezahlen können / so hat er dennoch (da-
mit wir also seinen Haß gegen die Sünd /
und auch deroselben Grobheit auß der
kostbahrer Arzney erkennen möchten / in-
nerlich und eusserlich so vielfaltige und
bittere Pein leiden wollen / daß kein Ver-
stand

E

stand

stand es kan begreifen; der Prophet/da
 me etwan eine Vorbildung Christi den
 dens ist vorkommen / hats anders ni
 nennen können / als ein übergrosses
 Meer/daran weder Ufer/weder End zu
 sehen. Wollan so stelle dich nun mit fleis
 figem auffmercken/ vor ein allenthalben
 verwundtes Crucifix/ schawe wie Chri
 stus ahn allen seinen Sinnen / und ahn
 allen Gliedmassen besondere Schmerzen
 gelitten hab / weil von seinen Füßsol
 bis zur Haubtschettel nichts gesund
 ahn ihme zu finden; Bedencke auch/w
 er von unterschiedlichen Leuten ohn
 einiges Mitleiden sey gepeinigt worden
 Betrachte doch einmahl in deinem Her
 zen/was es sey / daß ein so zarter und
 empfindlicher Leib (wie Christi de
 Herrn Leib vor allen andern ware) mit
 etlich tausend Streichen / so theils mit
 Ketten / theils auch mit andern ge
 scharpffen Instrumenten geschahen
 zerfezet und zerhacket wird / und zu
 durch also grausame Henckersbuben
 welche so wohl von ihnen selbst/als and

von den Teuffelen darzu angetrieben wa-
 ren; Betrachte was es seye 72. Wunden
 im Haupt zu haben/durch die unerhörte
 Pein einer Dörnen Cron; was es sey
 drey Stunden / mit blosem Leib / ahn
 dreyen Nägelen/ohne einigen Trost und
 in höchster Verlassung hangen/und also
 in Ohnmacht von unerhörter Pein an
 einem Creuz sterben. Wofern einem Lö-
 wen der Fuß mit etwan einem Dorn
 durchstoichen ist / so brullet und raset er
 für Schmerzen; Ach! was bittere Pein
 wirds dan sein/so lange Zeit ahn dreyen
 Nägelen mit dem ganzen Leib aufge-
 spannen hangen/so viele Dörn in dein
 Haupt gar tieff eingedrückt haben / und
 alles Blut durch etliche tausend Wun-
 den vergiessen: seze nun zu diesen viel-
 faltigen Schmerzen / die höchste
 Schmach/die Verfluchungen und Goto-
 tes lästerungen; Weiters bedencke auch
 die innerliche Tormenten / welche der
 Gürtigster Heyland in seinem Herzen
 empfunden/welche ohne Vergleich viel
 grosser waren; wer kan nun alle diese

E ij

Schmer.

Schmerzen begreifen / wann er die un-
 endliche Lieb / so Christus zu seinem Him-
 mlischen Vatter / und hingegen den euffer-
 sten Haß / so er zu der Sünd gehabt / dar-
 bey betrachtet. Einige Doctoren schrei-
 ben / daß er so viel gelitten habe / wie viel
 Straff alle Sünden der Welt von dem
 Anfang bis zum Ende der Welt verdit-
 net haben / also zwar / daß der Gürtigste
 Heyland / unerachtet des unendlichen
 Wortes seiner Gottheit / allein auff die
 Menschliche Natur seine Absicht genom-
 men / und wie ein Mensch die überaus
 grosse Schuld / mit überaus großer
 Gnungthuung hat völlig außzahlen
 wollen. Wofern nun diesem also ist / was
 wird dan die überaus grosse Bitterkeit
 seines Leidens nach rechter Maß begreif-
 fen / oder einigen Grund in diesem so
 großem Meer erreichen können? Es ist
 die eigentliche Wahrheit / daß der Herr
 so überaus bitteren Schmerzen ohne
 Mirackel nit also lang hette leben könn-
 en; aber der Gürtigste Erlöser / der so
 oft Mirackel thuet / die seinige von dem
 Leyden

Leiden zu erretten / der hat ihn seiner
Persohn Miracckel gewircket desto
mehr/ja/über alles einbilden zu leiden.
Wohlahn mein lieber Christ/mache dir
nun auß deme was gesagt ist / folgenden
Schluß; Wosern die Sünd ein gerin-
ges Unheil/ein Scharf oder Kurzweil
were die Zeit damit zu vertreiben/so wür-
de gewislich die Göttliche Weißheit/nicht
also höchlich sich bemühet haben die
Sünd aufzulösen und zu vertilgen /
solte wohl Gott/nicht allein an dem Men-
schen/sondern auch an seinem Liebsten
Sohn / der ganz unschuldig für andere
leidet/also erschrocklich die Sünd ge-
strafft haben? ohne einigen Zweifel
hat die Göttliche Gerechtigkeit viel
strenger verfahren / mit einem einzigen
streich / welchen der Aller. Edelste Leib
Christi des Herren empfangen hat / als
wan Gott die Himmeln sambt allen E-
lementen zerstöret/ja alle Menschen und
alle Engel in die Hölle hinunter gestür-
zet hette/sintemahlen die Zerstörung al-
ler Creaturen im geringsten nit kan ver-
E iij gleichen

gleichem werden mit der geringster Pein
 so die Göttliche Majestät leidet; was
 wirds dan seyn/einen Gott der Mensch
 worden ist/ich sage nit mit einem gerin-
 gen Streich/sondern in einem Meer der
 höchster Schmach und Pein umbs
 ben bringen? O wie unterschiedlich ist
 die Meinung die man im Himmel hat
 von der Sünd / von dero so die Men-
 schen hier auff Erden / hier in unserm
 Thal der Finsterniß und Unwissenheit
 davon haben! O wie unterschiedlich
 sind unsere Wagschüsseln von denen
 welche die Göttliche Gerechtigkeit brau-
 chet; welche dannoch nit fehlen können
 Erwege folgendes Zwen Stück / welche
 wichtig / und in der Wahrheit befestigt
 sind; Zum ersten gedenecke / wofern
 jez / nachdem Christus am Creuz
 dich gestorben/ Sünd thuest/daß du den
 nen Gott und Erlöser abermahl creuz
 gest/ja / du schlagest ihn abermahl ab
 Creuz; nit ich/sondern der Heilige Ge-
 der sagt. Die Ursach warumb/ist/was
 du nemblich abermahlen wider Gott er-
 sold

solche Beleidigung erneuerst / welche nach der rechten Strenge/nit geringere Gnugthuung erfordert / als eben dieselbige/welche der Göttlicher Gerechtigkeit auff dem Berg Calvaria durch den Todt eines Gottes geschehen ist / also zwar/ daß Iesus Christus in deinem Herzen/wans mit Sünd besudelt ist / abermahl seine Geißlung / seine Dörne Cron / seine Nägel / seinen Verrähterschen Riß/ja seine Schmach / sein Urtheil zum Todt und sein Creuz findet.

Die zweyte Wahrheit ist die folgende: Wan du Sünd thuest/so machest du / so viel in deinem vermögen ist / daß leyden Iesu Christi zu nichten / und machest das allergröste Werck / welches die Allmächtige Lieb Gottes für deine Seeligkeit hat verrichten können / zu deinem ewigen Heyl unfruchtbar. Dieses hat mit höchster Macht / die Thränen unserm Heyland Jesu Christo auß dem Herzen und auß den Augen getrieben / als Er nemblich am Creuz hangend gesehen/ daß sein Todt / der ihn selbst die

Krafft

Krafft hatte alle Menschen seeltig zu machen/dannoch so wenigen Menschen würde fruchtbar seyn; daß auch die Sünd/welche Er mit also grosser Mühe und Pein verfolgte / immerzu eine Zuflucht finden würde in dem Herren der so gar vielen Sündern/welche durch ihre eigne Schuld / die allerköstlichste Arzenei / darin alle Reichthumb des Himmels verschlossen ist / ihnen selbst unfruchtbar machen.

O Jesu/mein Erschaffer und mein Erloser; mein höchstes Gut; Wofür du jemahlen erzeiget hast/daß deine Majestät in der Wahrheit ein Gott der Erbarmung ist / so ist's nunmehr die rechte Zeit/an mir deine grundlose Barmherzigkeit zu erweisen; sihe/ich erscheine vor deiner Göttlicher Gegenwart / voll ein Grewel der Untrew und der Undankbarkeit; was hettestu mehr mir zu lieb thun können / als eines so schmällichen Todts am Galgen des Creuzes sterben! Hettestu dein Reich sambt deiner Allmacht kauffen müssen/wie soltestu deine Majestät thewrer eingekauft haben

ben/als wie deine Güt: mir die Seeltgkeit
hat erkauftet: Was werden doch die Seo-
raphinē/die Fürsten des Himmelsreichs ge-
dacht haben/ als Sie die Göttliche Ma-
jestät zwischen zween Mörderen ahn ein
Creuz hangend un̄ angenägelt gesehen?
als sie einen Gott sahen sterbē/und zwar
eines also grausamen Todts / in solcher
eufferster Schmach und Ohnmacht/als
lenthalben beleidigt und gepeinigt / und
in einem also tieffen Meer unerhörter
schmerzen: wie werden doch diese höchste
Geister sich verwundert haben über eine
also grosse übermaß der Lieb:/welche nur
allein auß einem Herzen/ darinnen eine
unendliche Lieb verschlossen war / her-
kommen könnte? jedoch sehe ich noch eine
andere Ursach der verwunderung; jez-
besagter überfluß der Liebe / wird mit et-
ner übermaß der höchsten Undanckbar-
keit vergolten; Nach außgestandenen so
bitteren Schmerzen/nach einer so über-
flüssiger Blutvergiessung/was hat doch
deine Majestät damit ahn mir bisher zu
gewonnen? Mein Herz hastu annoch
nit erobert! ach der höchsten Schand!
E v nachdem

nachdem du mein Gott und Herr für
 mich bist gestorben/hab ich noch den
 vermuht gehabt/dir den Rück zu wend
 ja was viel ärger ist / deine Wunden
 erneueren/dein Allerheiligstes Blut m
 neuen Sünden unter die Füße zu tre
 ten! Ach were doch jeso meine Berewun
 zum wenigsten eben so groß / wie leyde
 meine Undanckbarkeit ist gewesen/ an
 daß ich auß herrlicher Leibe meines
 ren Jesu Christi könnte jehz meine S
 den berewen / und dieser Gestalt noch
 Berewung für deine wahre Lieb / in
 heiße Thränen für dein kostbahres
 widergeben ; Aber ach leyder ! hieran
 find ich auch noch grossen Mangel. E
 finde ich dan nun kein besser Mittel
 meine Zuflucht zu dir mein Gürtig
 Herz zu nehmen / und solche Berewun
 mit herrlichem verlangen und auß
 her Seelen von dir zu begehren ;
 zwar hab solche Gnad im geringsten
 verdienet/du aber mein Gürtigster
 und Herz weist/das ohne dich ich sie
 kan erlangen. Zwar kan ich fallen /
 auß eignen Kräfte und ohne de
 Götli

Göttliche Hülf kan ich nit auffstehen ;
ich kan zwar von dir abweichen / kan aber
zu dir nit widerumb gelangē ich kan ley-
der sündigen / kan aber die Sünd nit be-
rewen. O mein liebster Herz / der du me-
ne Seel in der Warheit liebest / vermehre
deine vorige Erbarmungen mit dieser /
welche ich jert auß Herzen. Grundt be-
gehre / reiche mir deine Hand / richte mich
auff / und erhalte mich in deiner Gnad ;
auff daß ich von deiner Lieb engündet /
deine Majestät auß Grund meines Her-
zens / über alle Schätze dieser Welt / und
allein deinem halben liebe und verehere.
Ich hab auch nunmehr einen Grewel un-
abschewen von aller Sünd / und zwar
mehr als von allem übel das kan erdacht
werden / und weil sie auch eine Ursach
deines Leydens und Tods gewesen. Nun
redet für mich ihr Bunden meines Her-
zen Jesu Christi / die ihr zu meinem Heyl
offen stehen / erwerbet mir seine Gnad /
durch den überfluß seiner Güte / auff daß
ich lieber erwehle zu sterben / als ihn mei-
nen liebsten Herren abermahl zu erzür-
nen. Amen.

E vi

Betrachte

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶
 Vier Betrachtungen von
 der Ewigkeit.

P. Marci de Aviano.

Ich hab gedacht / mein lieber
 Christ / noch weiter vier andere
 Betrachtungen / von der Ewigkeit
 dir vorzuhalten / welche wofern sie
 nur mit wolbedachtem Gemüth
 gelesen werden / dich gar kräftig
 lich von aller Sünd abhalten / und
 in heiliger Gottesfurcht erhalten
 werden.

Erste Betrachtung.

Bedencke dan zum ersten mein
 Christ / dastu nur eine einzige
 Seel hast / daß auch diese deine
 einzige / wan sie einmahl verlohren ist
 alle Ewigkeit verlohren sey und verloh-
 ren bleibe ; So rede nun mit deiner
 Seel folgender weiß und sprich : Mein
 Seel / du bist unsterblich und ewig /

mustu in alle Ewigkeit oder in der See-
 ligkeit / oder im ewigen Elend leben;
 Bollahn/so gedencke dan/das du für die
 Ewigkeit lebest / für die Ewigkeit strei-
 test / für die Ewigkeit leidest / weil das
 streiten und Leiden in diesem Leben (in
 welchem wir ohne streiten und leiden
 nicht leben können) alles zu deiner ewi-
 ger Seeligkeit / oder zu deinem ewigen
 Elend gerichtet und geordnet ist. Be-
 dencke ein immerdar / das nimmermehr
 ein End wird haben / und ein nimmer-
 mehr/das immer und ewiglich dauern
 wird ; ich sage/bedenck doch wohl dis im-
 merdar und dis nimmermehr / das nim-
 mermehr auß deinen Gedancken ver-
 schwinden solte; O wohl ein nimmer-
 mehr/das auch die Seulen der Kirchen
 erzitteren machet; Ein immerdar das die
 Büsterey hat volckreich gemacht; Ein
 nimmermehr das die Clöster anerfüllet/
 und den Heiligen Martyren das Blut
 auß den Adern heraus gezogen; ein nim-
 mermehr und ein immerdar/das die Leu-
 the Heilig gemacht/und in der Unschuld

E vij

has

haterhalten / O nimmermehr / O Im-
 merdar / O Ewigkeit! Diese Ewigkeit
 ist ein immerwehrendes Dauren / das
 immerdar gegenwärtig ist / ein immer-
 wehrendes Heut/das niemahl verlau-
 fet noch vergehet/ ein Jahrenlauff der
 niemahl ein End hat; O was ist doch die
 Ewigkeit? ein Circel der ihm selbst im-
 merzu gleich ist ohne Anfang und ohne
 einiges End; ein Rad das immer und
 immer herum geht und niemahlen
 stehen; Ein unendlicher Fluß / der / oder
 überfüß ist von ewigem Heyl und Sel-
 gen/oder über alle massen bitter ahn ewi-
 ger Vermaledung. O Ewigkeit! wie
 lang soll doch diese Ewigkeit wehren
 viellicht hundert Millionen von millio-
 nen hundert-jährigen Millionen; Nein
 Nachdem alle diese millionen werden ein
 End nehmen / wird doch die Ewigkeit
 nit am End seyn/wird auch nit halb am
 End/weder halb geendigt seyn / sondern
 so lang Gott wird Gott seyn/der immer
 und ewiglich Gott wird verbleiben/eben
 so lang werden die Seeligen selig seyn

und die Verdambte verdambt bleiben.
Ach meine Christliche Seel/wosern du
dieß immerdar und dieß nimmermehr
offt bedenckest / so wird dir alles Leyden
gar licht fallen/und wie ein Augenblick-
liches Ding vorkommen/alle Mühe und
Beschweruß wird dir süß und lieblich
schmäcken/damit die ewige Freud / wel-
che in Gottes Anschawung bestehet/dir
zum Lohn ertheilet werde. So gib uns
dan/mein Herz und Gott / daß wir die
geringe und Augenblickliche Zeit/welche
deine Erbarmung uns verliehet / woll
anwenden/die ewige Seeligkeit damit zu
gewinnen. O wie seelig seind diejenige/
welche deiner O Ewiger Gott in Ewig-
keit genossen ; Mein Christ bedenck es
wohl/das an dem Augenblick deines Le-
bens/das ewige Leben oder aber der ewi-
ge Todt gelegen ist. So erwehle dan
was von beyden dir beliebt / oder Leben
oder Sterben / gedencke aber daß beyde
Theil ewig seind ; Bedencke dieß auff
ein andere Weise: Gedencke mein
Christ/wie viel Händ du hast / nemlich
zwey/

zwey/ weil ihrer aber Zwey seind / was
 du eine von beyden verlierest / so bleibe dir
 ander dir nach übrig / also ist's mit deinem
 Augen und Züssen / aber mein ! wie viele
 Seelen hastu / hettestu deren Zwö /
 mochtestu vielleicht gedenccken / tch
 meinen Sinnlichen und ungezaumbren
 Begierden nachtrachten / und leben
 nach den fleischlichen Lüssen / wosernich
 dan mit solchem unzüchtigen Leben eine
 Seel verliere / so behalte ich doch die an
 dere; Aber Ach Mein lieber: Du hast
 nur eine einzige Seel / die ist Ewig / wo
 fern du nun selbige verlierest / so ist und
 bleibe selbige in alle Ewigkeit verlohren
 gewiñestu aber dieselbe / so kan sie nit ver
 lohren werden. Ich möchte wünschen
 Mein Christ / daß du diese beyde Wort
Meine einzige / Meine ewige
 Seel / offter bedächtest / sonderlich wann
 erwan eine Versuchung dich anfechtet
 oder sonst verbottene Ding / welche dir
 vorkommen / dich zu sündigen anreizen
 oder die Sinnlichkeit mit einem falschen
Schein dich wilt verführen / alsdann
 spricht

sprich: Meine einzige / Meine ewige
 Seel. Diese beyde Wörtlein haben ge-
 macht / daß ein Geeröntes Haupt/eine
 Königliche Person die Welt verachtet/
 dem Scepter und der Cron den Rücken
 gewendt/die Armuth aber ahn statt der
 Cron/ und den Bettelstab ahn stat et-
 nes Scepters angenohmen/und hat die-
 se hochgebohrne Person / allein ihr ewi-
 ges Heyl besorget / hat auch alle Anfech-
 tungen der sichtbahren und unsichtbah-
 ren Feinden/mit den vorbesagten zweyē
 Wörtlein überwunden / in deme sie zu
 ihr selbst gesprochen: O Meine einzige/
 Meine ewige Seel.

Die Zweyte Betrachtung.

Die zweyte Betrachtung soll in ei-
 ner standhaffter Resolution be-
 stehen/seinen eignen Leib streng zu halten
 und zu casteyen / damit er hernacher nit
 gepeinigt werde / in reifflicher Erwe-
 gung/daß die Leiber/welche in diesem Le-
 ben in Sünden und in Gottes Belei-
 dung wohl gehalten werden/in jenem Le-
 ben

ben gar übel in alle Ewigkeit sollen gehalten werden/hingegen aber/das die Leiber / welche die Sünden zu vermeiden hier zeitlich abgetödtet werden / in jenem Leben/mit ewiger Begnügung sollen begeset werden. Erfolgt also / daß der fromme Christ / welcher seinen Leib zeitlich castenet/ abtödtet und streng haltet / selbigen für die Ewigkeit gar wohl halte/und durch das kurze und zeitliche Leyden dieses Lebens / seinen Leib samt der Seel vom ewigen Leyden erlöset. Diese Wahrheit kan nit in Zweifel gesetzt werden; wofern ich nun hiervon mit einem sicheren Jünglein solte sprachen/ich sag/wan ich mit einem Jünglein der in grosser Wollust/in Reichthum/Ehren und frischer Gesundheit/und allerhand zeitlicher und weltlicher Wollust lebt / jez sprechen solte; Das würde gewißlich nichts mißfallen/der Todt / und daß er alles verlohren müste. Wir wollen nun solchen Jünglein folgender Gestalt anreden: Gehe der gütige Gott thete ihm Versichern

II
86
eines zeitlichen Lebens von tausend Jahren / gebe ihm auch die Wahl zweyer Dingen/ob er nemlich lieber wolte 20. Jahr in einem Kercker gefangen seyn/ und die übrige Jahr / in gewünschter und überflüssiger Wollust leben / oder 20. Jahr in überflüssiger Wolsarth seyn/ und die übrige Jahr in einen tieffen Thurn mit Ketten beladen zubringen; der Jünglein wurde ohne zweiffel die erste abtheilung erwehlen; aber mein lieber / was seind doch 20. Jahr gegen so viel hundert Jahr / 20. Jahr were ihm nicht woll/hernacher were ihm gar wohl durch so viel hundert / ja schier 1000. Jahr. Ach mein lieber Christ/höre doch was ich dir sagen wil/gesent dir seyen nit allein 20. sondern noch 100. Jahr übrig zu leben/und du immittels alle dir gefällige Wollust hettest; hernacher aber wie viele Jahren werden hierauff erfolgen? der wahre Glaub lehret uns / daß nit allein tausent Millionen/weder auch hundert tausentmahl tausent Millionen über Millionen von Jahren hierauff erfolgen

folgen

folgen werden / sonderen die unendlich
 ewige Jahren / ja die ewige Jahren ;
 dieser Ewigkeit wird dein Leben ohne
 terlaß ein über alle Maß bitterer
 seyn / in unendlicher Pein / welche
 unendlicher weise wird grausamer
 als alle Pein / so der Menschliche Ver-
 stand gedencken / oder sich einbilden
 Mein! was gedüncket dich nun von die-
 ser Rechnung? Ach wie angenehm /
 süß würde die Betrachtung der Ewig-
 keit dir die Abtödtung deines Leibs
 seyn / wan nur die Ewigkeit stetig in
 dem Herzen were. Wollahn mein
 Christ / ich bitte dich durch die Liebe /
 the du nit allein zu deiner Seelen /
 dern auch zu deinem Leib hast / nit
 doch wohl zu Herzen / bedenck es wohl
 oft / daß nemlich das zeitliche Leben
 dem ewigen führet / daß ein kurzes
 den / zu der ewiger und unbegreiflicher
 Grewdt der rechte Weg ist ; daß auch
 augenblickliche Wollüsten dieses Lebens
 die ewige unbegreifliche Tormenten
 zubereiten. Wosern nun dein Leib

des Fastens halber beschwert / so tröste
und stärke ihn durch die Vorbildung
des also frölichen und ewigen Abend-
mahls; beklagt er sich / daß er zu scharpff
oder zu schlecht bekleidet sey / so tröste ihn
mit dem herzlichen Kleid der Unsterb-
lichkeit / empfindet er das Creuz und
Leyden / so stelle ihm die ewige Freud vor
Augen / die wir durchs Creuz erhalten.

Zeuxes, ein vornehmer Mähler war
gar langsam in seiner Arbeit / als er nun
hierüber befragt ward / gab er zur Ant-
wort / ich mahle lang, und bedacht-
sam / weil ich für die Ewigkeit mahle.
Dieß sey dir / mein Christ / auch gesagt.
Alles was du deinem Leib anthuest / ist für
die Ewigkeit; das Leyden so du umb Got-
tes Willen außstehest / oder auch hingegē
die Sünd / so du thuest / deinen sündlichen
Lüsten dardurch zu willfahren / beyde theil
seind eben so viele Lünien für deine sehlige
oder unsehlige Ewigkeit. Hier bitte ich
nun / Mein Christ / du wollest doch die
Augen deines Gemüths gen Himmel
auffheben / und auch herab zur Höllen
schla.

schlagen/ und oft und wohl bedencken
 daß hernechst ein Leben seyn wird ohne
 Todt/ und hingegen ein Todt ohne Leben
 ewige Freud ohne Leiden / und ewige
 Leiden ohn Freud/ ein Tag ohne Nacht
 und eine Nacht ohne Tag; und daß bey
 de Theil der Tag und die Nacht / die
 Freud und das Leiden ewig seind.

Bedenck es wohl / dan deinem Leben
 (den du liebest/ den du so sanfft behan-
 lest) viel dran gelegen ist / daß er nem-
 lich in kurzem eine ewige Nacht/ oder
 einen ewigen Tag zuerwarten hab/ unen-
 dliche Freud oder ein unendliches Le-
 den/ ein ewiges Leben/ oder ewigen Todt
 den Himmel oder die Höll in alle Ewig-
 keit. Schlage diese so nützliche Gedan-
 ckennit in den Wind; sondern drücke
 gar tieff in dein Herz/ und vergisse ih-
 nicht/ so wird die Frucht des ewi-
 gen Lebens darauf er-
 wachsen.

✻ * ✻

Die Dritte Betrachtung.

Die dritte Betrachtung soll genohmen werden auß der ewiger Belohnung/in gänglicher Resolution, das zeitliche Nichts/ für das ewige Alles/die Zeit für die Ewigkeit/ die Erd für den Himmel zu geben; Es ist kein Zweifel/ daß viele Menschen mit der Halbscheid der Mühe und Pein/welche sie zu ihrem ewigen Verderben leiden/die ewige Seeligkeit gewinnen könnten; und sagen dannoch die Heilige Väter mit aller Wahrheit/daß alle Pein / und zwar die allergroßsamste dieses Lebens/für eine Stund der Himmlischen Freud gar wohl angewendet were. Wofern die übermäßige Belohnung/so Gott den seinigen ertheilet/jemahlen ein End het./so möchte vielleicht die Thorheit deren/welche die ewige Seeligkeit veräumen/etlicher massen eine Entschuldigung finden / aber unendlich ist der Lohn/ ewig ist die Glory; hingegen wird alle Süßigkeit der Welt/und all irdische Lust verbittert/weil kundbar ist/daß

ist / daß dieß alles in kurzer Zeit ver-
schwindet und ein End hat; die Him-
mlische und unbegreifliche Süßigkeiten
aber sind billig über alles was zeitlich
ist hoch zu schätzen / weil sie kein End
haben / und die Auserwählten mit
ausprechlicher und ewiger Seeligkeit
crönen. O Mein Gültigster Gott und
Herz / wie wohlfeil ist doch eine Ewigkeit
deiner unendlichen Güter: Wir streben
für die Seeligkeit und für den Himmel
erschaffen / jedoch erheben wir kaum od-
gar selten die Augen des Herzens unse-
res wahres Vaterland zu beschauen
welches doch ein allermassen lustiger Pa-
radeis ist der ewiger Freud und Seelig-
keit.

Was thut doch der Mensch nit / er
wan Reichthum / zeitliche Ehr und Wohl-
lust zu erwerben? Wie grosse Gefahr ste-
het er nit auß / seinen fleischlichen Begier-
den und unkeuschen Lüsten zu willfah-
ren? Wie bemühet er sich nit auff die
Fallbrücke der zeitlicher Ehr und hoher
Würde zu steigen? alles aber was er
solche

solcher Mensch also eiffrig suchet / ist mit bitterer Gallen vermischer / ist auch gar verdriesslichen un gefährlichen Zufällen also unterworffen / daß man nach dem Sprüchwort mit aller Warheit sagen kan :

Heut bistu zwar ein grosser
Hans /

Doch Morgen gehts zum Tod /
ten Danß.

Wie ist doch möglich / daß ein solcher Mensch / der mit seiner Mühe und Arbeit allein den Verlust seiner Ewigen Seeligkeit erwerbet / sich dannoch schmeichlen un überreden könne / er habe viel gewonnen ? Ach ! daß heisset nit gewinnen / sondern alles verlieren / der gewin geschicht / wan mit wenig viel erworben wird. Lasset uns das Leben lieb haben / aber das ewige Leben / auff daß wie in Ewigkeit mögen seelig seyn / und seelig verbleiben.

✠ (O) ✠

§

Die

Die Vierte Betrachtung.

In dieser vierten Betrachtung wollen wir in diesem Leben eine Rede zu der Hölle anstellen; wir wollen unbedingt in diesen abschewlichen Abgrund der Tormenten hinunter steigen / und daß wir nach unserm Tod von den Teufeln mit dahin gerissen / und in alle Ewigkeit darin verschlossen werden. Es ist gewißlich ein hartes Wort / wann ich sage: Die Ewige Hölle. Mache dir lieber Christ keine Gedanken / daß die Hölle etwan ein Schawspiel / oder auf übermäßiger Weise außstofferter Dummheit / oder aber ein Portisch Sabelwerck sey. Ich sage dir daß es ein Gewr ist / welches zwar in der Wahrheit ein brennend Feuer ist / daß niemahlen wird außgeleschet werden. Wofern du gern eine obwohlgewöhnliche unvollkommene Erkännuß von der Ewigkeit der Hölle hettest / so rechne hundert tausend Jahr / oder hunderttausend tausend Millionen Jahren der Ewigkeit der Hölle ab; Ja ver

ble die Millionen/und rechne Millionen
über Millionen so viel du dir einbilden
kannst: Glaubestu nun erwan einen An-
fang der Ewigkeit / wil geschweigen ein
End gefunden zu haben. Ach Nein; a-
ber fahre fort in deiner Rechenkunst/
und nim so viele Millionen Jahren vor
der Hölle ab/als Sternen in dem Him-
mel/Tröpflein in dem Meer / Stäub-
lein in der Luft/und Erden Körnlein in
der ganzer Welt befindlich seind / hastu
nun die Ewigkeit einen einzigen Augen-
blick kürzer gemacht? Nein. Ach sie ist
eben so gang/so lang un breit/so hoch und
tieff/so unermesslich und unendlich / wie
sie zuvorn war. Wofern Gott folgender
Gestalt mit den Verdambten handeln
wolte: daß nemlich die ganze Luft vor
der Erden biß ahn den Himmel mit dem
allerkleinsten Silbersand gang dicht er-
füllet würde / und daß so offte hundert
tausend Millionen hundert Jähriger
Zeit verlauffen weren / ein Engel nur
ein Sandkörnlein hinweg nehme / und
wandas letzte Körnlein würde hinweg
genoh.

genohmen sein/nachdem nemblich solche
unbegreifliche Anzahl 8 Sandkörnlein
were gang hinweg genohmen / nachdem
alle diese so unzahlbare Millionen der
Jahren verlauffen/ daß alsdan auch die
Höllische Peinen der Verdambten ein
End hetten; Ich sage die Verdambten
würden/wegen solcher Göttlicher Gnad
sich glücklich schezen; aber Ach die elen
de Creaturen: sie werden niemahl ein
andere Stimm hören/als nimmermehr
ein End/nimmermehr / nimmermehr.

O Mein Christ/wosern du verdamm
et wirst/so wird dein so grosses Unheil
so viel dessen langwirigkeit betrifft / mit
der Göttlicher Natur streiten / - weil es
kein End wird haben; Gott wird in alle
Ewigkeit leben / und du wirst in alle E
wigkeit sterben / allein wirstu leben ewi
ge Pein zu leiden. Und eben wie es un
möglich ist/daß Gott mit Gott seye / also
werden auch die Seeligen niemahl an
hören seelig zu seyn/und die Verdambten
verdambt zu bleiben/aber Ach leider: wie
bemühen sich doch die Menschen für
ne

ne so lange Ewigkeit? ich wilts sagen/je-
doch mit höchster Verwunderung: Et-
liche weinen / weil ihnen der Ranc der
zeitlicher Ehren in den Augen ist; ande-
re welschen sich in dem Wust ihrer sinnli-
chen unreinē Begirten und Lüsten; und
widerumb andere bemühen sich ihre
Seel mit den Dörnen der Reichthumen
allenthalben zu verlegen; aber Ach! Wie
klein ist die Anzahl deren / welche nach
den ewigen Gütern trachten / und das
erschreckliche Dummermehr der Hölle-
schen Tormenten recht beherrigen!
Wosern durch Gottes Anordnung der
Verdamme Cain solte auß dem steffen
Abgrund der Höllen herfür kommen /
und mit Fierigen Ketten beladen / voll-
ter Würm und Stanz / abscherwlich /
blütig/in ganz trostloser Verzweifflung
und unglaublichen Höllichen Tormento-
ten/dir also von den Teuffelen vorge-
stellt würde / was ein Schrecken und
Grausen solte es dir machen? Bilde dir
ein so starck dir immer möglich/du sehest
ihn jez besagter weise vor deinen Augen/

S iij

frage

frag ihn: was seind das für Peinen die du leidest? Wie viele Jahren bistu nun in der Hölle/und wie lang wirstu noch drin verbleiben? Er wird dir anfänglich antworten: Meine Peinen seind also bitter und grausam / daß ich sie nit auflegen kan/aber das allerbitterste ist / daß sie nimmermehr ein End werden haben/nimmermehr/nimmermehr. Ach ich elender/ich tausend und hundert tausent Armseliger sambt allen anderen Verdambten/dan wir nimmermehr / ich sag es abermahl/daß wir allesampt nimmermehr nimmermehr auß diesem sengenden Feuer/auß der so grausamer/bitterer und unerträglichher Hölle kommen werden. Du aber der du noch auß der Reisen zur Ewigkeit bist / beherrsige dieses gar tieff und wohl / hüte dich daß du nicht zu uns kommest / sonst müßest du mit uns Elenden Verdambten in alle Ewigkeit leiden. Mein lieber Christ betracht dieses also/daß die Ewigkeit deinem Herzen gar tieff eingedrückt verbleibe/und widerhole das Wörtlein oft **O Ewigkeit! O Ewigkeit.**

Wahr

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Wahre Key und Leyd des Sünders / vor der Beicht / oder auch sonst
wan sich der Mensch mit einer Todts
Sünd beschweret findt / zu
erwecken.

JESUS ✠ MARIA.

G Mein GOTT und HERR /
ich deine unwürdige und elende
Creatur / falle für den Füßen deiner
Göttlicher Majestät zur Erden ; Ich
bekenne / und erkenne / mit ganz betrüb-
tem und schamhaftem Herzen / daß ich
von der Zeit an / da das Licht der Ver-
nunfft in mir ist auffgangen / biß auff ge-
genwertige Sünd gar viele Nachläs-
sigkeiten Sünden und Laster begangen
hab ; Ich hab dich mein Gott beleidigt /
ja / ich hab dich erzörnet / und ist mir sol-
ches auß Herzen Grund leyd / und wolte
lieber alle Widerwertigkeit der Welt / ja
wans möglich were den Todt selbstern

¶ ¶ ¶

hurr

hundere tausendmahl gelitten haben
 Ich hab wider dich mein Gott gehand
 let/ ich hab gesündigt / Ach hette ich es
 nit gerhan! Und wofern ich machen
 könnte/das es nit geschehen were/so wol
 te ich gern alle Pein der Welt leiden
 und were zu stieden / wan ich so vie
 Bluts hette als Wasser in der Welt ist
 nicht 1.2.3. oder 4.mahl/sonder hundere
 tausend/ja unzahlbare mahl zu vergie
 fen/wan ich nur solcher Gestalt machen
 könnte / das ich deine Höchste Majestät
 niemahl erzörnet hette; Ich hab gesün
 digt O Herz? / ich hab Dir gesündigt/ich
 mißfält mir von Grund meines Her
 zens und auß innersten aller meiner
 Kräfften und meiner Seelen/und ver
 sprech dir mein Gott und Herz / hinsit
 ro dich nit mehr zu erzürnen / und wü
 sche balder von allem Unheil der Welt
 ja von dem Todt selbstem überfallen zu
 werden / als deine Majestät abermahl
 mit einer Todtsünd zu beleydigen. Wo
 fern auch dein unendliche Weisheit
 welche alles vorher erkennet / Wissen
 schafft

schaffe hette / daß ich in meinem jetzigen
 Vorsatz / durch einige Todesund unbe-
 ständig seyn werde / so bitte ich / mein
 Liebster Herz / du wollest mich ehender
 jez in deiner Gnad durch den Tode ab-
 fordern / als daß ich deine Majestät we-
 gen einiger zeitlicher Belüftung er-
 zörnen solte; Ich wolte auch / daß die
 schmerzliche Berewung / welche ich jez
 wegen meiner Sünden hab / grösser we-
 re als alle Schmerzen der Welt / und
 diesen unveränderlichen Vorsatz / dem
 ich hab nie mehr zu sündigen / mache ich
 darumb / weil du ein Gott bist / der aller-
 massen werth ist allen Lob / Danck und
 Benedeyung zu empfangen; ich thue es
 auch nit darumb / daß ich Pein der Helle
 besorge / weil ich ledter durch meine
 Sünden und Undanckbarkeit nit eine /
 sondern hundert tausend Hellen verdie-
 net hab; auch nit die Himlische Grewd /
 dero ich ganz unwürdig bin / zu erhal-
 ten / sondern bloß und allein mißfalles
 mir und ist mir herzlich leyd / daß ich de-
 ne Majestät erzörner hab / und hab auch
 S v einer

einen besten Vorsatz nimmertmehr dich
 zu beleidigen / weil deine Majestät ist
 der Unendlicher / Unermesslicher / Sich-
 ger / Heiltger und vollkommener Gott
 der würdig ist / daß man ihn unendli-
 cher Weise liebe / benedeye / und
 Danck sage. A-
 men.



¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶
 Undächtige Hertz- Erhebung

Und

Morgens - Gebett.

So bald du am Morgen erwachest / so erhebe mit inbrünstigem Eiffer dein Hertz und Augen zu Gott / opffere seiner Majestät die Erstlinge deiner Gedancken / Wort und Wercken / segne dich / und sprich mit ganz danckbarem Gemüth : In Nahmen Gottes des Vatters / des Sohns / und des Heiligens Geistes Amen.

Jesus, Maria.

G Mein Herzliebster Herz JESU / dir geb ich mein Herz ganz und zunahlen von nun an bis in alle Ewigkeit / Amen. O JESU du wollest doch mein liebster JESUS heut und allezeit seyn / errette mich von allen Sünden

S vj

den

den und von allem Unheil deß Leibs und der Seelen/und gib mir/dasß ich stetiger Weise in deiner inbrünstiger Lieb annehme.

Unterm auffstehen gedencke der Menschwerdung deines Erlösers JESU Christi/welcher nemblich auß dem ewigen und Glorwürdigsten Schoß seines Vatters in diese Welt kommen ist/und deinet halben unser Menschliches Elend Schmerzen und Sünden hat auff sich genohmen / damit er dich und alle Menschen möchte erlösen / uns die ewige Seeligkeit erwerben ; und in Vereinigung dieser seiner so grosser Lieb/stehe hürtig auf und sprich :

Ich wil auffstehen und wil JESUM suchen/den ich auß Herzen Grund liebe/und wil diese meine Lieb vereinigen mit aller Lieb/so ihme im Himmel und auff Erden stetig auffgeopffert wird.

Hernacher knie nider und sprich :

Ich bitte dich ahn und benedene dich/ sambt allen Creaturen deß Himmels und der Erden Herr JESU Christus und liebe dich auß ganzer Seelen / auß ganzer Herzen und allen Kräfften.

Wort

Wan du dich kleidest/so sprich:

G Mein liebster Herz Iesu/dir sey ewiger lob und Dancksagung/das deine Gottheit meinenthalben sich gedemütiget hat mit unser Menschheit sich zu bekleiden/du hast auch deinen heiligern Leib wie wir bekleidet; ich vereinige diese meine Bekleidung mit der deiniger/ und mit der heiliger intention, darin dis Werk von deiner Majestät verrichtet ist. O mein liebster Herz/wie viel arme Leuthe / die nicht so vielmahlen und so gröblich als ich gesündigt haben / leiden Mangel ahn Kleyder/ mich aber hast ungungsam damit versorget; Ach! bekleyde auch meine Seel mit dir selbst/das ist/mit deinem heiligen Geist/mit deiner Saufft und Demuth/Gedult/ Gehorsam und deinen anderen Tugenden/ und kom den armen mangelhaften Leuten zu Hülf.

Morgens Gebett.

O Mein Herz Allerliebster IESU
 Iesu Christe / in der Unendlich.
 I vij kete

keit deiner Liebe und in der übergrößten
Allmacht und Krafft deiner Gottheit
und deiner Menschheit/und hingegen
Betrachtung/das ich wie nichts vor de
ner Majestät bin/werff ich mich nieder
deinen heiligen Füßen / und bete dich
ahn; ich lobe/benedeye und liebe dich/
dir selbst / und in allen Dingen;
dancke dir auß ganzem Herzen/für die
Sorg/das deine Majestät diese Nacht
mich bewahret hat/und opffere dir alle
Lob/der in jetzt verlauffener Nacht / im
Himmel und auff Erden deiner Maj
estät ist gegeben worden.

O mein Gütigster Herr Jesu /
opffere mich ganz und zunehmen
bis in alle Ewigkeit deiner Majestät
Mein Leib und Seel / mein Herz und
Leben/alle Theil meines Leibs / und alle
Kräften meiner Seel / alle meine
dancken Wort und Werck / all mein
Herz, und Aderklopfen / alle mein
Schritt/und den ganzen Gebrauch me
iner auß, und innerlichen Sinnen
Wortlich alles/was von mir herkombr od
mit

mich angehet/und begehre/das dieß alles
zu deiner höchster Ehr gehelliget und
geopffert werde/das nemlich dieß alles
in gesambt/santer Lob/Anbettung/ und
Verehrung deiner Majestät und laucere
Werck deiner reinster Leib sene. O mein
Hertzliebster JEsu/ verstehe mir durch
deine höchste Allmacht und Barmher-
zigkeit/das es also geschehe/ damit alles
was in mir ist/ stetiger Weise zu deiner
höchster Ehr gereiche.

Ich opffere dir auch/mein Hertzliebo-
ster JEsu alle die Lieb/Ehr und Glorj/
so deiner Majestät diesen Tag und in alle
Ewigkeit wird erwiesen werden/ von
deinem himlischen Vatter/ von deinem
heiligen Geist/ von deiner Glorwürdige-
ster Mutter/von deinen heiligen Enge-
len und L. Auserwöhlten und allen Crea-
turen/und lobe dich sambt ihnen auß al-
len meinen Kräfte; ja ich bitte deinem
Himmlichen Vatter/ deinen heiligen
Geist/deine L. Mutter/ und alle Engel
und Heiligen/das sie deine Majestät die-
sen Tag und in alle Ewigkeit für mich
loben und lieben wollen.

Weiters

Weiters nehme ich auch jekund ahn
 auß Liebe deiner Majestät / alle Trübsal
 und Widerwärtigkeit des Leibs und der
 Seelen / so mir diesen Tag und durch
 mein ganzes Leben begegnen werden
 und opffere mich zu deiner Majestät
 Ehr und Glory / alles zu leyden / was de
 ner Güte wird gefällig seyn.

Ich Protestire auch / daß ich von
 nun ahn verwerffe und widersage allen
 Eingebungen und Versuchungen des
 bösen Geistes ; widerspreche gleicher
 Weise allen Bewegungen der Hoffart
 der eigner Lieb und allen anderen bösen
 Neigungen / welche in mir seind.

Ich bitte dich auch / mein Gütigster
 Heyland / du wollest meinem Herzen ein
 drücken einen Haß und Abschewen von
 allen Sünden / daß ich nemlich eine
 herauß grosse Furcht habe von allen
 Sünd / mehr als von allem Unheil der
 Welt / ja / Mein Herzliebster Herr / laß
 mich ehender sterben / als daß ich deine
 Majestät auffserlich und mit Willen er
 zürne. Ich bitte auch umb deine Gnade
 damit

damit ich diesen Tag und alle Tage / so
mir noch übrig seind / dir möchte mit
höchster Treu und Liebe dienen ; mich
auch gegen meinen Nächsten mit aller
Lieb / Sanfftmuth / Gedult und Demuth
verhalten.

Morgens Gebett zu der Jung-
fräwlicher GOTTes Mutter
M A R I A.

Glorwürdige Mutter meines
Heylands Jesu Christi / du Kö-
nigin der Menschen und der Engel ; in
Betrachtung daß mein Gott und Er-
löser zu seiner Mutter dich erwöhlet hat /
verehret dich meine Seel / als meine
Herrscherin / ich bitte / du wollest auch
meine Mutter seyn ; dir übergebe ich
meine Seel und meinen Leib zu bewah-
ren / sehe mich an / O Mutter der
Barmhertzigkeit / als wie dein eigen
Kind / und errette mich von allen Sün-
den / lasse mich stetiger Weise unter dei-
nem Mütterlichem Schirm seyn ; ich
stelle auch die letzte Stund meines Le-
bens /

bens/ahn welcher meine Ewigkeit han-
 get/in deine Hände / zu Ehren der glo-
 würdigen Stund/in dero du eine Mut-
 ter Gottes worden bist. O Jungfräu-
 liche Mutter / du sonderbahre Zuflucht
 aller zerknirschter Sünder / zu dir neh-
 me ich mit grossem Vertrauen meine
 Zuflucht / kom mir zu Hülf in aller
 Noht / im Leben und im Todt; in der
 erschröcklicher letzten Stund / wan die
 Höllische Geister / meine angsthaft
 Seel mit grausamer Macht bestre-
 werden / so kom O Mutter deinem
 würdigen Kind zu Hülf; alsdan mö-
 lest du O schöne auffgehende Morgen-
 röht mir erscheinen und die Höllische
 Macht der Finsternussen vertreiben /
 wird meine Seel ein vestes Vertrauen
 gewinnen / daß nach solcher Morgen-
 röht bald folgen werde die Sonn der
 Gerechtigkeit/und der Tag der ewigen
 Klarheit / da werd ich sambt allen
 stigen und sambt dir O Königin der
 stigen der Göttlicher Majestät / ewig
 Lob und Danck sagen/welches ich dir

deine getreue Vorbitte verhoffe zu erlangen. Amen.

Morgens Gebett zu dem H.
Schütz. Engel.

Mein Heiliger Schütz. Engel/ich bin zwar ganz unwürdig von dir also getrewlich immerzu bewahrt zu werden/so werd ich dannoch durch deine sonderbahre Lieb zu mir/ und durch den Eiffer/so du für mein ewiges Heil traagest/angetrieben/ dich heut vor meinem getrewen Behüter und Vorbitter zu erwählen; nehme mir auch ganz vestiglich vor/dir allezeit bis in den Tode gehorsam zu seyn; Nim dan ahn dieß mein gutes Vorhaben/ O du mein getrewister Freund / mein Rathgeber / mein Schütz. und Gleidts. Engel /deme ich von Anfang meines Lebens von Gott anbefohlen bin; lasse nicht zu / daß ich in deiner heiligen Gegenwart etwas thue/ daß deinem anschawen mißfälltg sey/sondern erwerbe mir die Gnad/ daß ich heut und alle Tage meines Lebens also

also

also behütſam in allen Gedanken
Wort und Wercken mitich verhalte/
mit Ich die Göttliche Majestät im
ringſten nicht erzörne; ſtehe mir
merzu bey/ſonderlich in der Stund
nes Tods. Amen.

Gebett und Danckſagung ahm Abend.

D Mein liebſter Herr Jeſu/ich be-
te dich ahn / weil deine Majestät
der Anfang und der Urſprung
alles Gutes/und alles deſſen/ daß heilich
und vollkommen iſt im Himmel
auff Erden; von deiner miltter Danck
kommen alle Gaben her/ſo wohl der
tur/als auch der Gnaden / und der
ry; ich opffere deiner Majestät alle him-
liſche und irrdiſche Gaben/ ſo von dir
mahlen/ſonderlich dieſen Tag im Him-
mel und auff Erden herkommen ſey
deiner höchſter Majestät ſey ewig
Danck darfür / und ſonderlich für
Gnade

Gnaden / so deine Güte mir elenden
 Creaturen erwiesen hat / und hernacher
 bis in Ewigkeit wird erwiesen; Deine
 grundlose Barmherzigkeit sey gebenedeyet /
 in allem Lob / in aller Lieb und
 Dancksagung / so dir jemahlen / sonderlich
 diesen Tag im Himmel und auff
 Erden ist geopffert worden. Ach daß
 alle deine H. Engel und Liebe Auferwöhlt
 en / daß alle Creaturen / ja daß die
 höchste Krafft deiner Gottheit und
 deiner Menschheit dich in alle Ewigkeit
 lobe / Amen.

Übung am Abend das Examen
 zu machen.

G Mein Herz Jesu Christe / ich falle
 vor dir nieder und bette dich
 an / als Meinen Allerhöchsten Richter;
 unterwerffe mich auch von Herzen geris
 als solcher Macht / welche dir zustehet mich
 zu richten / und erfreue mich / daß du
 Mein liebster Herz Jesu / mein Richter
 seyest; derhalben bitte ich / deine Maje
 stät

stät wolle mich jeso theilhafft machen
 desselben Liechts / in welchem alle meine
 Sünden mir werden gezeigt werden
 wan ich in meiner letzten Stund / vor
 deinem Richterstuhl werd erschetzen
 auff daß ich in selbigem Liecht erkenne
 möge meine Sünden / mit welchen ich
 leider deine Majestät erzörnet hab ;
 Mein Allerliebster Herz und Richter
 mache mich auch theilhafft deines
 rechten Eiffers und des Hasses / welcher
 deine Göttliche Majestät hat wider
 Sünden / damit ich auch die Sünden
 über alles hasse und meide.

Hernach bedencke und durchgründe dein
 wissen / welcher Gestalt / und wie oft du
 den Gott und Herren mit deinen Sünden
 durch den Tag beleidigt hast / und folge
 Klagedich vor ihm an / bitte ihn um
 Verzeihung / und sprich folgendes Gebett.

Abends Gebett / Rew und Leiden
 zu erwecken.

D Mein Gürtigster Heyland
JESU Christe / ich klage mich

ahn vor deiner Majestät und vor deinen
heiligen Engelen und Außerwählten/
von allen Sünden/welche ich mein Leb-
tage und sonderlich diesen Tag wider
deine Güte hab begangen ; O mein
Allerliebster Herz / ich bitte dich durch
deine grundlose Barmherzigkeit / und
durch dein kostbares für mich vergoffe-
nes Blut / durch die Verdiensten und
Borritt deiner Glorwürdigster Mutter
und aller Heiligen Engel und Außer-
wählten/du wollest mir jez die Gnad er-
theilen/alle meine Sünden auß Herzen
Grund zu berewen/ich hab/O Herz/ein
herzliches Abschewen von allen diesen
meinen Sünden/und verwerffe sie alle
sambt auß Herzen Grund/weilen deine
Majestät durch selbige von mir ist belet-
digt und vermehret worden/ich hasse sie
weil deine Güte sie hasset / und weil sie
deiner Majestät unendlicher Weise
mißfallen. O mein liebster Herz / diese
meine Sünden haben verursacht / daß
deine Majestät die allerbitterste
Schmerzen hat gelitten/dergleichen nie-
mahl

mahl ein Mensch hat gelitten / deren
 halben hastu dein Rosenfarbes Blut
 bis zum letzten Tropffen vergossen / und
 hast den allerschmerzlichsten und
 schmählichsten Tode erlitten / dieser Ur-
 sache halber hab ich auch ein vollkomme-
 nes Abschewen von allen meinen Sün-
 den / und verwerffe sie von nun an bis in
 Ewigkeit. Ach ! wer wird mir geben
 die Berewung des H. Petri / der Heili-
 gen Magdalenz und aller büßenden
 Heiligen / Damit ich meine so viele und
 grobe Sünden / wie sie / mit warhaffter
 Reue beweine und hasse.

Ach ! mein Gürtigster Herr JE-
 hette ich doch / wofern es möglich were
 ein solch Grausen von meinen Sünden
 wie deine Majestät hat ; O mein lieb-
 ster Herr / ich verwerffe von nun an al-
 le Sünden / und alles was deiner Ma-
 jestät mißfällig ist auß ganzem Herzen
 ich wil tausendmahl lieber sterben / als
 deine Göttliche Majestät mit einer töd-
 licher Sünd erzörnen / ja / tausendmahl
 lieber wil ich sterben / als deine Majestät

mit der geringster Sünd auffseztiglich
 beleidigen. Ich wil auch mit erster Ge-
 legenheit durch eine rechtschaffene
 Beicht / mit wahrem Vorsatz der Bessere-
 rung / und herrlicher Berewung alle
 meine vorige Sünden abbüßen / und
 durch deine Gnad / welche ich O Herz
 auß Herzen Grund begehre / von allen
 Sünden nach aller Möglichkeit mich
 absönderen; wil auch / so viel meiner
 Schwachheit möglich / deiner Göttlicher
 Gerechtigkeit in diesem Lebē gnugthun /
 und durch deine Gnad die Buß und
 Straaff annehmen / welche deine Güte
 mir zuschicken wird. Für die Schmach
 aber und Unehre / welche ich deiner Ma-
 jestät durch meine Sünden leider hab
 angethan / opffere ich dir mein Gützigster
JESU / alle Ehr und Lob / so deiner
 Majestät von deinem Himälischen Vate-
 rer und deinem Heiligen Geist / wie auch
 von deiner Glorwürdigster Mutter und
 allen deinen heiligen Engelen und Lieben
 Außerwehltten ist heut gegeben / und her-
 nach in alle Ewigkeit wird gegeben
 werden.

G

D mein

O mein Gütigster JESU / mein
 Leib und Seel opffere ich deiner Majestät /
 samt allem meinem Thum und Thaten;
 Ach! vertilge doch alles was deiner
 Güte an mir mißfällig ist / und sey mein
 Vorgesprecher bey deinem Himmlischen
 Vatter / und bey deinem Heiligen Geiste
 gib mir auch Gnad und Stärke / daß
 ich hinführo nit mehr auffsestiglich sün-
 dige / sondern in deiner Lieb stetiger we-
 zunehme / und dir getrewlich diene. O
 ihr Heilige Engel und liebe Außerwähl-
 ten Jesu / O Glorwürdigste Mutter ma-
 nes Herren Jesu Christi / O Heilig
 Geist Jesu / und du O ewiger Vatter
 Jesu / ich bitte ersetzet doch meinem
 Herren Jesu Christo alle Unehre / welche
 leider ihm durch meine Sünden haben
 gethan / erstattet ihm tausendfachig
 Lieb / alle Ehr und Glory / welche ich
 me heut und all mein Lebtag hette ge-
 sollen.

Und du O Mutter Jesu / Mutter
 der Barmhertzigkeit / ach bitte deinen
 allerliebsten Sohn / daß er mir Gnad

siehe/ Seine Majestät nit mehr erzürne/
sondern ihm trewlich diene/ und in sei-
ner Lieb immerdar zunehme.

O mein heiliger Schütz, Engel/ und
Ihr meine H. Patronen und Vorspre-
cher N. N. Ach bittet vor mich/ daß ich
meinem Gott und Herren JESU bes-
ser als bishero geschehen/diene.

Pater noster. Ave Maria. Credo.

Gebett vor der Nachts-Ruhe.

O Mein liebster Herz Jesu/ich opfo-
fere deiner Majestät diese meine
Nachts-Ruhe / in Vereinigung und
Verehrung der ewiger Ruhe/welche dei-
ne Mayestät im Schoß des Himmlis-
chen Vatters hat/wie auch in Vereini-
gung und Verehrung der Schlaffs-
Ruhe/ so deine Majestät hier zeitlich
auff Erden hat meinenthalben genoh-
men.

Ich opffere dir mein Herzliebster
Herz/ all mein Athem ziehen/ all mein
Herz und Aderklopfen dieser Nacht /
in Meinung durch dieß alles deine Ma-

G i j

jestät

jestät damit so viel hundert tausendmal
 zu loben und anzubetten / ich vereine
 mich auch mit allem Lob / so diese Nacht
 im Himmel und auff Erden dir wird
 gegeben werden; Gleicher weß bitte ich
 alle deine heilige Engel und Liebe An
 erwählten / deine Glorwürdige Mutter
 deinen heiligen Geist und deinen himm
 lischen Vater / sie wollen diese Nacht
 und in alle Ewigkeit deine Majestät
 vor mich lieben und loben Amen.

Hernacher vor dem niederlegen / mache das
 Kreuzzeichen über dich / und über dein
 Beth / halte Jesum im Herzen / und
 sprich vor deinem einschlaffen:

O mein Herzliebster Herz Jesu
 in deine Hand befehl ich meinen Geist

Diese Wort seyen vor dem Schlaf dein
 letzte Wort / in Vereingung eben
 selben Wort / welche Christus der Heil
 ighen hat am seinem letzten End am Kreuz
 gesprochen hat.








Gebett zur Jungfrauen Maria
vor der Beicht zu sprechen.

Glorwürdige Jungfrau Maria/
 meine Sünden/durch welche ich
 deinen lieben Sohn also frevent-
 licher weiß beleidigt und erzörnet hab/
 seind also groß / daß ich mich schämen
 muß vor seiner Göttlicher Majestät zu
 erscheinen/und genötigt werde/zu dir O
 Mutter der Barmherzigkeit meine Zu-
 flucht zu nehmen / damit ich durch deine
 Vermittlung als durch eine Fürsprecherin
 der Sünder/ Verzeihung erhalten /
 und auß ganz büßfertigem Herzen alle
 meine Ubelthaten beichten möge / du
 wollest mich O Barmherzige Jung-
 frau deiner allerbitterstē unterm Creuz
 deines lieben Sohns vergossenen Thrä-
 nen theilhaft machen/du wollest mir in
 diesem so wichtigen Werck und Sacra-
 ment der wahrer Buß zu hülf kommen/
 und nicht auß die Vielheit meiner Mis-
 serthaten Achtung geben / stehe mir jesun-

G III

der

der bey/mit deiner kräftiger Hülff/welch
dein Mütterliches Herz voll der Erbar-
mung ist/allen Sündern/welche dich in
der Warheit anruffen/zu helfen.

Gebett zur Heiligster Jungfraw
wen Maria nach der Beicht zu
sprechen.

Du Aller süßeste Maria / du sichere
re und ruhige Zuflucht aller deren
welche auff dich und deine Erbarmung
vertrauen/ich bitte aller demütigst / du
wollest ein Belieben haben/diese meine
Beicht Gott dem Herrn vorzubringen
und durch deine Vorbitte meine Fehler
erstaten. Du bist im ungestümmen
Meer dieser betrieglicher Welt / der ge-
rette Meerstern/weicher die Sünder
zum glückseligen Gestad des ewigen
Heyls führet/weil ich dan jezunder mit
festiglich vorgehomen hab / in meinem
ganzen Leben die Göttliche Majestät
vermittels seiner Allerheiligsten Gnaden
nicht mehr zu erzörnen / so wollestu nun
durch deine Erbarmung alle meine
Werd

Werk nach dem Himmel richten / mir
auch Gnad erwerben / damit ich dem
Höllischen Anfall des bösen Feinds und
der Versuchung tapffer widerstrebe / da-
mit ich durch deine Allerkräftigste Ver-
mittlung die Gab der Standhaftigkeit
und der Göttlichen Gnaden erlangen
möge. Amen.

Gebett nach verrichteter Gnugs-
thuung oder Pœnitenz.

D Ewiger Gott und Vater / deiner
Göttlicher Majestät opffere ich je-
sunder deinen Gebenedeyten und Ein-
gebohrnen Sohn meinen Heyland /
samdt allen den Verdiensten seiner
Menschwerdung / seiner Geburt / und
seines Lebens und bittern Leydens und
Sterbens / und vereinige mit denselbi-
gen diese meine jez verrichtete Gnugs-
thuung / und opffere deiner Majestät
dieß alles für alle meine Sünden / welche
ich von Anfang meiner Vernunfft / bis
auff diesen Augenblick begangen hab.
Amen.

G i i j

Erin.

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠

Erinnerung die Heilige Communion wohl zu empfangen.

Mit einem gar grossen und lebendigen Glauben/soll man dieß Allerhochwürdigste Sacrament des Altars verehren. Eben derselbe Christus unser Herr/der im Himmel zur Rechten seines Ewigen Vatters sitzt / ist unter der Gestalt des Brods in diesem Hochwürdigsten Sacrament gegenwertig/ und hat auch der Herr in dieser Himmlischer Speiß mit ein Haartein weniger als er droben hat im Himmel. O Gott wie weitläuffig könnte ich hiervon sagen! Gedencet nur wie die Engel vor seinem Göttlichen Angesicht/das sie unverborgen sehen/sich verhalten/und wissen/das wir also in seiner Göttlicher obwohl verborgener Gegenwart uns verhalten müssen; gedencet/das er zwar uns verborgen ist/wir aber ihm nit verborgen seyn.

Gebet

Gebett und andächtige Hertz
Erhebnuß vor der Heiligen
Communion.

G Mein Herzkliebster Herz JEsu/
du bist meiner Seelen Licht / und
meine Heiligung / ich bitt / erfülle jeg
ne Seel mit deiner Gnad / thue ihr die
innerliche Augen auff / damit ich die
Wichtigkeit deß grossen Wercks / daß ich
jezo gedencke zu verrichten erkenne / und
solches mit heiliger Vereitung zu deiner
höchster Ehr verrichte. O meine Seel/
betrachte doch mit allem Fleiß / wie groß
und wunderbahr dieß anstehende Werck
sey ; bedencke wie heilig und würdig
der Herz sey / den du wirst empfangen ;
diß ist das höchste und wichtigste / das
heiligste / und das Götlichste Werck
dastu jemahlen kanst verrichten ; du ge-
hest deinen Gott und allerhöchsten Her-
ren / deinen Erschaffer / deinen Erlöser /
und deinen Jesum / in deinen Mund / in
dein Herz und ins innerste deiner selb-
sten zu empfangen ; ja du gehest eben
G v denselb

denselben Herrn Jesum warhafftig zu empfangen / der von aller Ewigkeit im Schooß seines Himmlischen Vatters ist / und des Himmlischen Vatters Glorriede und Schatz ist / welchen so viele Gerechten Patriarchen und Propheten des alten Testaments haben höchlich verlangt zu sehen / haben ihn dannoch nicht gesehen ; eben den Jesum / der in dem Jungfräwlichen und Allerheiligsten Leib Mariæ gewohnet / den sie auch auff ihren Armen getragen / und in ihrem Schooß auß ihren keuschen Brüsten mit himmlischer Milch gesäugert hat / der auff Erden bey den Menschen gewandelt / der auch zuletzt / nachdem die allergrausambste Schmerzen hat gelitten / für dein ewiges Heyl ist außs Creuz genagelt worden / ja eben die Seel / welcher in die Hände seines Vatters hat befohlen / dieselbe Allerheiligste Seel wirst du meine Seel Jesu empfangen / und das Herz / welches für dich mit dem grausamen Speer ist durchstoehen / wird nicht bey deinem Herzen seyn. *Q. Wunder*

über Wunder! soll ich dan den Aller-
 höchsten und den Heyland der Welt/der
 mit also grossem Triumph ist gen Him-
 mel gefahren/empfangen! der auch zur
 Rechten seines Himmlischen Vatters
 sitzt und am jüngsten Tag kommen
 wird zu richten die lebendigen und die
 Todten. O mein Allerhöchster Herz
 Jesu Christe/ die Heilige Engel und
 Fürsther des Himmels/ welche einer
 seind als die Sonn/ die achten sich nit
 würdig dich anzuschawen/noch zu loben
 und anzubetten/und heut gestattest du
 mir/nit allein dich anzuschawen / und
 dich zu lieben und anzubetten / sonder
 du begehrest auch/das ich dich empfan-
 ge/ und deiner höchsten Majestät in mei-
 nem Herzen/und auch in meiner See-
 len eine Wohnuna gebe/und das ich al-
 so die Allerheiligste Dreyfaltigkeit/ deine
 Gottheit und Menschheit / und den
 Himmel in mir habe. O wohl eine un-
 endliche Gürtigkeit! und wie geschicht
 mir diese höchste Gnad/Wir! der ich bin
 ein Grewel der Sünden und des E-

S vj

lends/

lends/das ich verändert werde in einen
 Himmel der Gnaden und des Segens!
 O mein Gott und Herz/ich erkenne das
 ich einer so grosser Gnad ganz unwür-
 dig bin/ ja das ich durch meine viele und
 grobe Sünden ehender verdienet hette/
 in den Abgrund der Höllein gestürzt zu
 werden. Weilen dannoch dir/O mein
 Heiland/gefällig list mich also gütiglich
 in eigener Göttlicher Person zu besuchen
 und dich ganz mir zugeben / so ist auch
 mein herrliches Verlangen / deine Ma-
 jestät so viel möglich/mit höchster Re-
 nigkeit/mit höchster Lieb und Andacht zu
 empfangen. In dieser Meynung über-
 geb ich dir / O mein liebster Jesu/ me-
 ne Seel/ich bitte/du wollest sie zu dieser
 höchster Gnad bereiten/wie deiner Ma-
 jestät gefällig ist das ich bereit seye; du
 wollest / O Herz / alles was dir zuwider
 ist/auf meiner Seel vertilgen / und sie
 mit deiner Lieb/und mit allen dir gefäl-
 ligen Tugenden und Gaben erfüllen.

O Himmlischer Vater/vernichte
 alles / was ahn mir deinem liebsten
 Sohn

Sohn mißfallet/mache mich auch theil-
hafft der selben Lieb/ welche deine Maje-
stät zu ihm hat/mit welcher er in deinem
Väterlichen Schooß am Tag seiner
Himmelfahrt ist empfangen worden.

O Heiliger Geist / dir opffere ich
meine Seel / beziere sie mit den aller-
schönesten Tugenden / welche nötig
sind/meinen Heiland zuempfangen.

O Du Jungfräwliche Mutter mei-
nes Herren Jesu Christi/ich bitte / ma-
ch mich theilhafft der Andacht/der Lieb und
Demuth/der Keinigkeit und Heiligkeit/
mit der du so oft deinen Herzliebsten
Sohn in der Communion nach seiner
Himmelfahrt hast empfangen.

O Ihr heilige Engel und L. Anßer-
wehlt / ich opffere euch meine Seel/
Ihr wollet sie meinem Herrn Jesu opffe-
ren/bittet ihn / daß er sie bereite / und
mich ewer grosser Lieb/ ewer Kein und
Heiligkeit theilhafft mache.

O mein liebster Herr Jesu / dir opf-
fere ich alle die Lieb und Keinigkeit / mit
dero alle heilige Seelen dich jemahlen
haben

S vj

haben

haben empfangen; ich möchte wünschen
all ihre Andacht / ihre Lieb / und Heilig-
keit / ja aller heiliger Engel und Seraphi-
ner Lieb zu haben / damit ich mit aller Hei-
ligen und Engel Lieb dich empfangen
mögte.

O Mein liebster JESU / du bist in
dem heiligen Sacrament ganz Lieb / und
kombst zu mir mit unendlicher Lieb; O
möchte ich auch ganz zu Lieb werden für
dich / und also deine Majestät in mich
empfangen!

O Mein liebster Heiland / deine Ma-
jestät ist allein deiner werth / und ist auch
keine Lieb welche werth sey dich zu emp-
fangen / als allein seibige / welche du zu
dir selbst hast; Damit ich derhalben
nit in mir ganz Unwürdigen / sondern
in dir und ia und mit deiner eigener Lieb
dich könne empfangen / darumb falle ich
zu deinen Füßen / und vernichtige / nach
aller möglichkeit / alles was mich sündi-
gen Menschen eigentlich angehet / und
ergebe mich ganz deiner Majestät; Du
selbst O HERR / wollest mich sammt
allen

allein meinem sündigen Handel vernich-
 tigen/und dich sambt deiner heiligen Lieb
 in mir bestättigen/damit deine Majestät
 in und von dir selbstem / und mit deiner
 höchsten Lieb durch meine jetzige Com-
 munion empfangen werde.

N.B. Diese letztere ist die vortrefflichste Be-
 reitung zur heiligen Communion/dahero ist sie
 hier zu lest für die Geistreiche und gar an-
 dächtige Seelen gesetzt.

Gebett vor der 3. Communion,
 zu der Glorwürdigster Mutter
 G D E E S.

Glorwürdigste Jungfraw Ma-
 ria/du unsere Herrscherin / Für-
 bitterin und Mittlerin bey deinem liebo-
 sten Sohn; alles was du von ihm begeh-
 rest/wird dir nit verweigert werden; Er
 wird sich nach deinem Willen neigen/
 der eine Frucht deines Heiligen Leibs ge-
 wesen; So bitte dan für mich / daß Er
 mich erhöere / meiner Seel die Gesund-
 heit ertheile/daß Er mich erleuchte/regie-
 re und reinige / damit ich die Heilige
 Commu-

Communion mit höchster Lieb und Demuth empfangen möge.

O Gebenedeyte Erwerberin der Gnaden/Gebärerin der Glory/Mutter des Heyls / durch deine Vermittlung werd ich zu deinem liebsten Sohn den Zugang finden. So mache dan/das ich in seinem Dienst/Starck/Standhaft/vollkommen und Heilig seye. Deine Vollkommenheit und Reinigkeit entschuldige meine Unvollkommenheit bey ihme/der durch deine Vermittlung unreine Seelen von der Schuld gereinigt hat. Deine Demuth entschuldige meine Unmessenheit/deine Mächtigkeit meine Unmächtigkeit/deine Keuschheit meine Unfertigkeit/dein Stillschweigen mein vielles Schwetzen; Dein Eifer erwarme mein kaltes Gemüht/deine inbrünstige Lieb bedecke meine Unvollkommenheit auff das ich also mit guter Vorbereitung meinen Gott und Heyland zu seinem höchsten Lob und Wohlgefallen empfangen möge.

O wahre Mutter der Gnaden /

höre mich/erbarme dich meiner und ver-
achte mein bitten nicht/ bitte für mich /
opffere mich und versöhne mich mit dei-
nem liebsten Sohn; O! wan werd ich
ihn/wie du gethan/auß ganzem Herzen/
auß ganser Seelen/und allen Kräfften
lieben? O wan wirds geschehen / daß
mein Geist/wie der deinige/in das uner-
gründliche Meer seiner Lieb ganz ver-
suncken und vertieffet sey.

Erwerbe mir O Gebenedeyte Jung-
fraw/daß ich jezunder durch deine Ver-
mittlung/die Gnad bey deinem 2. Sohn
finden möge/ welche du vor seinem An-
gesicht hast gefunden/damit ich am heu-
tigen Tag / diesen meinen Heyland im
Hochwürdigsten Sacrament nach sei-
nem Wohlgefallen/und zu seiner höchster
Ehr und Glory empfangen möge.

O meine übersüße Maria / die du
durch deine allerreinste Lieb die Herzen
bindest und zihest / verlegest / entzündest
und verzehrest; Ach! schaffe daß durch
deine Vorbitt/die Göttliche Gnad und
Barmherzigkeit über mich herabfließe/
erhalte

erhalte mir / in deme ich jezunder den Allerheiligsten Leib und kostbahres Blut eines liebsten Sohns empfangen / daß ich aller seiner Gnaden / Tugenden / Verdiensten und Vollkommenheiten / und zu letz seiner ewiger Glory theilhaftig werde.

O du Allermildeste und Allerfüßfeste Maria / gib mir / daß von nun an ein inbrünstige Begird in mir erwachse / deinem liebsten Sohn und dir allein zu gefallen / und seinen Allerheiligsten Willen allenthalben zu volbringen / daß ich auch offer sage: Nicht mein / sonder dein Will geschehe immerdar / mein Allerfüßster JESU.

Wolte Gott! ich hette jez alle die inbrünstige Anmühungen / alle die eiffrige Begirden und Tugendfame Werck / welche deine Andacht in Empfangung dieses Allerhöchsten Sacraments geübet hat / als nemlich S. Joannes die heilige Communion dir gereicher. Gebet mir jezunder bey / meine allerliebste Mutter / dan ich bin unwürdig. O Herz / daß du unter mein Tach kommest / re.

Gebet

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠
Gebett und Herz- Erhebung
nach der H. Communion.

G JESU! O mein Gott und
Allerhöchster / mein Erschaffer
und Gürtigster Heyland / was ist diß für
ein Wunder! wie! daß ich jez / in dem
Schooß meiner Seelen warhafftig ge-
genwertig habe / denselben der von aller
Ewigkeit im Schooß des himmlischen
Vatters seinen Sitz hat! daß ich jez in
meinem Leib habe denselben / welchen die
Glorwürdige Jungfraw Maria / in ih-
rem allerkenschesten Leib getragen hat!
daß auch das so liebeiche Herz Jesu /
darauff der geliebter Jünger geruhet /
das auch am Creuz mit einem Speer
für mich ist durchstochen worden / jez in
mir und nechst bey meinem Herzen sey!
daß die Allerheiligste Seel Jesu Christi
jez in meiner Seelen lebe! ja / daß die
Gottheit und ganze heiligste Dreyfal-
tigkeit / und alles was in der höchsten
Göttlichen Majestät wunderbahr zu
finden

finden ist / jegund in mir elenden und
 gang unwürdigen und sündigen Men-
 schen sich befinde! O Gott was ein gro-
 ße Erbarmung und Guad ist diese!
 Ach was soll ich thun oder sagen in Be-
 trachtung so wunderlichen und grosser
 Ding! Mein allergütigster Herz Jesu
 ich falle vor deiner Majestät nider auf
 allen Kräfften meiner Seelen und mei-
 nes Leibs / und bette dich abn mit höchster
 Demuht / bitte auch / daß alle Creaturen
 des Himmels und der Erden mit mir
 niderfallen und deine Majestät samst
 mir anbetten / und für mich und mit mir
 dancksagen. Aber mein Gott und Herz
 was ein grosser Frevelmuth ist der mei-
 nig / daß ich den Heilig aller Heiligen / in
 ein also unreines Ort / und mit also ge-
 ringer Lieb und Vorbereitung hab emp-
 fangen; Ach! verzeyhe es mir mein Güt-
 tigster Heyland / und verzeyhe mir auch
 all meine Sünden und Undanckbarkei-
 ten / welche ich jemahlen begangen hab

O mein Allersüßter / mein höchst ge-
 wünschter / mein Herz allerliebster Jesu

Da

Du einzig auß hundert tausenden Auß-
erwählter/ du über alles Gestehtet mei-
nes Herzens und meiner Seelen! D
du mein Allerhöchster und Allergetre-
wester Herz und Freund / mein einzig-
ger Schatz / meine höchste Freud / mein
bester Trost / meine Lieb und einzige
Hoffnung. Mein Jesu! was soll ich
von deiner so grosser Gütigkeit geden-
cken? was soll ich dir zu lieb thun / der
du also grosse und wunderbare Ding
für mich thuest? wie soll ich doch deiner
Majestät danken? Ach mein liebster
Herz/ich opffere dir alle Ehr Lob und
Glory/welche von alle Ewigkeit her/ und
hinführo bis in alle Ewigkeit deiner
Majestät widerfahren werden von dei-
nem Himmlischen Vater/ von deinem
heiligen Geist / von deiner Glorwür-
digsten Mutter/von deinen heiligen En-
gelen und Außerwehlten/und von allen
heiligen Seelen / welche dich jemahl in
der H. Communion empfangen haben.
O mein liebster Gott und Heiland ich
bitte/das alles/was in meinem Vermö-
gen

gen

gen in deine Lieb und Glory verändert
werde. O Himlischer Vater / O heiliger
Geist // O heilige Mutter Jesu / O
Ihr Engel / und alle Heiligen Jesu / lobet
und dancket meinem Herren Jesu /
für mich elenden Sünder.

O mein Gütigster Jesu / du hast
mit höchster Lieb und ganz dich mir ge-
geben / in derselben Lieb geb ich mich gleich-
cher Weiß ganz deiner Majestät; ich über-
bergebe dir meine Leib / meine Seel / mein
Leben und Sterben / meine Gedanken
Wort und Werck / und alles was mich
angehet / und übergebe mich also ganz
damit deine Majestät zeitlich und ewig-
lich mit mir handle nach deinem Wohl-
gefallen / und zu deiner höchster Ehr. O
mein Gott und Herr / mit deiner All-
mächtiger Hand reiße mich von mir
selbsten ab / und von allem / daß in mir
mit deinem Göttlichen Willen nit übere-
einstimmet / auff daß ich ganz und
mahlen dein sey. Vertilge in mir mein
eigne Lieb / meinen eignen Willen / mein
ne stinckende Hoffart / und meine übrige
ge Lasten

ge Laster und böse Neigungen; und
hingegen bestetige in meiner Seelen
das Reich deiner reinster Lieb / deiner
Glory/und deines Göttlichen Willens/
damit ich hinführo dich auß ganzem
Herzen liebe/und nichts liebe als allein
in dir und deinenthalben/ daß auch mei-
ne einzige und höchste Freud sey / dei-
nen Willen zu thun und deine Ehr und
Glory allenthalben und bey allen Men-
schen zu beforderen. O mein Jesu/
schaffe/daß deine Demuth / deine Lieb
und Sanfftmuth/deine Zucht und Ge-
dult/dein Behorsam / Keuschheit / und
alle deine übrige Tugenden in mir re-
giren/ bekleyde mich mit deinem Geist
und deinen Neigungen/damit ich hin-
führo nach deinem Geist und deiner
Neigung mein Leben anstelle. Leglich
vernichtige alles was deiner Majestät
in mir zuwider oder mißfällig ist/bestet-
tige/liebe / und glorificire dich in mir
nach deinem Göttlichen Wohlgefallen.

O mein Jesu / ich opffere dir auch
alle Personen / für welche ich zu betten
verbun-

verbunden bin/oder welche meinem Gebett sich anbefohlen haben/sonderlich die M. und N. Vernichtige in ihnen alles was dir mißfällig ist/erfülle sie mit deinem Geist/und verliche ihnen alles/was ich für mich selbst begehrt habe.

Hastu auch einen Indulgentz = Pfennig oder Bildlein und denen nechst Canonizirten Heiligen/so vergisse nit nach deiner Communion drey Vatter unser und Englische Grüß / oder sonst nach deiner Andacht etwas für eine Seel des Fegfews zu beten / weilen du durch Krafft der Indulgentz eine Seel auß dem Fegfewr kauft lösen.

Gebett nach der Heiligen Communion zu Maria der Jungfräwlichen Mutter Gottes.

Du Unsere sonderbahre Mutter Herrscherin und Fürsprecherin der Königin der Engel und der Menschen Du du nechst Gott unsere Zuflucht / unsere Stärke und unsere Hoffnung bitte stehe mir jegunder bey/helff mir deinen Allerliebsten Sohn mit dem Amen

Sime

Simeon in meine Armen zu nehmen/
und mit inbrünstiger Lieb zu umbfan-
gen; ihme auch auß ganzem Herzen zu
danken/der anjese sich gewürdiget hat
in mein Herz zu kommen.

Ach hette ich nun O Glorwürdigste
Mutter/dein Herz diesen meinen Gott
und Heyland damit zu lieben/ und die
Armen deiner allertieffster Demuth dei-
nen und meinen Allerliebsten JESUM
zu meinem ewigen Vortheil zu umbfan-
gen/den ich jes warhafftig in meinen
Leib empfangen hab.

O du milte Fürsprecherin der armen
Sünder/du Freud der Gerechten / ich
bitte dich durch aller Engel und Heilig-
en Lieb/ja durch selbtge Lieb/ welche du
selbsten zu der einiger und Gebenedeyten
Frucht deines Leibs getragen hast / du
wollest deine Augen / sambt den Ohren
deiner Erbarmung zu mir neygen/mein
grosses und vielfaltiges Elend / welches
zu dir schreiet / und deine Mütterliche
Hülff begehret anzuschawen und anzu-
hören. O Maria/ O Jungfrau / O
Mutter!

O

Sith

Sie nun ist in mir unwürdigen dein
 liebster Sohn den du gebähret und ge-
 zeuget hast; denselben opffere ich deinem
 mütterlichen Herzen; Nim diesen un-
 endlich: n Schatz abn / zur Dancksagung
 für alle deine mir erwiesene Gutthaten.

Nim ihn abn zur Gnugthuung und
 Erstattung aller guten Wercken / welche
 ich auß Nachlässigkeit unterlassen / und
 zur Verfohmung aller Ubelthaten / wel-
 che ich leider gewirckt hab / Nim ihn abn
 für alle Versaumniß und kalte Jarläs-
 sigkeit / welche ich in deinem Dienst be-
 gangen hab.

Nim ihn abn zur ewiger Vermeh-
 rung deiner Glory / und Vertröstung
 deiner Seelen / zwar seind die Hände
 meiner Anmühungen gar unsauber / ja
 doch ist die Gab allermassen rein / ja sie ist
 die Keinigkeit selbst.

So nim dan abn / O Jungfräwliche
 Mutter selbigen / der von Ewigkeit dich
 erwöhlet / und vor allen anderen Men-
 schen dich zu einer Mutter auß erwöhlet
 und erhöhet hat.

Nim

Nimm an denselben der vor allen Sünden dich behütet/ und mit allen Gnaden und himmlischen Gaben dich erfüllet hat/den du vom heiligen Geist empfangen / und ohne einig verletzung deiner Jungfräwlicher Keinigkeit gebähret/den du gefeuget/deme du auch mit eigenen Händen gedienet hast.

Nimm ahn deinen allerwerthste Sohn den du im Tempel auffgeopfert / und nach Egypten geführet hast / der dir immerzu ein so getreuer Freund/ein so gehorsamer Sohn / und in allen deinen Schmerzen und Beschwärnissen ein so getreuer geferd ist gewesen / der dich auch in seiner Urstand und Himmelfart/und durch übersendung des Heiligen Geistes getröset hat/ und in alle Ewigkeit trösten wird.

Nimm ahn O Mutter deinen Sohn / der dich zu einer Lehr. Meisterin der Kirchen Gottes und Trösterin der Christo. Glaubigē hat hinderlassen/der dich auch hernacher ohne Schmerzen von dieser Welt abgefodert und über alle Chör
 H ij der

der Engel und Außerwähltesten erhöhet /
 und sambt dem Vatter und Heiligen
 Geist/dich mit ewiger Herzlichkeit ge-
 krönet hat.

Endlich nim ahn deinen Gott und
 Herren/der dich O Gottes Mutter uns
 zur Fürsprecherin / zur Lehr- Meysterin
 und Vorbitterin gegeben hat / und mit
 ihme nim ahn alle meine Anmühtungen
 und Begierden / alle meine Wort und
 Werck; dan dir O getrewe Zuflucht der
 Sünder ergebe ich und opffere mich
 ganz und zumahlen; schaffe O Mutter
 der Barmherzigkeit / daß in mir und
 in uns allen lebe die
 reine und wahrhafftige Lieb Jesu Christi
 der mein einziger Schatz / mein
 höchstes Gut und mein al-
 les ist. Amen.

✠ (O) ✠

Gebett

 Gebett zum Anfang der Meeß.

Almächtiger Gott/diese H. Meeß wilt
 ich gesund mit Andacht hören / und
 se dir mit dem Priester und allen Umb-
 stehende auffopfern/zur Erneuerung /
 Erinnerung und Verehrung des jenigē
 blütigen Dpffers/ so dein lieber Sohn/
 unser Herz Jesus Christus am Creuz
 hangend verricht; als er sich selbst dir
 zu Ehren / und zum Heyl der ganzen
 Welt voller Wunden und Schmerzen
 geopffert hat. Ich vereinige meine Mey-
 nung und Gebett mit der Meynung un-
 gebett deines lieben Sohns/und der H.
 Catholischen Kirchen: und eben dassel-
 be / was Christus und die Kirch durch
 dieses Dpffer zu thun un zu bitten begeh-
 ren/das begehre ich auch mit ihnen an-
 dächtiglich zu thun und zu bitten. Wolte
 Gott! daß ich mit solchem Herzen die-
 sem unblütigen Dpffer könnte beywohnen/
 gleich wie die liebe Mutter Gottes dem
 blütigen Creuz Dpffer beygewohnt/nit
 dasselbige Gott dem Vater geopffert hat.

H. iij

Ich

Ich befehle mich und all die Meinige in
 diese H. Meeß und in die Priesterliche
 Consecration / und in das Gebett des
 Priesters und aller Umstehenden.
 Fürnemlich aber befehl ich mich dir / O
 Ehrliche Jesu / als dem fürnemlichsten
 Priester / in die H. Opffer / so du jetzt
 verrichten wirst : damit du dasselbige ab-
 sonderlich für mich opffern wöllest. Kom-
 mt allein in diese Meeß / sonder in alle
 Meeßen / so du heut in der ganzen Welt
 opffern wirst / befehl ich mich : demüthig-
 lich bittend / daß du in allen denselben
 meiner absonderlich ingedenck seyn / und
 dich selbst für mich auffopffern wöl-
 lest. Du gütigster Jesu / ach schlag mich
 doch diese grosse Bitt nit ab ; sonder
 in allen und jeden Meeßen eine Collee
 für mich ein. Ach opffere dich deinem
 himlischen Vatter nur mit einem Seuf-
 zer für mich / sprechend : Mein lieber
 Vatter / umb meinet willen erbarm dich
 dieses armen Sünders / und verlenh mich
 deine Gnad. Ich opffere dir mein Leben
 und Blut für ihn / und durch dieselbe

bitt ich/ Vatter verzeih ihm / dan er weiß
nit/wie übel er thut : Amen.

Ein ander Gebett zu Anfang
der H. Meesß.

Almächtiger Gott ich glaub festiglich/
daß das Opffer der H. Meesß dir eine
unendliche Ehr/Lob/Danck und Freud
bringe/und daß man durch dasselbige al-
lein dich kan würdiglich loben und ehre.
Drumb erfreu ich mich von Herzen /
und thue mich gegen deinen lieben Sohn
tausendfältig bedancken/daß er uns ein
solches Mittel gegeben hat/dardurch wir
deine Majestät nach Gebühr verehren
können. Deswegen wil ich iesund diesem
unerschätlichen Göttlichen Werck mit
möglichster Andacht beywohnen / und
mit dem Priester diß H. Opffer auffop-
fern. Ja wans möglich wär/daß ich bey
allen Meessen der ganzen Welt seyn kön-
te/so wolt ichs herzlich gern thun / und
zu einer jeden nach Möglichkeit verhelp-
fen. Weil ich aber diß nit thun kan / so
opffere ich sie dir alle miteinander / und

H iij befehle

befehle mich auch in alle dieselbige
 kräftig als ich kan. Ich erfreue mich
 auch von Herzen/das dir meinem lieben
 Gott auff so viel tausend Altarn ein so
 angenehmes Opffer geopffert / und so
 grosses Lob gegeben wird. Und wans bey
 mir stünde/das alle diese Meessen gelesen
 würden oder nit/so wolt ich alle Kräfte
 dran wagen das sie gelesen würden.
 Ja wan ich auß allen Engeln un Mens-
 schen könnte lauter H. Priester machen/
 welche alle Tag Meesß lesen / so wolt
 ichs mit höchster Herzens Frewd und
 Freywilligkeit thun. Ach wan ich nur so
 viel verschaffen könnte/das die Meessen/
 so heut nachlässiglich gelesen werden /
 mit möglichster Andacht gelesen wür-
 den/so wolt ich mein Herz in so viel stück
 zertheilen lassen/als viel der unandächti-
 ger Priester seyn / damit ich einem eine
 vollkommene Andacht mögte mittheilen.
 Zu diesem End bitt ich O Gott / durch
 das bitter leyden und Sterben Jesu
 Christi/di wöllest allen und jeden Prie-
 stern deinen H. Geist mittheilen : wel-
 cher

Her ihre Herzen reinige / heilige und
 engsinde / damit sie mit höchster Reve-
 renz diß hochwürdigste Opffer verrich-
 ten mögen. Bitte auch du wölft mir und
 allen Umstehenden eine wahre Andacht
 verleyhen / und unsere Seelen mit dem
 rosenfarben Blut Christi reinigen ; da-
 mit wir würdiglich diese Meß hören /
 und dardurch Gnad und Barmherzig-
 keit erlangen. Amen.

Von hie biß man einschendet/bette was
 dir beliebt.

Zum Offertorio.

Alterheiligster Vater / in Verehr-
 ung der Lieb / mit welcher sich Chris-
 tus am H. Creuz geopffer hat / opffere
 ich dir diese H. Meß / sambrt allen Meß-
 sen / die diesen Tag in der ganzen Chri-
 stenheit gelesen werden. Und zugleich
 mit denselben opffere dir das ganze H.
 Leben / Leyden und Sterben deines
 Sohns und aller Heyligen. Wie auch
 alle Armuth / Elend und Noth aller
 Menschen / und alle Peinen der armen

H v

Sees

Seelen im Fegewr. Über alles aber
 opffere ich dir mit dieser H. Weiß / mein
 Leib und Seel / meine Geschäften und
 Sorgen / und meine Gedancken / Wort
 und Werck. Welches alles ich auff dein
 nen H. Altar lege / und mit dem Weiß
 Dpffer vereinige : damit alle Segen
 und Gebett des Priesters auch über
 mein Dpffer gesprochen und verricht
 werden. Und weil ich dir under allen
 Gaben nichts bessers zu opffern weiß
 als mein Herz / drum nimm ich dassel
 bige gleichsam in meine beyde Händ / und
 opffere dir es auff deinen H. Altar. So
 ich lege es geistlicher Weiß in den
 Kelch hinein; damit alle Gebett und
 Segen so über denselben gesprochen
 werden / auch über mein Herz sollen
 müssen außgesprochen werden. Und
 gleich wie der Wein / so in diesem
 Kelch ist / durch die Consecration in des
 H. Blut deines Sohns verwandelt
 wird / also soll mein Herz auch mit con
 secrirt / un̄ in dich ganz verwandelt wer
 den. Neben dem lege ich auch all mein
 G

Creuz in diesen H. Kelch/und opffere es
dir in Vereiniung des bitteren Kelchs/
den Christus am Delberg für unser
Heyl hat außgetruncken: bittend du
wolvst dieß mein Opffer annehmen/und
mit deiner Väterlichen Hand segnen
und benedeyen. Amen.

Zum Sanctus.

Ich lobe/preise und benedeye dich /
Allerheiligste Dreyfaltigkeit / in
Vereinigung des jenigen allergöttlich-
sten Lobs/mit welchem du dich selbst lo-
best/und vor dir selbst gelobt wirst: und
welches auß dir außfließt in die Mensch-
heit unsers Herrn Jesu Christi/ und in
die Mutter Gottes / und alle Engelen
und Heiligen: und auß denselben wieder
zurück fließt in den Abgrund der Gott-
heit/darauf es geflossen ist. Und in Ver-
einigung dieses Lobs/wil ich jezund ein
andächtiges Vatter Unser sprechen/zur
Erstattung alles Lobs/so ich mein Lebrag
dir zu geben underlassen hab.

Vatter unser/rc.

v H vj

Him.

Heiliger Vatter / dieses Vatter
 Unser opffere ich dir / in Vereini-
 gung des Lobes / mit welchem dich Him-
 mel und Erden / und alle Creaturen lo-
 ben. Bittend du wolst dasselbe auffneh-
 men durch IESUM Christum deinen
 Sohn: durch welchen alles was dir ge-
 opffert wird / auffsteigt in höchstem
 Wohlgefallen Amen.

Vor der Elevation.

Weil die H. Meeß eine wahre Erneuerung
 und Fürstellung des leydens Christi ist / drum
 erinnere dich auch jezund dessen mitleidiglich
 bis zur Elevation. So bald man aber schelle / so
 lasse von diesem Gebett ab / und spreche fol-
 gendes:

Gütigster IESU / wie groß ist deine
 Lieb zu uns / daß du umb unsere
 Seyls willen vom Himmel herab gestie-
 gen / unsere Menschheit angenommen /
 und so sehr viel für uns gethan und ge-
 litten hast. O du lieber IESUS / ach wie
 bistu so schimpfflich tractirt / und so
 grausamlich zermartert worden. Ach wie
 bistu so schmällich gefangen / gebunden
 und

und geführt worden. Ach wie bistu so schändlich verspott/verspöhen und veracht worden. Ach wie bistu so erbärmlich zerschlagen/zersert und zermartert worden. Und ach wie bistu so grausamlich gequället/gekrönt und gecreuziget worden. Diß alles hastu mit höchster Lieb für uns gelitten/und deinem Vatter für unsere Sünden auffgeopffert. Gleichwohl beruher deine Lieb noch nit hiebey; sonder damit du uns dieselbige noch mehr zu erkennen gäbest / so wilstu jezund noch einmahl vom Himmel herab steigen/dein bitteres Leyden widerinnewidern/ und deinem Vatter lebhaftiglich vor Augen stellen/damit du ihn durch frische Fürstellung deiner Marter gleichsam zwingest sich unser zu erbarmen / und uns selzig zu machen. O Christe Jesu/wie groß ist deine Lieb zu uns. O Christe Jesu/wie gut meynstu es mit uns. Ich benedeye dich tausend und tausendmahl für diese Lieb; und von Grund meines Herzens sage ich dir Lob und Danck. O mein Jesu/ mit Verlangen erwarte ich
deiner

deiner: und mit aller Lieb und Demuth
 begehre ich dich zu empfangen. Komme
 mir / O gewünschter Heyland / von dei-
 nem Himmlischen Thron: und mache
 uns heylwärtig durch deine verschüttete
 Gegenwart. Komme mit deiner Barm-
 herzigkeit / und verzeyhe uns unsere
 Sünden. Komme mit deiner Freyge-
 bigkeit / und nachlasse uns unsere Schul-
 den. Komme mit deiner Gnade / und be-
 reiche unsere arme Seelen. Komme mit
 deiner Liebe / und erwärme unsere kalte
 Herzen. Amen.

Zur Elevation.

So man das erstmahl schellt / so bilde dir ein /
 als wan du Christum ans Creutz genagelt auff
 dem Altar ligen sähest. Deswegen mit geboge-
 nem Leib bett ihn an: und auß mitleidigem
 Herzen spreche also.

G Ey mir gegrüßt / O du gecreuzigter
 Jesu: mit tieffester Demuthbett
 ich dich an / und bitt umb Gnad:

Wan der Priester unsern Herz Gott auff-
 hebt / so bilde dir ein / als wan du Christum mit
 dem Creutz auffgericht ansehest. Deswegen
 schlage drey mahl demühtig auff deine Brust /
 und spreche mit bereyten Herzen.

Q Jesu

D Jesu sey mir gnädig. **D** Jesu sey mir barmherzig. **D** gütigster Jesu verzeih mir meine Sünd.

Jetzt opffere Christum sprechend.

Gehau herab / **D** gütigster Vatter / von deinem Himmlischen Thron / und sehe ahn deinen lieben Sohn / gleich wie du ihn vorzeiten am **H.** Creuz hangend hast angesehen. Ich opffere dir denselben in solcher Gestalt / wie er am **H.** Creuz gehangen ist: und bitt / du wölft mir umb seines willen gnädig und barmherzig seyn. Ich opffere dir ihn zu deiner und aller Heiligen grösser Ehr und Freud: und zum Heyl und Wohlfahrt der ganzen Christenheit. Ich opffere dir ihn für meine geistliche und leibliche Freund: und für alle warfür ich zu betten schuldig bin. Ich opffere dir ihn für alle Lebendige und Abgestorbene: und für alle warfür sich Christus am Creuz geopffert hat. Sonderlich aber opffere ich dir ihn zur Verzeihung meiner Sünden / zur Erstattung meiner Nachlässigkeiten / zur Bezahlung meiner Straffen / und zur Vermehrung deiner

deiner Göttlichen Gnaden. O gütigster
Vater umb deines lieben Sohns willen
erbarm dich unser: und wegen seines bitteren
Leidens verzeihe uns unsere schwere
Sünden. Amen.

So man wieder schellt/so sprech:

Sey gegrüßt O du kostbarliches
Blut Jesu Christi/mit tieffester
Demuth bett ich dich an/und bitte umb
Gnad.

Hie schlage drey-mahl auff die Brust:

O H. Blut wäsche mich von meinen
Sünden. O kräftiges Blut lesche auß
die wohlverdiente Straffen. O Rosen-
farbes Blut erlang mir bey Gott Gnad
und Barmhertzigkeit. Amen.

O Himmlischer Vater/ich opffere dir
dis kostbarliche Blut zu deiner Ehren/
und zur Abwäschung meiner schweren
Sünden. Umb dieses H. Bluts willen
erbarm dich meiner/und lasse meiner ar-
men Seelen nur ein einziges Tröpf-
lein zu gut kommen. Amen.

Tegund

Jetzt und erwecke einen lebendigen Glauben/
 daß Christus wahrhaftig gegenwärtig sey: und
 bilde dir ein/als wan du ihn mit leiblichen Au-
 gen am Creutz hangend ansehest. Deswegen
 erzeige dich gegē ihm also/gleich wie du dich am
 Carfreitag auff dem Berg Calvaria/wann du
 alda gewesen wärest/erzeigt hettest. Erweise
 ihm alle Ehr und Reuerenz/und ruffe ihn ver-
 traulich umb Barmherzigkeit an. Und diß thue
 mehr mit dem Herzen / als mit dem Mund:
 mehr mit Seuffzern als mit Worten. Kanstu
 aber auß dir selbst keine anmüthige Wert erden-
 ken/so spreche folgendes Gebett langsam und
 betrachtlich. Und wan du ein Wort findest / daß
 dir eine Andacht bringt/so spreche selbiges zwey
 oder drey mahl: ob schon du das ganze Gebett
 nit außbetten könntest. Dan Gott sihet mit ahn/
 ab du viel bettest; sondern ob du wohl und an-
 dächtich bettest/un dein Herz in seiner Lieb ent-
 zündest.

G Mein Jesu! O mein Jesu Bistu
 dan nun wahrhaftig gegenwärtig?
 Bistu nun dan persönlicher Weiß auff
 diesem H. Altar. O unergründliche Lieb!
 O unerschägliche Gnad! Wie wil ich
 dich dan würdtiglich gnug ehren können.
 Wie wil ich dich dan demütiglich gnug
 anbetten können? O mein Gott! O mein
 Gott.

Gott! mit tieffester Demuth und Verehrung bete ich dich an/ und mit herzlichster Lieb und Freud haüße ich dich willkommen seyn. O du mein Secretigster Jesu/ vor deinem H. Creuz fall ich auff meine Knie/ und bitte demüthig umb Gnad und Barmherzigkeit. Du weißt wie elend und armseelig ich bin/ und du weißt in was für grosser Gefahr der Verdammnis ich bin. Drum erbarm dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit: und umb deines bitteren Leidens willen errette mich auß so grosser Gefahr. Gedenck wie du so erbärmlich für mich am H. Creuz gehangen bist: und was für unsägliche Schmerzen du an Leib und Seel gelitten hast. Umb dieses Schmerzens willen erbarm dich meiner: und lasse diese grausame Marter an mir nit verlohren seyn. O mein süßester Jesu/ O mein gütigster Jesu! O mein liebreichester Jesu: ich bitte dich umb Gottes willen/ verlaß mich doch nit. Ich bitte dich umb deines bitteren Leidens willen/ verlaß mich doch nit. Laß doch mein

mein arme Seel nit verlohren seyn/für
welche du so sehr viel gethan und gelitten
hast. Laß doch mich armen Sünder nit
verdambt werden / welchen du so trew-
lich gesucht / und so schmerzlich erlöst
hast.

O gütigster Jesu/du wahrer Priester
nach der Ordnung Melchisedech/jezund
verrichtest du dein Priesterliches Ampt/
und erneuerest noch einmahl dasjenige
Opffer/welches du am H. Kreuz geopfo-
fert hast. Drummb steht dir Ampts halber
zu für das Volck zu bitten/und für das
selbige Doffer un̄ Gaben zu opffern. So
ermahn ich dich dan deines Ampts / und
bitt du wölst deine Schuldigkeit trewlich
verricht. Ich bitt du wölst meiner son-
derlich gedencken/und für mich eine ab-
sonderliche Collect einlegen. Ach opffere
deine Batter dein keusches unbestecktes
Fleisch/und deinen verwundten zermar-
terten Leib. Opffere ihm dein H. Rosen-
farbes Blut/und deine bittere vergosse-
ne Zähren. Opffere ihm deine breite und
tieffe Wunden : und deine grausame
Schmer.

Schmerzen und Weinen. Opffere ihm deine Sreuch und Schläg dein schimpff und Spott/dein Leyden und Tod/ deine Tugenden und Verdiensten/ sambt allem was du ihm zu Lieb auff Erden gethan un gelitten hast. Diß alles opffere ihm zu seiner Ehr und meinem Heyl/ und bitt ihn durch die Lieb / so er zu dir trägt/ daß er mir gnädig und barmherzig seyn wölle.

O liebster Jesu/gedenck wie erbärmlich du am H. Creus hingest / und was für grausame Schmerzen du an Leib und Seel außstundest. Gedenck wie das ewige Verderben der armen Sünder dir damahl so starck zu Herzen gieng: und wie eiffrig du deinen Vatter für die selbstige batest. Ey so lasse dir auch jesum das Heyl meiner armen Seelen so starck zu Herzen gehen. und gleich wie du am Creus für alle Sünder gebetten hast/ also bitte ihn jesum absonderlich für mich sprechend: Vatter verzeyh ihm/ dan er weiß nit/ wie übel er thut/ daber dich so schwärlich erzörnet.

O liebster Jesu/wan du diese oder der gleichen Wort zu deinē Vatter sprichst/ so ist's unmöglich / daß er mir nit verzeihe. Dan er kan dir seinem liebsten Kind keine Bitt vertragen/und kan dein allerkräftigstes Opffer nit verschlagen. Drumf sene mein bester Fürsprecher bey ihm/ün verrichte trewlich dein Priesterliches Ampt. Stelle dich vertrewlich zwischen ihn und mich: und sene deine Verdiensten zwischen seine Gerechtigkeit und meine große Armseligkeit. Zeige ihm deine gloriwürdige Wunden/ so du an deinen Händen/Züssen und Seiten behalten hast: und stell ihm für Augen deinen unbesleckten Leib und dein kostbarliches Blut/ so du für uns vergossen hast / sprechend: Siehe mein lieber Vatter/diesen meinen zermartertē Leib / und dieß mein vergossenes Blut/und diese meine schmerzliche Wunden/opffere und zeige ich dir: und durch dieselbe bitt ich/ verzeih diesem armen Menschen was er dir Leyds gethan hat. Amen.

Zu

Zu Gott dem Vatter.

So dir beliebt / und noch vor dem Agnus Dei Zeit hast / so setze folgendes Gebett hinzu / welches du auch an statt des vorigen sprechen kanst.

Alterheiligster Vatter / sehe vom hohen Himmel herab / und schawe an deine allerliebste Sohn / unsern Herrn Jesum Christum / welcher jezund warhafftig auff diesem H. Altar gegenwärtig ist / in sich selbstē dir als ein angenehmes Besöhn Dpffer auffopffert. Siehe ahn wie dieser dein L. Sohn gleich als ein sanftmüthiges Schlacht Lämblein so demüthig auff dem Altar ligt : und dich für die Sündē des Volcks so eiffrig bitter. Sehe an das allerreineste Fleisch / welches nimmer mit einer Sünden ist bemackelt worden. Sehe an den allerheiligste Lēib welcher so grausamllich für uns ist gemartert worden. Sehe an das Rosenfarbe Blut / welches so schmerzlich für uns ist vergossen worden. Sehe an die glorwürdige Wunden seiner H. Hände und Füßen / welche ihm umb unser willen seind eingeschlagen worden. Sehe an die

geb
ged
em
leib
So
fer
nes
sen
und
lend
thar
dich
gen
und
mit
der
verz
was
noch
in al
trem
der
dein
schla
mfe
geb

gebenedeyte Wund seiner H. Seiten/ und
gedenck mit was für Lieb er dieselbige
empfangen/ und in seinem glorwürdige
Leib behalten hab. Diesen deinen lieben
Sohn stellen wir dir für Augen/ und opf-
fern dir denselben zur Versöhnung dei-
nes gerechten Zorns. Ach schaw doch die-
sen deinen Herzallerliebsten Sohn ahn:
und umb dessen willen verschöne uns e-
lenden Sündern. Wan unsere Misse-
thaten uns unwürdig machen/ daß du
dich unser erbarmest/ so werffe deine Au-
gen auff das Angesicht deines Sohns/
und gedencke wie er am Creuz hangend
mit bitterm Zähren für die arme Sün-
der gebetten hab /sprechend: Vatter
verzeihe ihnen/ dan sie wissen nit
was sie thun. Diß Gebett erschalt
noch in deinen Ohren/ weil er dasselbe
in allen Neessen erneuert: und als ein
treuer Mittler dich für die Sünden
der ganzen Welt bittet. Wie kanstu dan
deinem Sohn diese so heilige Bitt ab-
schlagen? Wie kanstu die Stim dieses
unschuldigen Lämbleins verachten?

Ey

En so erhöre dan das Gebett unsers
Mittlers Jesu Christi / und umb seines
willen verschöne unser. Nit sehe an unse-
re Sünden / sonder seine Tugenden.
Nit rechne was wir verschuld / sonder
was er verdient hat. Nit gedencke wie
grausamlich wir dich erzürnt / sonder wie
völliglich er dich versöhnt hat: und we-
gen seiner Würdigkeit erbarm dich de-
ren die sonst keiner Barmhertzigkeit
werth seyn.

Ich opffere dir deinen werthen Sohn
in selbiger Gestalt / wie er am Creus hat
gehangen / und wie er jezund auff dem
H. Altar gegenwärtig ist. Ich opffere
dir die zwey und siebentzig Dörner / so
ihm in seiner Krönung sein H. Haupt
durchstochen haben. Ich opffere dir die
sechs tausend / sechs hundert und sechs-
und sechzig Streich / so er in seiner Gefa-
lung empfangen hat. Ich opffere dir die
fünff tausend vier hundert und siebentzig
Wunden / so er in seinem Leib empfan-
gen hat. Ich opffere dir die zwey und
sechszig tausend und zweyhundert Zäh-
ren

ren//so er die Zeit seines Lebens geweine
 hat. Ich opffere die sieben und neunzig
 tausend und drey hundert blütige
 Schweiß, Tropffen / so er am Delberg
 in tödlicher Angst geschwitz hat. Ich
 opffere dir die dreissig tausend vier hun-
 dert und dreissig Bluts, Tropffen/so er
 für unser Heyl vergossen hat. Und end-
 lich opffere ich dir so viel tausend und
 tausend mühselige Schritt / Gottselige
 Werck / tröstreiche Wort / heilige Ge-
 danken/inbrünstige Begierden / und
 heroische Tugenden/so er dir zu Ehren/
 und uns zum Heyl geübt und verricht
 het. Amen.

Wan du die Meß hörst umb eine sonderli-
 che Gnad zu erlangen/oder von einem Ubel be-
 freyt zu werden/so setze folg. Gebett hinzu.

Alle diese jetzt gemelte Seuffzer/Geiß-
 sel, Streich / Wunden/Zähren/
 Schweiß, und Bluts, Tropffen opffere
 ich dir / O gütigster Vatter/zur Erlan-
 gung der jenen Gnad / (Abwendung
 des jenen Creuzes) so du wohl weißt
 und erkennest : darumb ich dich dan de-
 mühtig

mühtig wil gebetten haben. Ich bin zwar
dieses zuerlangen ganz und gar unwür-
dig / aber ich bitte dich nit umb meinet
willen/sonder umb deines lieben Sohns
willen. Diesen stelle ich dir für / und die-
sen schicke ich zu dir als meinen Advocaten
und Mittelern zwischen dir und mir.
Du kanst ja / O allermildester Vatter
dein Väterliches Herz und deine milde
Ohren nit verschliessen vor meinem ob-
wohl unwürdigen Gebett: Du kanst nit
ja mein so billiges Begehren nit versto-
gen: welches ich nit so grossem Vertrau-
wen umb deines Sohns willen von dir
begehre. Dan das Beding/so du mit ihm
hast gemacht / und das inbrünstige Ge-
bett/welches er jetzt als ein wahrer Pri-
ester zu dir aufgießt / zwinget dich/das du
mich erhörest. So opffere ich dir dan
diß mein elendes Gebett in Vereini-
gung des jenigen allerwürdigsten Ge-
betts/welches dieses liebe Opffer-Läm-
lein von dem H. Altar zu dir in den Him-
mel schießt. Und vertröste mich/du wer-
dest umb deines Sohns willen mir, mei-

ne Bitt gnädiglich bewilligen. Amen.

Vor dem Pater noster.

Wan der Priester mit der H. Hostien drey
Creuzlein über den Kelch machet / und diese bey-
de miteinander ein wenig auffhebt / so sprech
folgende kräftige Wort :

H Immlischer Vatter durch dies
sen deinen lieben Sohn / und
mit diesem deinen lieben Sohn /
und in diesem deinen lieben Sohn /
erstatte ich dir | **G**ott dem All-
mächtigen Vatter / in der Einig-
keit und Krafft des Heiligen
Geistes Alle Ehr und Glory / so
ich dir zu geben underlassen hab : und
vergelte dir alle Schmach und Unbill /
so ich dir jemahl zugesügt hab : und be-
zahle dir alle Schuld und Straff / so ich
mit meinen Sünden gemacht hab. Die-
se Erstattung / Vergeltung und Bezah-
lung wölstu gültig und dir wohlgefäl-
lig seyn lassen ; damit durch deinen lie-
ben Sohn richtig gemacht werde / was
ich dir sonst in Ewigkeit nit könnte bezah-
len. Amen.

Wan der Priester die H. Hostien zerbricht/
so sprech :

Gütigster Jesu / gedencke wie du in
deinem Leyden bist zerrissen/zerrret-
ten/zer schlagen/zergeißelt / zermartert/
zerpeiniget und verwundet worden.
Durch diese deine Marter und Wei-
nen / bitt ich / du wölst dieselbige an mir
armen Sünder nit lassen verlohren
seyn. Amen.

Zum Agnus Dei.

Du Lamb Gottes / welches du
hinnehmst die Sünd der Welt / erbarm
dich meiner / und opffere dich
selbst Gott dem Vatter mit aller Dem-
uth und Gedult zur Verzeyhung mei-
ner Sünden.

Du Lamb Gottes/welches du hin-
nehmst die Sünd der Welt / erbarm
dich meiner / und opffere dich selbst
Gott dem Vatter mit aller Bitterkeit
deines Leydens/zur Bezahlung meiner
Straffen.

O du Lamb Gottes/welches du hin-
nimbst die Sünd der Welt / erbarm
dich meiner / und opffere dich selbst
Gott dem Vatter/mit aller Lieb deines
Hergens zur Erstattung aller meiner
Nachlässigkeiten.

O du liebes / O du miltes / O du
Sanftmüthiges und Barmherziges
Lämblein Gottes / Christe Jesu : Ach
erbarm dich meiner : Ach spreche gut
für mich : Ach erwerb mir Gnad : und
erstatte durch dich / was ich jemahl in
dein Göttlichen Dienst versaumbt hab.
Amen.

Zur Geistlichen Communion.

Die Geistliche Communion ist eine inbrün-
stige Begierd das H. Sacrament zu empfan-
gen : welche so verdienstlich ist / daß man offte
mehr darmit erlange / als mit der leiblichen
Communion. Drum erwecke in dir eine herz-
liche Begierd/und spreche mit aller Krafft dei-
nes Gemäths/diese oder dergleichen Wort :

Nun/ O süßest'r Jesu/kombt das
jenige glückseligste Augenblick
herzu/in welchem du dein allerheiligstes
I i j Fleisch

Fleisch und Blut/ allen und jeden/so es
 zu empfangen begehren / warhafftiglich
 mittheilest/und sie durch die Krafft die-
 ser Göttlichen Speiß mit dir vereini-
 gest/und mit alleyn Gnaden bereichest. D
 wär ich dan auch würdig diß hochwür-
 dige Sacrament zu empfangen/und der
 grossen Güter so darin verborgen seynde
 theilhaftig zu werden. D wär ich doch
 würdig meinen allergütigsten Gott und
 Herrn leiblicher Weisß bey mir zu haben/
 und ihn mit den Armen der Lieb an mein
 Herz zu trucken. Ich könnte ja kein grö-
 ßer Glück auff Erden haben: und könnte
 ja kein grössere Gnad von Gott selbs-
 ten wünschen/als daß ich/und Gott ein
 Herz wären / und mit dem Band der
 ewigen Lieb zusammen verknüpfft wür-
 den. Drum verlanget mein Herz nach
 dir O du Göttliches Sacrament / und
 alle Begierden meiner Seelen seufften
 nach dir. O du liebes/O du süßes/O du
 kräftiges Sacrament / laß mich deiner
 genessen/und laß mich durch dich mei-
 nen Jesum in mein Herz empfangen. D

O süßester Jesu/ich bin nit würdig dich
 Sacramentalischer Weiß zu empfan-
 gen: dannoch bitte ich umb deiner Gü-
 rigkeit willen/ mache mich würdig dich
 Geistlicher Weiß zu empfangen. Ach
 spenye mich mit deinem H. Fleisch/ und
 träncke mich mit deinem H. Blut. Hey-
 le mich mit deinen H. Wunden/ und
 stärke mich mit deinem bitteren Leyden.
 O Göttliches Sacrament. O Göttli-
 che Speiß. O Göttliche Medicin. Ach
 spenye/ach stärke/ach heyne meine schwa-
 che/meine hungrige/ und meine trancke
 Seel.

O Göttliches Blut/ O Göttlicher
 Franck/O Göttliche Arzeney: ich an-
 bette dich: ich grüsse dich: ich ehre dich:
 un erkenne dich für das wahre hochwür-
 dige Göttliche Blut meines Herin Jee-
 su Christi. O edles Blut/ O kräftiges
 Blut/O rosenfarbes Blut. Ach trän-
 cke/ Ach erfrische/ Ach bespränge mein
 sündige Seel. O gnadenreiches Blut
 begnade mich. O reines Blut reinige
 mich. O heylsames Blut heyne mich. O
 I i i j kräftige

kräftiges Blut stärke mich. O Rosenfarbes Blut ziere mich. O süßes Blut erquickte mich. O hitziges Blut entzünde mich / damit ich immerdar binne in der Lieb meines allerliebsten Jesu. Amen.

Dein Seel / O Jesu / heilige mich.
 Dein Leib / O Jesu / speyse mich.
 Dein Blut / O Jesu / träncke mich.
 Dein Thran / O Jesu / wäschen mich.
 Dein Pein / O Jesu / labe mich.
 Dein Tod / O Jesu / stärke mich.
 Dein Wunden / Jesu / heylen mich.
 Dein Leyden / Jesu / tröste mich.
 Dein Gottheit / Jesu / segne mich.
 O süßer Jesu / höre mich.
 In deiner Gnad erhalte mich.
 Für bösen Feind bewahre mich.
 In meiner Sterbstund schütze mich.
 Zu dir zu kommen lade mich.
 So wil dich loben ewiglich. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Gebenedeyter Jesu / gleich wie du in
 dieser H. Meeß das Brod und den
 Wein

Wein so kräftiglich gesegnet hast / daß sie in deinen wahren Leib und Blut seynd verwandelt worden / also wolstu mich auch jetztund also kräftiglich gesegnen / damit ich all mein Lebtag gesegnet verbleibe.

Es gesegne mich deine Allmacht: es underrichte mich deine Weisheit: es erfülle mich deine Süßigkeit: und es vereinige mich mit dir deine unendliche Güte. Im Nahmen Gottes Vaters. 2c.

Mein Allergütigster Jesu / ich thue mich von Herzen bedanken / daß du dich gewürdiget hast vom Himmel herab zu steigen / und die Menschheit anzunehmen. Durch diese große Lieb bitte ich dich / laß doch deine Verdiensten an mir nit verlohren seyn. Amen.

Zu End der Meß.

Mun/D gütigster Jesu / hab ich diese H. Meß gehört / und sie mit dem Priester dir aufgeopfert. So übertrage ich nun dir dieselbtge sampt allen Gebetten /

J v

betten /

betten/so ich darbey verricht hab:bittend/
 du wöllst sie in dein über süßestes Herz
 auffnehmen darin verbessern und voll-
 kommen machen: und zugleich mit je-
 nem allerkräftigsten Opffer / so du am
 H. Creuz geopffert hast / der H. Drey-
 faltigkeit zum ewigen Lob und unserm
 Hül presentiren. Lasse dir dan gefallen/
 O überseeligste Dreyfaltigkeit dieses
 Werck meiner schuldigē Dienstbarkeit:
 und verleyhe daß diß H. Opffer dir an-
 genehm/mir aber und allen denen / für
 welche ichs geopffert hab / durch deine
 Barmhertzigkeit nützlich und versöh-
 lich seye. Gedenc / O Barmhertziger
 Gott/daß du dich meiner erbarmest/wel-
 ich dir das allerköstlichste Ding / so im
 Himmel und auff Erden zu finden ist
 andächtiglich geopffert: und die jenige
 Gab / so dir under allen am liebsten ist
 auß wahrer Lieb geschencet hab. Ich hab
 dir deinen glorwürdigsten und allerlieb-
 sten eingebornen Sohn in den Him-
 mel hinauff geschickt / und zugleich mit
 demselbtigē seine und aller Heiligen Dien-

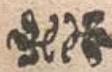
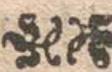
diensten verehrt. So sey dan allezeit ein-
gedenck deines Dpffers / und deß so herz-
lichen Wohlgefallens / daß dir darauß
entstanden ist / und vergeß nit deß armen
Menschens / der dir dasselbige mit so
herzlicher Lieb geöpffert hat. Laß die
Bunden deines lieben Sohns nimmer
auß deinen Augen kommen : damit du
allzeit gedenckest / wie thewr er dir unsere
Sünden bazahlt hab : und wie billige
Ursach du habest dich unser zuer-
barmen / Amen.





Mit deiner Hilff sihe uns an,
Hunger vnd Pest wende hindan,
Vom feindt beschutze vns for dan,
In Todts noth nimb dich vns an.

Folgen





Folgen einige Gebettlein zu der
 Glorwürdiger Gottes Mutter Maria/
 welche auch bey der Italiänischer Edi-
 tion des Seelen Todts befindlich / und
 genohmen seind auß dem Leben der Ehr-
 würdiger Klosterfrauen Joanna Bonhomi &c.
 Dero Leben durch den Ehrwürdigen P. Al-
 bertum Garzadoro Anno 1675. zu Padua
 ist in Truck außgangen.

Die Glorwürdige Jungfraw Maria ist
 einmahl sambt ihrem Göttlichen Kindlein
 der Mutter Joanna Bonhomi erschienen/
 und hat Ihro folgender Gestalt zugesprochē:
 Wosfern du begehrest ein mir wohlgefäl-
 liges Werck zu thun / so erinnere mich
 offmahlē und bitte mich durch die grosse
 Demuth / Süßigkeit und Liebe / mit
 welcher ich meinen Lieben Sohn in die
 Armen genohmen / und ihn mit meiner
 Reinster Milch gesuget hab; du solt wis-
 sen / daß ich denen die solches thun / die
 Bitterkeit ihrer Sünden / vor dem Gött-
 lichen Richterstuhl werde süß machen /
 und ihnen heylsame Gnad erwerben.

I vij Folgt

Folgt das Gebettlein.

Gegrüßet seyest du Maria voller Gnaden/der Herr ist mit dir/du bist gebenedeyet unter den Weibern/ und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesus. Heilige Maria/Mutter Gottes/ ich bitte dich/durch die grosse Demuth/ Einfaltigkeit und Liebe/ mit dero du deinen lieben Sohn Jesum hast in deine Armen genohmen/und ihn mit deiner reinesten Milch gesenget/ du wollest mir erwerben/das ich Gott auß ganzem Herzen/ auß ganzer Seelen/und allen Kräfften/ und mit aller Vollkommenheit lieben möge/das ich auch alle meine Sünden und Nachlässigkeiten erkennen/und von denselben durch wahre Berewung möge gereinigt werden; und bitte für uns Arme Sünder/ jez und in der Stund unseres Todts. Amen.

Auff ein andermahl erschiene besagter Mutter Joannæ Bonhomi die Himmel Königin/und hatte ihren Todten Sohn in den Armen/ jedoch also/ als wie in einem schatten/ und sprach: Es wird mir gar angenehm sein/ das du mich

mich offerer erinnerst / und bittest durch die allerbitterste Pein/welche mein Herz durchdrungen/als ich meinen Blütigen und Todten Sohn / nachdem Er vom Creuz abgenohmen / in meinen Armen hatte / diese Pein ist so groß gewesen/ daß kein Menschliche weder Englische Zung sie aussprechen kan; so werden nun denen / welche mich durch diese Pein anrufen/ihre Sünden vergeben werden/sollen auch andere Gnaden erhalten.

Solgt das Gebett.

Gegrüßet seyest du Maria/re. Heilige Maria / Mutter Gottes / ich bitte dich durch selbige Pein / welche du hast empfunden/als du deinē von dem Creuz abgenommenen Sohn todt/ganz zerfegert und mißstelt / in deinen Armen hast lizend gesehen / du wollest mir die völlige Verzeihung aller meiner Sünden erwerben / daß ich auch vor meinem Tode das Allerheiligste Sacra

Sacrament des Altars empfangen möge. Ich bitte dich auch durch eben selbige Pein/du woltest dem Herrn M. die Gnad einer wahrer Bekehrung erwerben; daß auch die Tugenten/welche Er durch seine Sünden verlohren hat/ihme widerumb mögen zu theil werden/und er der Christlicher Gemeinschaft sambt allen Gütern der Christgläublichen theilhafft seye; und bitte für uns Arme Sünder jetzt und in der Stund unseres Todes. Amen.

Nach ein andermahl erschiene sie sambt ihrem Sohn der in großem leicht und voller Herrlichkeit war/und sprach Maria zu besagter Joanna Bonhomi. Wofern du mich erinneren wirst ahn die übergroße Freud/welche empfunden hab/ als ich Meinen Sohn/nach seiner Urstand/ in herrlichem Triumpff/ und von allem leyden befreyet gesehen; und du mich für jemand bitten wirst/so werd ich nit zulassen/daß die versuchungen Krafft haben solche Persohn zu underdrücken/sondernich werd ihro allzeit beystehen; sonderlich

derlich in der Stund ihres Todts werd
ich kommen/sie mit meiner Gegenwart
zu trösten.

Folgt das Gebett.

Gegrüßet seyest du Maria/zc. Heilige
Maria/ Mutter Gottes / ich bitte
dich durch die übergrosse Frewd / welche
dein Herz hat empfunden/als du gesehen
hast/das dein Allerliebster Sohn vom
Tode zum Glorwürdigen und ewigem
Leben auferstanden war/du wollest mir
Beystand wider die Versuchungen /
Gedult in aller Widerwärtigkeit und
vollkommene Ergebung in den Willen
Gottes erwerben; Du wollest auch ahn
meinem letzten End/ mit deiner liebret-
lichen Heimsuchung mich trösten / und
mir verlihen/das ich nach meinem Tod
in der ewiger Glor dich sehen möge
und bitte für uns jetzt und in der
Stund unseres Todts/
Amen.

Gebett

Gebett von den 7. Fürnehmsten
Schmerzen der Glorwürdigster Jung-
frauen Mariae / welches man täglich
betten kan / die folgende Gnaden
zu erhalten.

Zum Ersten Schmerzen.

Ich bitte dich ahn mein Herr Je-
su Christe / und begehre allerdemü-
tigst durch das seharpyffschneidendes
Schwert / welches das Herz deiner
Allerheiligster Mutter hat durchstochen /
als Ihero von dem Gerechten Simeon
dein bitteres Leyden und schmerzlicher
Todt ist offenbahret worden / du wollest
mir die wahre Erkantnuß und wahre
Berewung meiner Sünden verliehen.

Pater noster, Ave Maria.

Zum Zweyten Schmerzen.

Ich bitte dich ahn / Mein Herr Jesu
Christe / und begehre allerdemü-
tigst durch den Schmerzen / so deine Geben-
dente Mutter hat empfunden / als durch
Ermaß

Ermahnung des Engels / sie sambt ihrem Allerkeuschten Bräutigam dem Heiligen Joseph/wegen der grausamer Verfolgung Herodis in Egypten geflohen / und dich durch viele Mühe und Beschwärnuß der so weiter Reisen dahin getragen hat / du wollest mir beystehen in der Versuchung/und wider allen Betrug des Höllischen Feinds mich beschirmen.

Pater noster, Ave Maria.

Zum Dritten Schmerzen.

Ich bitte dich ahn / mein Herz Jesu **C**hriste/und begehre allerdemüthigst durch den Schmerzen/so deine Allerheiligste Mutter die ganze Zeit als du verlohren warest/ biß sie im Tempel unter den Doctoren dich widergefunden/ hat gelitten/du wollest mir die vollkommene Verzeihung aller meiner Sünden verlehnen/und meine Seel mit deiner Göttlicher Gnade reinigen.

Pater noster, Ave Maria.

Zum

Zum vierten Schmerzen.

Ich sage dir danck/mein Herz Jesu
Christe / und bitte dich durch den
 übergrossen Schmerzen/ so deine Aller-
 heiligste Mutter hat empfunden/als sie
 die betrübtte Zeitung bekommen/das du
 von den treulosen Juden wie ein Ubel-
 thäter werest gefangen/Gott!... wile
 gebunden/ grausamlich zerschlagen/ und
 zergeriffelt/ und mit Dörnen gekrönet/du
 wollest mir die Gnad verleyhen/ die vor-
 rige Tugenden (welche ich durch meine
 Sünden verlohren hab) widerumb zu
 erlangen / und das ich der Güter und
 Gnaden aller deiner Diener möge theil-
 hafft seyn. Pater noster, Ave Marja.

Zum fünfften Schmerzen.

Ich bette dich abn/Mein Herz Jesu
Christe / und begehre aller demüthig
 durch den allerbittersten Schmerzen
 so deine Allerheiligste und betrübtte
 Mutter hat empfunden/als sie dich un-
 ter dem schweren Last des Creuzes gefo-
 hen; welches deine Majestät auff dem
 Achseln

Achseln biß zum Berg Calvaria hat ge-
tragen/du wollest mir wahre Gedult in
aller Widerwertigkeit und vollkomme-
ne Ergebung in deinen Göttlichen Wil-
len verliehen. Pater noster, Ave Maria.

Zum Sechsten Schmerzen.

Ich bette dich ahn/Mein Herr Jesu
Christe/und begehre allerdemütigst/
durch den übergrossen und allerbitterste
Schmerzen/so deine Heiligste und Al-
lerbetrübste Mutter hat empfunden/als
Sie gesehen / wie deine Majestät in so
bitteren Schmerzen auff dem Heiligen
Creuz lage / wie auch deine Heiligste
Händ und Füße mit groben und schar-
pffen Nägeln durchschlagen / und das
Creuz zum Spectaekel der ganzer Welt
in die Luft erhöht worden / du wollest
mir die Gnad verliehen/das ich im Hech-
würdigsten Sacrament dich mit wah-
rer Berewung und Liebe vor meinem
Tod empfangen/und seeliglich in deinen
Armen sterben mög. Pater noster, A-
ve Maria.

Zum

Zum Siebenden Schmerzen.

Ich bitte dich ahn / mein Herz Jesu
 Christe/und begehre allerdemütigst/
 durch den allerbittersten Schmerzen /
 so deine Allerheiligste und Allerbetrübste
 Mutter empfunden/ als Sie dich tod-
 gang zerfeszet und ohne Gestalt und zum
 Grab tragen gesehen/du wollest an mei-
 nem letzten End mit deiner frölicher
 Heimsüchung mich trösten / auff das
 ich auch in der ewiger Freud deiner ge-
 niessen möge. Pater noster, Ave Maria.

OAllerheiligste Jungfrans / O Mut-
 ter der Barmhertzigkeit und Zu-
 flucht unser Elenden Sünder / ich bitte
 dich/durch diese deine Schmerzen / wel-
 che ich/so viel mir möglich / mit Herzhil-
 cher Liebe / durch dieses Gebett geehret
 hab : du wollest mir von deinem lieben
 Sohn die wahre Berewung aller mei-
 ner Sünden und Beständigkeit in sei-
 nem heiligen Dienst erwerben/ auff das
 mich selbstn nie unwürdig mache unter
 deinem Schütz und Schirm zu seyn
 und das ich auch alle die Gnaden von

der Göttlichen Majestät erlangen möge/welche denen verheischen sind / so deine jezbesagte Schmerzen mit sonderbahrer Andacht verehren. Amen.

Gebett zu den Sieben Himmlischen Freuden der Allerheiligsten Jungfrauen/alle Tage folgender Weise zu sprechen / umb daß ewige Heyl der Seelen zu erhalten.

Zur Ersten Freud.

Grofwe dich / O Maria / Allerfreiligste Braut des H. Geists/wegen der so grossen Freuden / die du jetzt im Himmel besizest: weil du durch dein Keinigkeit und Jungfrawschafft bist über alle Chör der Engel erhöhet worden. Vatter unser. Ave Maria.

Zur Zweyten Freud.

Grofwe dich / O wahre Gottes Mutter Maria / wegen der übergrossen Freuden/so du jetzt im Himmel hast: in dem du gleich wie die Sonn allhie auff Erden die ganze Welt erleuchtest/eben also zierest und erleuchtest auch mit deinem Glanz den ganzen Himmel. Vatter unser. Ave Maria.

Zur

Zur Dritten Grewd.

Erfreue dich / O Maria / Tochter
des Allerhöchsten / wegen jener so
grossen Grewden / deren du jetzt im Pa-
radenß genießest : dan alle Chör der En-
gelen / Erz Engeln / Thronen und Herr-
schafften / sambt allen seeligen Geistern
ehren / loben und preysen dich für ein
Mutter ihres Schöpfers / und Seelig-
machers / und in allen deinen auch
schlechtisten Befehlen seynd sie dir ge-
horsamb. Vatter unser. Ave Maria.

Zur Vierdten Grewd.

Erfreue dich / O Maria / Dienerin der
Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / wegen
der so grossen Grewden / welche du jetzt
in dem Himmel empfindest : dann alle
Gnaden / die du von deinem Sohn be-
gehrest / werden dir alsobald verleshen
und was noch mehr ist / wie der heilige
Bernardus spricht / keine Gnad kombt
vom Himmel herab auff die Erden / wel-
che nit zuvor durch deine Gnadenreich-
Händ gehet. Vatter unser. Ave Maria.

Zur Fünfften Frewd.

Refreue dich Maria / allerdurch-
leuchtigste Fürstin des Himmels /
dan du allein verdienet hast zu sitzen an
der rechten Seiten deines vielgeliebten
Sohns Jesu Christi / welcher an der
Rechten des ewigen Vatters sitzt.

Vatter unser. Ave Maria.

Zur Sechsten Frewd.

Refreue dich / O Maria / ewige Hoff-
nung aller Sünder / und Zuflucht der
Betrübten / wegen aller der Frewden /
die du in dem Paradyß besizest: weil alle
diejenige / die dich auff Erden anrufen /
loben / ehren und preysen / wird der himm-
lische Vatter von deiner wegen mit set-
nen Göttlichen Gnaden hie in diesem Leo-
ben / und dorten mit der ewigen Glorj
begnaden.

Vatter unser. Ave Maria.

Zur Siebenden Frewd.

Refreue dich Maria / Mutter / Toch-
ter / und Braut Gottes / dan alle die
Gnaden und Frewden / die du in dem
Himmel besizest / werden niemalsen ge-
minn

R

minn

mindert werden/sondern vielmehr / bis
an den jüngsten Tag / sich mehren und
zunehmen / und in alle Ewigkeit dir
verbleiben / Amen.

Vatter unser. Ave Maria.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn
und dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang / und jetzt / und
allweg / und zu ewigen Zeiten. Amen.

Litaney der Seeligsten Jungfrau
wen Maria von Loreto / umb ein
seeliges End.

Herr erbarm dich unser.

Christe erbarm dich unser.

Herz erbarm dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vatter vom Himmel / Erbarme
dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt / Erbarme
me dich unser.

Gott heiliger Geist / erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott

Erbarme dich unser.

Heil

Heilige Maria/
Heilige Gottes Gebärerin/
Heilige Jungfrau aller Jung-
frauen/
Mutter Christi/
Mutter der Göttlichen Gnaden /
Du allerreinste Mutter /
Du allerkeuschesten Mutter /
Du ungeschwechte Mutter /
Du unbesleckte Mutter /
Du liebliche Mutter /
Du wunderbarliche Mutter /
Du Mutter des Schöpfers /
Du Mutter des Seligmachers /
Du allerverständigste Jungfrau /
Du würdige Jungfrau /
Du berühmte Jungfrau /
Du mächtige Jungfrau /
Du gültige Jungfrau /
Du getreue Jungfrau /
Du Spiegel der Gerechtigkeit /
Du Sitz der Weisheit /
Du Ursach unserer Frölichkeit /
Du Geistliches Gefäß.
Du Ehrenreiches Gefäß.

R ij

Bitt für uns.

Du

Du fürtreffliches Gefäß der An-
dacht.

Du geistliche Rose.

Du Thurn Davids.

Du Helffenbeiner Thurn.

Du güldenes Haus.

Du Arch des Bunds.

Du Pfort des Himmels.

Du Morgenstern.

Du Heyl der Krancken.

Du Zuflucht der Sünder.

Du Trösterin der Betrübten.

Du Hülf der Betrübten.

Du Hülf der Christen.

Du Königin der Engelen.

Du Königin der Paarrarchen.

Du Königin der Propheeten.

Du Königin der Apostelen.

Du Königin der Martyrer.

Du Königin der Beichtiger.

Du Königin der Jungfrauen.

Du Königin aller Heiligen.

O du Lamb. 2c. verschon unser D. Her.

O du Lamb. 2c. Erhöre uns / D. Her.

O du Lamb. 2c. Erbarm dich unser.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Spir

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie
eleyson. Begrüßet seyest du Maria/rc.

Bnder deinen Schutz und Schirm
stehen wir / O du allerheiligste Got-
tes Gebärerin / wollest unser Gebett in
unseren Nöthen nicht verschmähen; son-
der wollest uns von aller Gefahr allzeit
erretten / O du gloriwürdigste Jungfrau
und hochgebenedeyte Königin / unser lie-
be Mittlerin / unsere Fürsprecherin; ver-
söhne uns deinem lieben Sohn: befehle
uns deinem lieben Sohn: stelle uns für
deinem lieben Sohn.

Verf. Bitt für uns / O du heilige Got-
tes Gebärerin.

Resp. Auff das wir /rc.

Gebett.

Ir bitten dich / Herr: du wollest dei-
ne Gnad in unser Herz unnd Ge-
müth einglessen / auff das wir / die durch
die Botschafft des Engels die Mensch-
werdung deines lieben Sohns vernom-
men haben / durch sein heiliges Leyden
und Creuz zu der gloriwürdigen Auff-
stehung gelangen mögen: durch denselbe
unseru Herrn Jesum Christum. Amen.

R 3

Geo



Ein gar andächtiges Gebett zu dem Hochwürdigsten Sacrament / darin die Christliche Seel ihre inbrünstige Lieb zu diesem Hochsw. Geheimnuß erzetget / durch eine sonderbare Begirt an allen Orten der Welt da es gegenwertig ist / solches steter weise anzubetten und zu verehren.

G Mein Allerheiligstes Sacrament / ach möchte ich doch steter Weise vor allen Altaren der ganger Welt dahe du gegenwertig bist / dich Nacht und Tag anbetten.

O Mein Gebenedeytes Sacrament / ich habe eine so grosse Lieb zu dir / daß ich gern allezeit in deiner Gegenwart seyn / und niemahl von dir abweichen wolte / dich solcher Gestalt Nacht und Tag ohne Unterlaß anzubetten / zu loben und zu benedeyen.

O Meine Seel / wie werestu so glücklich / seelig / wofern du eine so grosse Gnad erlangen könntest ; und du mein liebster Gott und Herz / könntest auch durch deine Allmacht solches mir wohl verliehen ;

R l i i j

weil

wie es aber deiner Mayestet nit gefällig
 ist / und ich auß meinen Kräfte[n] solch
 mein Herztliches verlangen nit werck-
 stellig machen kan / so begere ich folgen-
 den Bund mit deiner Mayestet zu ma-
 chen / und bitte deine unendliche Güte
 wollegefallen haben meine inbrünstige
 Neigung und den guten Willen für die
 That anzunehmen. So mache ich dan
 jeso diesen Vorsatz / allenthalben in der
 ganzer Welt / da deine Göttliche Ma-
 yestet im Hochwürdigsten Sacrament
 mit deinem allerheiligsten Fleisch und
 Blut / mit Leib und Seel / mit deiner al-
 terhöchsten Gott- und Menschheit gegen-
 wertig ist / meine Seel vor alle Altaren
 darzustellen / und dortem im Geist deine
 Mayestet steter weiß / Nacht und Tag
 ohne unterlaß mit höchster Andacht
 anzubetten / zu loben und ih-
 ro zu dancken.

Folgende Andacht ist zwar
 kurz/aber ganz liebreich/ weil sie auff der
 inbrünstiger Lieb des kostbahren Bluts JEsu
 Christi beravet / und ist dies feurige Ge-
 bettlein gar dienlich das Heyl der Seelen und
 des Leibs dardurch zu erhalten / und alles
 Unheyl abzuwenden. O mein Jesu erbarme
 dich eines jeden der folgendes Gebetlein mit
 Andacht sprechen wird / durch die krafft und
 verdiensten deines gebenedeyten und kostba-
 ren Bluts/ Amen.

O Du kostbares Blut / du liebreiches
 Blut meines aller süßesten JEsu!
 O wie höchlich seynd wir ! O du meine!
 Lieb / O mein JEsu dir verbunden /
 weiln dein kostbares und Gebenedeytes
 Blut uns das Leben hat erworben / weil
 es von dem schweren Joch und verfluch-
 ter Dienstbarkeit des Teuffels uns hat
 erlöset / O JEsu meine Lieb ! meine
 Lieb O Jesu ! Du du kostbares/ du über-
 süßtes Blut? O du theures/ heiliges und
 gar kostbares Blut/ erlöse mich von der
 anfechtung aller meiner Feinden / reini-
 ge und wasche mich von dem so vielfälti-
 gem

K S

gem

216 Gebet zu dem Hochw. Sacrament/
gem. und abscherlichem Unflaß aller
meiner Sünden. O du Gebenedeytes
Blut Meines Jesu/ erlöse mich und zer-
brenne mein Herz/ dan sehr groß ist der
Glaub sambt dem Vertrauen/ so ich
auff deine allerheiligste Krafft gesetzt
habe. O du über süßes und kostbares
Blut! sehr groß ist meine Andacht und
Ehrerdietung zu dir. O überfließreiches
und aller kostbares Blut meines Jesu
und ist auch kein Unheil zu finden es sey
an der Seelen oder an dem Leib/es sey e-
wig oder zeitlich/ daß ich nit vertraue
durch deine heilige Krafft zu überwinde
oder hinweg zu räumen. Ach! warum
ist doch nit alles was in mir ist immer zu
voll von dem so liebreichen Blut meines
Herzliebsten Jesu Christi. O Aller süß-
und allerheiligstes Blut/ auff dir beste-
het all mein Vertrauen/auff dir beruht
meine Hoffnung/O Heiliges und Ge-
benedeytes Blut; so hilf mir dan/ver-
stetige mich/und verleihe mir alles/daß
zu meinem Heyl der Seelen und des
Leibs nötig ist/ Diß bitte ich auch für alle
Wahr

Menschen/so jez im Leben sein/und hernacher sein werden/Amen.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Erliche liebeiche Schuß-Gebett

lein zu Gott dem Herrn/welche wan sie offter mit Andacht gebraucht werden/die Seel lieblich mit Gott vereinigen / können auch zu solchem End bey den Kranken dienlich seyn.

Mein Allergütigster Herr Jesu Christe/ich hoffe auff deine unendliche Barmherzigkeit / du werdest mir alle meine Sünden vergeben / wan ich schon die allergrößte Laster der Welt begangen hette.

O Mein allerliebstes und höchstes Gut/dir opffere ich meine Seel / samb allem was in mir ist; Ach mein einziges Gut/lasse nit zu/das mein Herz etwas anders anffer dir liebe/sonder dich allein/der du bist der allerköstlichste Schatz meiner Seelen.

O mein Allersüßester Jesu / könnte ich doch mit meinem eignen Blut meine
K vj schwere

schwere Sünden aufleschen; weil aber solches nit in meinem vermögen ist / so Vermaledene ich und berewe alle meine Sünden auß Herzen grund / mit also grossem leydwesen als mir immer möglich ist / weil sie nemlich deiner Göttlichen Majestät mißfallen; Ich wolte auch nit umb alles Gut der ganzer Welt einige Sünd widerumb begehen / und Dpffere dir zur gnugthuung aller meiner Schuld / dein Aller kostbahres Blut das für mich elenden Sünder ist vergossen worden.

Mein allersanfftmütigster Herr Jesu; ich bekenne vor deinem Göttlichen Angesicht / daß ich unter allen Creaturen der Welt der allerverächtlichste bin / daß auch niemand deiner Majestät also unanckbar und treulos gewesen sey / als ich dir meinem Gütigsten Gott und Herrn; es ist mir herzlich leyd und bitte dich demütigst umb verzeyhung.

O du allerfeinschte Lieb meiner Seel / ich verwerffe alle Uppigkeit / Frewd / und wollust dieser Welt / und wolte gern mit dir

mit dir ans Creuz genaglet seyn / auch
bestendig daran verbleiben / und mit
höchster Gedult diese meine geringe
Kranckheit oder beschwernus übertra-
gen; Ach verliche mir Stärke samb dei-
ner Gnad / daß ich auch ein grosseres
Creuz dir zu lieb ertragen möge.

O Mein süßer Jesu / ach! könnte ich
alle die bittere Thränen und schmerzliche
berewung des heiligen Petri / der heiligs-
gen Magdalena und aller anderen
Buesfertigen über meine Sünden ha-
ben / mit welchen ich leider deine unend-
liche Gütigkeit so oft und gröblich erzör-
ner hab; ich opffere deiner Majestät für
meine also grosse Schuld / alle deine für
mich vergossene Thränen / sambt allen
Schmerzen deines bitteren Leydens.

Gebett zum Namen Jesu.

O Gürtigster Jesu / O süssester Jesu /
O holdseeligster Jesu. O Jesu du
Sohn Gottes / und der Jungfrauen
Maria. O barmherzigster Jesu / er-
barm dich meiner. O gnädigster Jesu /
erzeig

erzeig mir Gnad. O mildester Jesu/durch
 dein kostbarliches Blut wäsche mich
 von meinen Sünden. Mit verstoffe
 mich Elenden / der ich so demüthig vor
 dir knie/und deinen H. Namen so treu-
 lich anruffe. O Nam Jesu/du süßes
 Nam. O Nam Jesu/du lieber Nam. O
 Nam Jesu/du tröstlicher Nam. Dann
 was ist Jesus anders als ein Heyland.
 Drum/D Jesu/umb deines Namens
 willen sey mein Heyland/und mach mich
 selig. Laß mich nit verdampft werden/
 weil du mich so theur erkauft hast. Ach
 erbarm dich meiner / weil ich deiner
 Barmherzigkeit so hoch bedürfftig bin.
 O allerliebster Jesu/O aller freundlich-
 ster Jesu/O aller süßester Jesu. O Je-
 su/Jesu/Jesu: wende deine milde Augen
 zu mir Armseeligen: und durch einen
 freundlichen Anblick erweiche mein har-
 tes Herz. O Jesu du Heyl deren die in
 dich glauben. O Jesu du Zuflucht de-
 ren die in dich hoffen. O Jesu du Süß-
 sigkeit deren die dich lieben. Mache daß
 ich dich liebe / und bis an mein End in
 deiner Lieb zunehme. Amen.

Liebe

Lieb-Scufftzer zu Christo.

O Aller süßester Jesu / O allergütigste
 ster Jesu / O allerlieblichster Jesu.
 O Jesu mein Heyland und Seelig-
 maker. O Jesu mein Hoffnung und
 Zuversicht. O Jesu mein Wollust und
 Süßigkeit. O Jesu sey mein Jesus /
 und erzelge mir deine Gnad. O Jesu sey
 mein Jesus / und mach mich selig. O du
 getreuer Jesus: O du freundlichster
 Jesus: O du barmherzigster Jesus.
 Dich lieb ich von Grund meines Her-
 zens: und dich begehr ich auß allen
 Kräfften meiner Seelen. O Jesu / zu
 dir seuffte ich: O Jesu zu dir ruffe ich:
 O Jesu zu dir schreye ich. Ich bitte dich
 umb Gottes willen umb Gnad. Ich
 bitte dich umb Gottes willen umb
 Barmherzigkeit. Ach verlaß mich doch
 nit mein allerliebster Jesus. Ach verstoß
 mich doch nit mein allergütigster Jesus.
 Wan du mich verlaß / so bin ich verlaß-
 sen: und wan du mich verstoß / so bin
 ich verstoßen. Dah wer wil sich meiner
 annehmen / wan du dich meiner nit an-
 nimmst:

nimbst : und wer wil mir Gnaderzei-
 gen / wan du mir keine erzeigest. Es ist
 ja niemand im Himmel noch auff Er-
 den besser als du bist : und ist ja kein ge-
 trewer Herz von Gott erschaffen wor-
 den / als dein allergetrewestes Herz.
 Drummb nemmich mein Zuflucht zu dir /
 und setze auch all mein Vertrauen auff
 dich. O du mein herzigster Jesus! O du
 mein güldnester Jesus! O du mein hern-
 allerliebster Jesus. Ach sey mir doch gnä-
 dig! ach sey mir doch gnädig! ach verzeih
 mir doch meine Sünden : ach verzeih
 mir doch meine Sünden. Ich bitte dich
 umb Gottes willen / O mein Jesus! Ich
 bitte dich tausendmahl umb Gottes wille-
 len / O mein Jesus! Umb deines lieben
 Vatters willen bitt ich dich : und umb
 deiner lieben Mutter willen bitt ich dich.
 Ich bitt dich durch dein bitter Leyden
 und Sterben: und bitt dich durch die un-
 endliche Gürtigkeit deines aller süßesten
 Herzens. So verschmähe dan nit diese
 kräftige Bitt : und verachte nit meine
 herzliche Seuffzer. O lieber Jesus! O
 süßer

süßer Jesus: O gütigster Jesus. Be-
 wahre mich für der ewigen Verdambu-
 niß/und laß mich doch nit ewiglich ver-
 lohren werden. Bedenck wie thewer du
 mich erkaufft hast/ um wie manchen kost-
 barlichen Blutstropffen du für mich
 vorgossen hast. So sey mir dan umb deio-
 nes bitteren Leydens willen gnädig / und
 laß dein thewres Blut an mir Armen
 nit verlohren seyn. Amen

Litaney von dem Namen Jesu.

Krieleyson. Christeelenyson. Kyrie-
 lenyson.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Gott Vatter von dem Himmel, Erbarm dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt. Erbarm dich unser.

Gott H. Geist. Erbarm dich unser.

H. Dreyfaltigkeit ein einigtger Gott. Er-
 barm dich unser.

Jesu du Sohn des lebendigen Gottes.
 Erbarm dich unser.

Jesu du Sohn der Jungfrawen Ma-
 ria. Erbarm dich unser.

Jesu

Jesu du Sohn Davids/
 Du glorwürdigster Jesu/
 Du allergütigster Jesu/
 Du allerlieblichster Jesu/
 Du allermittester Jesu/
 Du alleranmüthigster Jesu/
 Du allerholdseeligster Jesu/
 Du aller süßester Jesu/
 Du allerfreundlichster Jesu/
 Du aller gnädigster Jesu/
 Du aller barmherzigster Jesu/
 Du allertröstlichster Jesu/
 Du allergetreuester Jesu/
 Du allerfreygebiger Jesu/
 Du alleranmüthigster Jesu/
 Du aller schönester Jesu/
 Du außerwähltester Jesu/
 Du hergallerliebster Jesu/
 Jesu du Vatter der Armen/
 Jesu du Schutz der Weisen/
 Jesu du Hülf der Elenden/
 Jesu du Licht der Blinden/
 Jesu du Stärck der Schwachen/
 Jesu du Heyl der Kranken/
 Jesu du Trost der Sünder/

Erbarm dich unser.

Jesu

Jesu du Freund der Engeln /
Jesu du König der Patriarchen /
Jesu du Lehrer der Propheten /
Jesu du Meister der Aposteln /
Jesu du Stärck der Martyrer /
Jesu du Exempel der Beichtiger /
Jesu du Kron der Heiligen.

Erbar dich unser.

Sey uns gnädig. Verschön unser D
Jesu.

Sey uns gnädig. Erhör uns D Jesu.
Von allem Ubel. Erlöse uns D Jesu.

Von allen Sünden /

Von Krieg und Hunger /

Von Pest und Krankheit /

Vom jähen und bösen Todt /

Von der ewigen Verdammnis /

Durch deine H. Menschwerdung /

Durch deine süsse Geburt /

Durch dein Armuth im Stall /

Durch das Ligen im Krippelein /

Durch deine Beschneidung /

Durch deinen süssen Namen /

Durch die Zukunfft der 3. Könige /

Durch deine Opfferung im Zelt-

pel /

Erlöse uns D Jesu.

Durch

Erbar dich unser.

Durch deine Flucht in Egypten.
 Durch deine Findung im Tempel.
 Durch deinen H. Tauff.
 Durch deine vierzig tägige Fasten.
 Durch deine Predigen und Lehren.
 Durch dein Leben und Wandel.
 Durch deine vielfaltige Zählen.
 Durch dein Leyden und Sterben.
 Durch deine glorwürdige Aufferstehung.
 Durch deine wunderliche Himmelfahrt.
 Durch die Sendung des H. Geistes.
 Durch das jüngste Gericht.
 Jesu Christe. Erbarm dich unser.
 O du Lamb Gottes welches du hinnimmst
 die Sünd der Welt. Verschone uns
 ser O Jesu.
 O du Lamb Gottes welches du hinnimmst
 die Sünd der Welt. Erhöre uns O
 Jesu.
 O du Lamb Gottes welches du hinnimmst
 die Sünd der Welt. Erbarm dich
 unser O Jesu.
 Jesu Christe höre uns. Jesu Christe er-
 höre uns. Kyrieleyson. Christeley-
 son/2c.

Auff

Aufopfferung.

NEmme auff / O gütigster Jesu die
 se H. Litaney / welche ich jezund dir
 und deinem süßen Namen zu Ehren ge-
 bettet hab. Ich befehle dieselbige in dein
 süßes Herz / und opffere sie dir durch
 dasselbe so kräftiglich als ich immer kan.
 So viel Wort als ich darzu außgespro-
 chen hab / so viel tausendmahl sey der sü-
 ße Nam Jesus gebenedeyt : und so viel
 tausendmahl sey du gebetten / daß du
 mich durch die Krafft dieses süßen Na-
 mens Jesu in allen meinen Anfechtun-
 gen stärcken / und zur ewigen See-
 ligkeit einführen wöllest.
 Amen.



Zunff.

—✿—✿—✿—✿—✿—
 Fünffzehen andächtige Gebett
 vom Leyden Christi der H.
 Mutter Birgitta.

Erstes Gebett.

G Jesu Christe / du ewige Süßig-
 keit deiner Liebhaber / du Freud-
 die alle Freud / und alle Begierd über-
 trifft: du Heyland und Liebhaber der
 Sünder / der du bezuget hast / dein Luff-
 sey bey den Menschen. Kindern / und
 umb des Menschen willen Mensch wor-
 den bist in den letzten Zeiten: gedencke al-
 ler Vorbetrachtung und innerlichen
 Trawrigkeit / die du in dem menschlichen
 Leib erlitten / zur Zeit deines allerheyl-
 sambsten Leydens / in dem Göttlichen
 Leib zuvor verordnet. Gedencke der Be-
 trübnuß und Bitterkeit / die du in
 der Seelen gehabt / wie du selber bezeu-
 gest / als du im letzten Abendmahl deinen
 Jüngern dein Leib und Blut gegeben /
 die Füß gewaschen / und süßiglich geküß-
 set / und das gegenwärtig Leyden vorge-
 sagt

sagt hast. Bedenck aller Furcht / Angst /
und Schmerzen / die du vor dem Leyden
deines Creuzes an deinem zarten Leib
erlitten / als du nach dreysachem Gebett /
und blutigem Schweiß von Juda de-
nem Jünger verrathen / von dem auß-
erwählten Volck gefangen / von falschen
Zeugen angeklagt / von dreyen Richtern
unrecht gerichtet / in der außertwählten
Statt zu Oesterlicher Zeit / in der blühen-
den Jugend des Leibs unschuldiglich
verdampft / der eigenen Kleyder beraubt /
und mit frembden Kleydern angethan /
mit Fäusten geschlagen / im Angesicht
bedeckt / mit Backenstreichen geschmit-
sen / an ein Saul gebunden / gezeißelt /
mit Dörnen gecrönet / mit einem Rohr
auffs Haupt geschlagen / und mit un-
zählbaren andern Schmahen zerrissen
worden bist. Ich bitte dich Herr Gott
durch die Gedächtnuß dieser Schmer-
zen vor deinem Creuz / du wöllest mir
verleyhen vor meinem Tode wahre
Reu un Leyd / ein rechtschaffene Betche /
würdige

240 Gebett der H. Mutter Virgitta.

würdige Gnugthuung / und Vergebung
aller meiner Sünd. Amen.

Vatter unser / Begrüßet seystu / r.

Das ander Gebett.

D Jesu du Schöpffer der Welt / der
du ganz unermesslich bist / der du die
Erd in der Hand verschleusst: gedenck
deß bittersten Schmerzens / den du ge-
litten hast / als die Juden anfänglich
deine allerheiligste Hand mit stumpffen
Nägeln ans Creus geschlagen / und dei-
ne zarte Füß durchzuboren (weil du
nicht nach ihrem Willen warest) deinen
Wunden Schmerzen über Schmerzen
hinzu gethan / und dich in die Länge und
breite so gewolich gereckt und gespannt
haben / daß die gleich deiner Glieder auß
ein ander giengen. Ich bitte dich durch
die Gedächnuß dieses allerheiligsten
und bittersten Schmerzens am Creus /
du wollest mir geben deine Forcht und
Liebe. Amen.

Vatter unser / Begrüßet seystu / r.

Das dritte Gebett.

D Jesu du Himmlischer Arzt / gedenck
der Schwachheiten / Streimen / und
Schmer-

Schmerzen / die du am Galgen des
Creuzes gelitten hast / zerrissen an allen
deinen Gliedern / deren keins recht in
seinem Wesen geblieben / also daß kein
Schmerz zu finden war / der deinem
Schmerzen gleich wäre : dan von den
Fußsolen an bis auff die Hauptschietel
war nichts gesundes an dir. Und gleich-
wohl ungedenck aller Schmerzen /
hastu für die Feind gnädiglich den Vate-
ter gebetten / und gesprochen : Vatter
vergib ihnen / dan sie wissen nichts
was sie thun. Durch diese Barmher-
zigkeit / und von wegen der Gedächtnuß
dieses Schmerzens verleyhe mir / daß
diese Erinnerung deines allerbittersten
Leydens ein vollkommene Verzeihung
sey aller meiner Sünden. Amen.

Vatter unser / Begrüßet seystu / 2c.

Das vierte Gebett.

O Jesu du wahre Freyheit der Engeln /
du Paradeiß des Wollusts : gedencck
des Trawrens und Schreckens / die du
gelitten hast / da alle deine Feind umb
dich herum stunden als grimmige
Löwen /

242 Gebett der H. Mutter Virgilitz.

Hörwen / und dich mit Schlagen / An-
spenen / Krahen / und anderen unerhör-
ten Peinen quälere. Durch diese Pein-
und durch alle Schmachwort / und har-
te Qualen / die dir O Herz Jesu Chri-
ste / alle deine Feind angethan haben /
bitt ich dich / du wollest mich erlösen von
allen meinen Feinden / sichtbaren / und
unsichtbaren / und geben daß ich in dem
Schatten deiner Flügel gelangen möge
zur Vollkommenheit des ewigen Heils /
Amen.)

Vatter unser / re.

Das fünffte Gebett.

O Jesu du Spiegel der ewigen
Klarheit / gedenc jener Trarwig-
keit / die du gehabt hast / als du in dem
Spiegel deiner durchleuchtigsten Ma-
iestät hast vorgesehen die Verordnung
der Außgewählten / welche durch die
Verdienst deines Leidens solten erhal-
ten werden : und die Verwerffung der
Bösen / welche durch ihre Sünd solten
verdampft werden. Ich bitte dich güti-
ger Jesu / durch den Abgrund deiner
Barmhertzigkeit / mit welcher du das

mahl mit uns verlohrenen und verzweif-
felten Sündern mitleiden getragen/und
welche du dem Schächer am Creuz be-
wiesen hast / sprechend : Heut wirstu
mit mir im Paradyß seyn / du wöl-
lest mit mir Barmherzigkeit thun in der
Stund meines Tods. Amen.

Vatter unser / Begrüßet seystu/xc.

Das sechste Gebett.

G Jesu du liebreicher König / und
ganz werther Freund / gedencf je-
ner Traurigkeit / welche du gehabt hast /
als du nackend und bloß am Creuz ge-
hangen / und alle deine Freund und Be-
kante gegen dir über gestanden / und
gleichwohl keinen gefunden hast / der
dich tröstete / außgenommen dein geliebte
Mutter allein / welche in Bitterkeit dei-
ner Seelen treulich bey dir gestanden /
und du deinem Jünger befohlen hast /
sprechend : Weib / siehe das ist dein
Sohn. Ich bitte dich O gütiger Je-
su / durch das schmerzliche Schwerdt /
welches dazumahl ihre Seel durchtrun-
gen

244 Gebett der H. Mutter Virgiltz.

gen / du wöllest Mitleyden haben in allen meinen Aengsten und Nöthen / leiblichen und geistlichen / und mir Trost geben in der Zeit der Noth / und in der Stund meines Todts. Amen.

Vatter unser / r.

Das siebende Gebett.

G Jesu du Brunn der unerschöpflichen Gürtigkeit / der du am Creutz auß innerstem Herzen gesprochen: **M**ich dürstet / nemlich nach dem Heyl des menschlichen Geschlechts; wir bitten dich zünde an die Begierden unserer Herzen zu allen vollkommenen Wercken / und erkühle und lösche in uns gänglich auß den Durst der fleischlichen Begierlichkeit / und die Hitz der weltlichen Lust. Amen.

Vatter unser / r.

Das achte Gebett.

D Jesu du Süßigkeit der Herzen / und grosse Lieblichkeit der Gemüther: verleyhe mir durch die Bitterkeit des Essigs und der Gallen / welche du für uns ver-

sucht hast / daß ich in der Stund meines
Tods deinen Leib und Blut würdiglich
empfangen möge / zu einem Mittel und
Trost meiner Seelen. Amen.

Vatter unser / 2c.

Das neunte Gebett.

H Jesu du Königliche Krafft / unnd
innerliche Freud : Gedencck der
Angst und des Schmerzens / den
du gelitten hast / als du vor Bitterkeit
des Tods / und der schmählichen Ver-
spottung der Juden mit lauter Schmitz
geraffen / als wärestu von Gott dem
Vatter verlassen worden / Sprechend:
Mein Gott / mein Gott / warum
hastu mich verlassen. Ich bitte dich
durch die Angst / du wollest mich nit ver-
lassen in meinen Aengsten / O Herz un-
ser Gott. Amen.

Vatter unser / 2c.

Das zehende Gebett.

H Jesu du Anfang und das End /
die Krafft / und das Leben zu aller
Zeit: gedencck daß du dich von der Haupt-
scheytel

scheytel an bis anff die Füßsolen für uns
in das Wasser deines Leydens versen-
cket hast. Von wegen der Länge und
breyte deiner Wunden / lehre mich hal-
ten durch die wahre Liebe dein breytes
Gebort / der ich sehr in den Sünden ver-
suncken bin. Amen.

Vater unser / rc.

Das eylffte Gebett.

O Jesu du tieffester Abgrund der
Barmherzigkeit / ich bitte dich durch
die Tieffe deiner Wunden / welche das
Marck deiner Gebein und Gedärms
durchtrungen haben / du wollest mich /
der ich in Sünden stecke bis über die
Ohren / wider herauß ziehen / und ver-
bergen in den Löchern deiner Wunden
vor dem Angesicht deines Zorns / bis daß
O Herz / dein Zorn sich lege. Amen.

Vater unser / Begrüßet seyest / rc.

Das zwölffte Gebet.

O Jesu du Spiegel der Wahrheit / du
Zeichen der Einigkeit / und Band
der Liebe : gedencke deiner unzählbaren
Wun-

Wunden / mit welchen du von oben an
 bis unten auß verwundt / unnd mit dei-
 nem allerheiligsten Blut gefarbt worden
 bist; welchen grossen Schmerzen du / O
 gütiger Jesu / in deinem Jungfräwli-
 chen Fleisch für uns gelitten hast. Was
 hastu weiter thun sollen / und hast es nis
 gethan? O gütiger Jesu ich bitte dich /
 du wöllest alle deine Wunden schreiben
 in mein Herz mit deinem kostbaren
 Blut / auff daß ich darin lesen möge dei-
 nen Schmerzen und Todt / und immer
 dafür danckbar seyn bis ans End. A-
 men. Vatter unser / 2c.

Das dreyzehende Gebett.

O Jesu du allerstärckester Löw; du
 unsterblich, unnd unüberwindlicher
 König: gedenck deß Schmerzen / den
 du gelitten hast / da alle Kräfte deines
 Herzens und Leibs gänglich dahin wa-
 ren / und du mit geneigtem Haupte ge-
 sprochen hast: **Es ist vollbracht:**
 Durch diese Angst und Pein erbarm dich
 meiner am letzten End meines Auf-
 gangs / da meine angsthafftige Seel /
 4 und

248 Gebet der H Mutter Birgitta
und mein Geist betrübt seyn wird. Amen.
Vater unser / etc.

Das vierzehende Gebett.

O Jesu du eingeborener Sohn des
Allerhöchsten Vatters / unnd ganz
gleiches Ebenbild seines Wesens ; ge-
denck der kräftigen Empfehlung / mit
welcher du dem Vater deinen Geist be-
fohlen / sprechend : In deine Hand / O
Herz / befehllich meinen Geist ; und
mit zerrissenem Leib / gebrochnem Her-
zen / und starckem Geschrey dein innerli-
che Barmherzigkeit eröffnet / und für
unsere Erlösung den Geist aufgeben
hast. Durch diesen allerthwerresten Tod
bitt ich dich / O König der Heyligen / du
wollest mich stärken / dem Teuffel / der
Welt / dem Fleisch / und dem Blut wol-
derstand zu thun / auff daß ich der Welt
absterben / und dir leben möge : und in
der letzten Stund meines Todts auff-
nehmen meinen Geist / wan er zu dir
kommen wird / vertrieben und frembd.
Amen.

Vater unser / etc.

Das

Das fünffzehende Gebett.

D Jesu du wahrer unnd fruchtbarer
Weinstock / gedencck der überflüssi-
gen und reichen vergiessung deines
Bluts / welches du als von einem Trau-
ben außgepresset häufiglich vergossen /
dadu am Creuz die Kelter allein getret-
ten / und nach eröffneter Seyten ein
Speer / uns Blut und Wasser geschens-
cket hast also daß das kleinste Tröpflein
nit in dir verblebē ist : und da du endlich
als ein Myrthen Büschlein in die höhe
auffgehenckt gewesen / unnd dein zartes
Fleisch verschwunden / die Feuchtigkeit
deines Gedärms vertrucknet / und das
Marck deiner Beyn verdorret ist. Ich
bitte dich O güttiger Jesu / durch diß al-
erbitterste Leyden / und vergiessung de-
nes kostbaren Bluts / du wöllest meine
Seel auffnehmen in dem Kampff me-
nes Todes. Amen.

Vatter unser / 2c.

Schluß-Gebett.

D Süßer Jesu / verwunde mein Herz /
auff daß die Thränen der Buß und
Liebe

250 Gebett der H. Mutter Bergittæ.

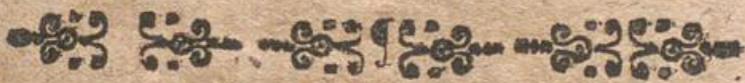
Liebe meine Speiß seyen Tag un̄ Nacht
und befehre mich ganz zu dir / auff daß
mein Herz ewiglich deine Wohnung
werde // und mein Wandel dir gefällig
und angenehm / und das End meines
Lebens so löblich sey / daß ich dich nach
diesem Leben mit allen deinen Heiligen
in Ewigkeit loben mögen / Amen.

Nach fünff Vatter unser sprich
folgendes Gebett.

D Herr Jesu Christe / du Sohn des
lebendigen Gottes / nimb hin dis
Gebett in jener überschwencklichen Lie-
be / in welcher dir alle Wunden deines
allerheiligsten Leibs gelitten hast / und
gib allen Sündern / und allen Christ-
gläubigen / so wohl dem Lebendigen als
den Todten / Barmhertzigkeit /
Gnad / Nachlassung / und
das ewig Leben.
Amen.



Die



Die 7. Buß-Psalmen.

Der 1. Buß-Psaln.

Herr straff mich nit in deinem Grimmen / und züchtige mich nit in deinem Zorn.

Erbarne dich meiner / O Herr / dar meine Beben seynd zer schlagen.

Und meine Seel ist sehr betrübt: Aber du Herr / wie lang?

Wende dich / Herr / und erreß meine Seel; hilf mir / und mach mich selig umb deiner Barmherzigkeit willen.

Dan in dem Todt gedencet man deiner nit: wer wird dich aber in der Höllen loben.

Ich hab mich bemühet mit meinem seuffzen: Mein Beth will ich alle Nacht waschen / und will mein Liger star mit meinen Thränen begießen.

Mein Aug ist für deinem Grimmen betrübt: ich bin veraltet under allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir / die ihr Unge-
rechtigkeit über : dan der Herz hat die
Stimm meines weynens erhöret.

Der Herz hat mein stehentliches bit-
ten erhöret : Mein Gebett hat der Herz
angenommen.

All meine Feind müssen sich schämen/
und sehr erschrecken: Sie müssen zu ruck-
fehren/ und gehling zu schanden werden.

Ehr sey dem Vaiter und dem Sohn/
und dem H. Geist : als er war im An-
fang/ jez und allweg / und zu ewigen Zei-
ten/ Amen.

Der 2. Buß-Psaln.

Gelig seynd die/ deren Ungerechtig-
keit vergeben / und deren Sünd be-
deckt seynd.

Gelig ist der Mensch / dem der Herr
die Sünd nit zugerechnet hat: und in des-
sen Geist kein berrug ist.

Dieweil ich geschwoigen / seynd meine
Gebett veraltet : Immittelst hab ich den
ganzen Tag geschryen.

Dan Tag und Nacht war dein Hand
schwar

schon är auff mir: ich hab mich in meinem
Elend befehret / weil der Dorn in mir
hafftet.

Meine Sünd hab ich dir kundbar ge-
macht: und meine Ungerechtigkeit nit
verborgen.

Ich hab gesagt / dem Herrn wil ich
meine Ungerechtigkeit wider mich bekenn-
en: und du hast die Ungerechtigkeit mei-
ner Sünden vergeben.

Darumb wird dich ein jeder Heyliger
bitten zur gelegnen Zeit.

Wann aber die grosse Wasserflüß
kommen / werden sie sich zu ihm nit na-
hen.

Du bist mein Zuflucht in der Trüb-
sal / die mich umgeben hat: mein Trost-
ung / errette mich von denen / die mich
umgeben.

Ich wil dir Verstand geben / und dich
unterweisen in dem Weg / den du wan-
deln solt / meine Augen wil ich fest über
dir halten.

Werdet nit wie die Rosß und Maul-
thier: die ohn Verstand seyn.

Mit

Mit Zaum und Gebiß zwingt deren
Wangen: die sich nit zu dir nahen.

Viele Geißelen und Plagen kommen
über den Sünder: wer aber auff den
Herrn hoffet / den wird die Barmherzig-
keit umgeben.

Erfreuet euch im Herrn und frolocket
ihr Gerechten: und rühmet euch alle / die
ihr aufrichtig seyd von Herzen.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und dem heiligen Geist: Als er war im
Anfang / und allweg / und zu ewigen
Zeiten. Amen.

Der 3. Buß-Psalmen.

Herr straff mich nit in deinem Grimm
/ und züchtige mich nit in deinem
Zorn.

Dan deine Pfeil stecken in mir: und
deine Hand hastu über mich gestärckt.

Nichts gesundes ist an meinem Leib
vor deinem Zorn: kein Fried ist in mei-
nen Gebeinen / umb meiner Sünden
willen.

Dan meine Missethaten seynd mir i-
ber

ber mein Haupt gangen : und wie eine
schwärer Last haben sie mich beschwä-
ret.

Meine Wundmalern seynd faul und
stinkend worden: umb meiner Thorheit
willern.

Ich bin elend und krumm worden bis
zum End : den ganzen Tag bin ich her-
umb gangen.

Dan meine Lenden seynd mit Spott
erfüllet ; und ist nichts gesunds an me-
nem Leib.

Ich bin sehr bekümmert und gedee-
mütiget : ich hab geheulet für seuffzern
meines Hergens.

Hertz vor dir ist all mein Begird / und
mein seuffzen ist dir nit verborgen.

Mein Hertz ist betrübt / meine Krafft
hat mich verlassen / und das Licht meiner
Augen ist nit bey mir.

Meine Freund und Nechsten haben
sich wider mich genahet und gestellet.

Und die umb mich waren / seynd vor-
fern gestanden ; und die meine Seel such-
ten / üben Gewalt.

Und

Und die mir übel's wolten / haben etliche
le Ding geredt: und dichteten den ganzen
Tag Betrug.

Ich aber wie ein Zauber hörte nichts
und war wie ein Stummer / der seinen
Mund nit auffthut.

Und ich bin worden wie ein Mensch /
der nichts höret: und der kein widerred in
seinem Mund hat.

Dan auff dich / O Herz / hab ich ge-
hofft; du / mein Herz und Gott / wirst
mich erhören.

Ich hab gesagt / laß meine Feind sich
nit über mich erfreuen: wan meine Fuß
wancken solten / so würden sie das grosse
Wort über mich führen.

Dan ich bin zu leiden bereit: und
mein Schmerz ist immer vor meinen
Augen.

Ich will meine Missethat anzeigen:
und für meine Sünd sorg tragen.

Aber meine Feind leben / und seynd
über mich starck und mächtig worden /
und die mich unbillig hassen / haben sich
gemehret.

Die guts mit bösem vergelten / redeten mir Übels nach; darumb daß ich dem guten nachgieng.

Verlaß mich nit / HErr mein Gott: weiche nit von mir.

Hab acht auff mein Hülf / O Herr / du Gott meines Heyls.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn und dem heiligen Geist. *rc.*

Der 4. Buß-Psaln.

Erbarme dich meiner / O Gott: nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der menig deiner Erbarmungen / tilge auß meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Missethat: und reinige mich von meiner Sünde.

Dan ich erkenne meine Missethat: und mein Sünd ist nimmer wider mich.

Du allein hab ich gesündigt / und Übels vor dir gethan / auff daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest. Und überwindest / wan du gerichtet wirst.

Dan sehe / in Ungerechtigkeit bin ich
emp

empfangen : und in Sünden hat mich
meine Mutter empfangen.

Siehe du hast die Wahrheit geliebet ;
die verborgene Ding / und Geheimnuß
deiner Weisheit hastn mir offenbahret.

Besprenng mich / H. Erz / mit Hyso-
pen / so werd ich gereinigt : wasche mich
so werd ich weisser werden / dann der
Schnee.

Laß mich Freud und Trost hören : daß
die zer schlagene Gebetn frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen
Sünden : und tilge auß alle meine
Missethaten.

Erschaffe in mir / O Gott / ein reines
Hertz : und erweere in mir einen auf-
richtigen Geist.

Verwerff mich nicht von deinem An-
gesicht : und deinem H. Geist nimm nit
von mir.

Gib mir wider die Freud deines Heyls
und mit dem fürnehmnen Geist stärck
und bestättige mich.

So wil ich die Gottlosen deine Weg
lehren : und die Sünder werden sich in
dir befehren.

Errette mich von den Blutschuldigen / O Gott / du Gott meines Heyls : so wird mein Zung deine Gerechtigkeit mit freuden rühmen.

Herr thu auff meine Lefzen : und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dan herrestu lust zum Opffer / so wolt ich dir's gewißlich geben hab' an Brandopffer wirstu keinen Gefallen haben.

Ein betrübter Geist ist ein Opffer für Gott: ein zerfurchtes un gedemüdigtes Herz wirstu / O Gott / nit verachten.

Handel / O Herr / gnädig mit Syon nach deinem Willen: auff daß die Mauer zu Jerusalem gebawet werden.

Alsdan wirst du annehmen das Opffer der Gerechtigkeit / Gaben / un Brandopffer : alsdan werden sie Kälber auff deinem Altar legen.

Ehr sey dem Vatter / &c.

Der 5. Buß-Psalmen.

O Herr / erhöre mein Gebete : und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nit von mir :
zur

zur Zeit da ich geängstiget bin / neige dein
Ohr zu mir.

An welchem Tag ich dich anruffe /
wollest mich alsbald erhören.

Dan meine Tag gehen dahin / wie der
Rauch : und meine Gebein verdörren
wie ein Brand im Feuer.

Mein Herz ist zerschlagen / und wie
Graß verdöret : dan ich hab vergessen
mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines seuffzens ist
mein Gebein an meinem Fleisch ange-
klebt.

Ich bin gleich worden einem Pellican
in der Wüsten; bin worden wie ein Nacht-
Eul in ihrer Wohnung.

Ich hab gewacht / und bin worden
wie ein einsamer Spaz auff dem
Dach.

Den ganzen Tag schmäheten mich
meine Feind; und die mich lobten / haben
wider mich geschworen.

Dan ich esse Aschen wie Brod / und
vermischte meinen Tranck mit Thränen.

Und daß vor dem Angesicht deines
Zorns

Zorns und Ungnad: dan in dem du mich
erhebt/hast du mich zu boden gestossen.

Meine Tag seynd dahin gangen wie
der Schatte; Und ich bin wie das Hertz
verdörret.

Du aber/ O Herz / bleibest ewiglich;
und deine Gedächtnuß von einer Geburt
zur anderen.

Du wollest dich auffmachen / und
über Sion erbarmen; dan es ist zeit/das
du dich ihrer erbarmest / und die Stund
ist kommen.

Dan deine Knecht haben ein Wolf
gefallen an ihren Steinen / und werden
ihrer Erden gnädig seyn.

Und die Heyden / O Herz / werden
deinen Rahmen fürchten / und alle Kö-
nig der Erden deine Herzligkeit.

Dan der Herz hat Sion auffgebawet
und wird in seiner Herzligkeit gesehen
werden.

Er hat gesehen auff das Gebett der
demütigen: und hat ihre Bitt nit ver-
schmähet.

Diese Dlug schreibe man für das
nach

nachkommend Geschlecht : Damit das
Volk / welches noch soll erschaffen wer-
den / den Herrn lobe.

Dan er schawet herab von seiner Hö-
he : der Herr sihet vom Himmel auff die
Erde.

Das Seuffzen der Gefangenen zu
zuhören; und die Kinder der erschlagenen
Loß zu machen.

Auff daß sie zu Syonden Namen des
Herrn verkündigen / und sein Lob zu Jeru-
salem.

Wan die Völker und König zusam-
men kommen werden dem Herrn zu die-
nen.

Er antwortet ihm auff dem Weg sei-
ner Stärke: lasse mich wissen / wie wenig
meiner Tag seyen.

Nimb mich nicht hinweg in mitten
meiner Tag: deine Jahr wehren von ei-
nem Geschlecht zum andern.

Du hast / O Herr / im Anfang die Erd
gegründet / und die Himmel seynd deiner
Händen Werck.

Sie werden vergehen / du aber bleib
best:

best: sie werden alle wie ein Kleid veralten.

Du aber wirst sie umbwenden wie ein
Decke / und sie werden verändert wer-
den: aber du bleibest / wie du bist / und deine
Jahren werden nicht abne nimen.

Die Kinder deiner Knecht werden
bleiben; und ihr Saame wird allezeit vor
dir bestehen.

Ehr sey dem Vatter / 2c.

Der 6. Buß-Psaln.

Auß der Tieffe ruff ich / O Herr / zu
dir: Herr erhör meine Stimmen.

Deine Ohren wollen achtung haben:
auff die Stimm meines bittens.

Ach Herr / wann du der Sünden ge-
dencken wirst: Herr / wer wird bestehen
mögen?

Aber bey dir ist Vergebung: und umb
deines Gefähr willen verlaß ich mich auff
dich.

Mein Seel verläßt sich auff sein
Wort: mein Seel hofft auff den Herrn.

Von der Morgen- Nacht bis zu der
Nacht: soll Israel auff den Herren hof-
fen.

Das

Dan bey dem H. Ern ist Barmherzigkeit: und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen: von allen seinen Sünden. Ehr sey/rc.

Der 7. Buß-Psaln.

D Herz/ erhöre mein Gebett / vernimm mit deinen Ohren mein Flehen umb deiner Warheit willen / und erhöre mich umb deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: Dann vor deinem Angesicht wird kein lebendiger für gerecht gehalten werden.

Dann der Feind hat meine Seel verfolget: und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er hat mich in die Finsternuß gelegt / wie die Todten in der Welt: und mein Geist ist in mir beängstiget / mein Herz ist in mir betrübt.

Ich hab der alten Tag gedacht / und meine Betrachtung gehabt in allen deinen Wercken: Die Geschäfte deiner Hand hab ich bey mir erwogen.

Meine Hand hab ich zu dir aufgebreytet:

beredet: meine Seel ist vor dir wie Erds
reich ohn Wasser.

Erhöre mich bald / O Herr / mein
Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir:
daß ich nicht gleich werde denen / die zur
Gruben hinunter fahren.

Laß mich früh hören deine Barmher-
zigkeit: dann ich hab auff dich vertrauet.

Thu mir kund den Weg daruff ich
gehen soll: dan ich zu dir meine Seel er-
hebe.

Errette mich / O Herr / vor meinen
Feinden / ich hab zu dir meine Zuflucht
genommen: lehre mich deinen Willen
thun: dan du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich führen
zum rechten Land: umb deines Namens
willen wirstu mich lebendig machen in
deiner Gerechtigkeit.

Führ meine Seel auß der Trübsal:
und zerstör meine Feind umb deiner
Barmherzigkeit willen.

Unnd vertilge alle / die mein Seel be-
lädigen: dan ich bin dein Knecht.

Ehr sey dem Vatter / &c.

W

Lita

Litaney von allen lieben H. H.
Gottes.

Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vatter von dem Himmel. Erbarm dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt. Erbarm dich unser.

Gott H. Geist. Erbarm dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein eintger Gott. Erbarm dich unser.

H. Maria / Bitt für uns.

H. Gottes Gel. ärerin / Bitt.

H. Jungfraw aller Jungfrawen. Bitt.

H. Michael / Bitt.

H. Gabriel / Bitt.

H. Raphael / Bitt.

Alle heilige Engel und Ers. Engel / Bittet für uns.

Alle heilige Chör der seligen Geister / Bittet für uns.

H. Joannes der Täußer / Bitt.

Alle heilige Patriarchen und Propheten / Bittet für uns.

H. Pe

Bitt für uns.

- H. Petre /
- H. Paule /
- H. Andrea /
- H. Jacobe /
- H. Johannes /
- H. Thoma /
- H. Jacobe /
- H. Philtype /
- H. Bartholomæe /
- H. Matthæe /
- H. Simon /
- H. Thadæe /
- H. Matthia /
- H. Barnaba /
- H. Luca /
- H. Marce /
- Alle heilige Aposteln und Evangelisten /
Bittet für uns.
- Alle heilige unschuldige Kindlein /
Bittet für uns.
- H. Stephane / Bitt für uns.
- H. Laurenti / Bitt
- H. Vincenzi / Bitt.
- H. Sabiane und Sebastiane / bittet / r. c.
- H. Cosma und Damiane / bittet für u.
- M 2 H. Gero.

Hh. Gervasi und Prochasi / bittet für uns.

Alle heilige Martyrer / bittet für uns.

H. Silvester /

H. Gregori /

H. Ambrosi /

H. Augustine /

H. Hieronyme /

H. Martine /

H. Nicolae /

Alle heilige Bischöff und Beichtiger / Bittet für uns.

Alle heilige Kirchenlehrer / Bittet für uns.

H. Benedete /

H. Antoni.

H. Bernarde /

H. Dominice /

H. Francisce /

Alle heilige Priester und Leviten / Bittet für uns.

Alle heilige Mönch und Einsidler / Bittet für uns.

H. Maria Magdalena /

H. Agatha /

Bitt.

Bitt.

H. Lucia /

H. Lu

H. A

H. C

H. E

H. A

Alle h

we

Alle l

für

Sey

Sey

Von

Von

Von

Von

Bitt

Bitt

Bitt

Bitt

Bitt

Bitt

Bitt

Bitt

Dur

O. I. I. I.

Bitt für uns.

H. Lucia/ Bitt.
 H. Agnes/ Bitt.
 H. Cäcilia/ Bitt.
 H. Catharina/ Bitt.
 H. Anastasia/ Bitt.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfra-
 wen/ Bittet für uns.

Alle liebe Auserwehltten Gottes/ Bittet
 für uns.

Sey uns gnädig/ verschon unser/ o Herz.

Sey uns gnädig/ erhöre uns O Herz.

Von allem Ubel/

Von aller Sünd/

Von deinem Zorn/

Von dem gähnen und unversehenen
 Todt/

Von heimlichen Nachstellungen
 des Teuffels/

Vom Zorn/ Haß/ und allem bösen
 Willen/

Vom Geist der Unkeuschheit/

Vom Blitz und Ungewitter/

Vom ewigen Todt/

Durch das Geheimnuß deiner hei-
 ligen Menschwerdung/

Erbarme uns/ O Herz.

Durch

Durch deine Zukunfft /
 Durch deine Geburt /
 Durch deine Taufft unnd heiliges
 Fasten /

Durch dein Creutz und Leyden /
 Durch deinen Todt und Begräb-
 nuß /

Durch dein heil. Auferstehung /
 Durch dein wunderbarliche Him-
 melfahrt /

Durch die Ankunfft des heil. Gei-
 stes deß Trösters /

An dem Tag deß letzten Gerichts.

Wir Sünder bitten dich / erhöhr uns.

Daß du unser verschonest /

Daß du uns die Sündē verzeihest /

Daß du uns zu wahrer Buß be-
 fehrest /

Daß du dein heil. Kirch regieren
 und erhalten wollest /

Daß du den Apostolischen Ober-
 sten Hirtē / un̄ alle geistl. Ständ
 in der heil. Religion erhalten
 wollest /

Daß du die Feind der heil. Kirchen
 ernidrigen wollst /

Erhöhr uns O Herr.

Wir bitten dich / erhöhre uns.

Daß

Daß du den Christlichen Königen
 und Fürsten / Fried und Einig-
 keit verleihen wollest /
 Daß du einem ganzen Christli-
 chen Volck Fried und Einigkeit
 verleihen wollest /
 Daß du uns in deinem heil. Dienst
 stärken / und erhalten wollest /
 Daß du unsere Gemüter zu himli-
 schen Begierden erhebest /
 Daß du all unsere Gütthäter mit
 den ewi. en Gütern belohnest /
 Daß unsere / und unserer Brüder /
 Freund / unß Gütthäter Seele vö
 der ewigē Verdammniß erlödest /
 Daß du die Früchten der Erden ge-
 ben und erhalten wollest /
 Daß du allen Abgestorbenē Christ-
 gläubigen die ewige Ruhe ver-
 leihen wollest /
 Du Sohn Gottes /
 Durch Lamb Gottes welches du hinnimbst
 die Sünd der Welt. Verschone un-
 ser D. Herr.

Wir bitten dich erhöre uns.

M 4

D du

Erlöse uns D. Herr.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Du Lamb Gottes welches du hinimbst
die Sünd der Welt. Erhöre uns / O
Herr.

Du Lamb Gottes welches du hinimbst
die Sünd der Welt. Erbarm dich
unser / O Herr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Herr erbarm dich unser.

Herr erbarm dich unser.

Vatter unser / etc.

Verk. Und führe uns nicht / etc.

Psalmus 69.

Gott merck auff mein hülf: Herr
eyhle mir zu helfen.

Schamroth und zu schanden müssen
werden / die meiner Seelen nachstellen.

Sie müssen zurück weichen / und in
schanden stehen; die mir übel wollen.

Sie müssen bald schamroth abtrettē /
die mir sagen: da da / recht zu auff ihn.

Aber alle / die dich suchen / müssen froh
locken / und sich in dir erfreuen: und die
dein Heyl lieben / müssen immerdar sa-
gen / hochgelobt sey der Herr.

Ich aber bin bedürfftig und arm: O
Gott stehe mir bey. Dan

Dann du mein helffer und Erlöser
bist: O Herr nicht verweile zu lang.

Ehr sey dem Vatter / 2c.

Verl. Mach heylwürdig deine Diener.

Resp. Die auff dich hoffen mein Gott.

Verl. Sey uns / Herr / ein starcker
Thurn.

Resp. Wider unsere Feind.

Verl. Laß den Feind nichts vermögen
wider uns.

Resp. Und das Kind der bößheit scha-
de uns nicht.

Verl. H E R R handle nicht mit
uns nach unseren Sünden. Resp. Und
vergelt uns nicht nach unseren Bos-
heiten. Verl. Lasset uns bitten für unse-
ren obersten Hirten N. Resp. Der
Herr erhalte ihn / mache ihn lebendig /
und selig auff Erden / und übergeb ihn
nicht in die Hand seiner Feind. Verl.
Lasset uns bitten für unsere Wolthäter.

Resp. O Herr / du wollest allen unsern
Wolthätern umb deines Namen willen
das ewige Leben geben. Verl. Lasset uns
bitten für alle abgestorbene Christgläu-
bige. Resp. Herr gib ihne die ewige Ruh /

M 5

und

und das ewige Liecht leuchte ihnen. Verl.
 Laß sie ruhen im Frieden. Resp. Amen.
 Verl. Lasset uns auch bitten für unsere
 abwesende Brüder. Resp. O mein Gott/
 mache deine Diener selig / die auff dich
 hoffen. Verl. O Herz / sende ihnen Hülf
 von den Heyligen. Resp. Und von Shon
 beschütze sie. Verl. Herz erhöere mein Ge-
 bett. Resp. Und laß / r.

Gebett.

O Gott / dessen Eigenschafft ist / allzeit
 zu erbarmen und zu verschöner/nimb
 an unser flehenlich Gebett / auff daß uns
 und alle deine Diener / die wir mit den
 Ketten der Sünden starck gebunden
 seynd / die Erbarmung deiner Gürtigkeit
 gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich / **O** Herz / nimb an
 unser demüthiges Gebett / und verschön-
 denen / die ihre Sünd bekennen / auff daß
 wir zugleich Verzeihung und den Frey-
 den nach deiner Güte erlangen.

O Herz / erzeige uns gnädiglich dein
 unaussprechliche Barmherzigkeit / auff
 daß du uns zugleich von allen Sünden
 auff

aufflöset / und von der Straff / die wir
für solche verdienen / errettest.

O Gott / der du durch die Sünd be-
leydiget / unnd durch die Buß versöhnet
wirft / sehe gnädiglich an das Gebett dei-
nes demütigen Volcks / und wende ab die
Beißel deines Grimmens / welche wir
für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger Gott / erbarme
dich deines Dieners N. unsers obersten
Hirten / deines Statthalters auff Er-
den / und leyte ihn nach deiner milte auff
den Weg deß ewigen Heyls / daß er durch
deine Hülff / was dir gefällig begehre / und
kräftig vollbringe.

O Gott / von welchem die heilige Be-
gehrde / gute Anschlag / un gerechte Werck
entspringen / gib deinen Dienern einen
solchen Frieden / welchen die Welt nicht
geben kan ; auff daß unsere Herzen dei-
nen Gebotten ergeben / und gegenwärtig
gezeiten durch deinen Schutz von des
Feinds Furcht versichert / und friedsam
seyen.

O Herz / entzünd unsere Nieren und
Hergen

Hertzen mit dem Feuer deines Geistes / auff
 daß wir mit keuschem Leib dir dienen / und
 mit reinem Hertzen gefallen mögen.

O Gott ein Schöpffer unnd Erlöser
 aller Gläubigen / verleyhe den Seeleuten
 deiner Diener unnd Dienerinnen ver-
 zeihung aller Sünden / auff daß sie die
 gnädige Nachlassung / welche sie allzeit
 gewünscht / durch die Gottselige Fürbitt
 erlangen.

O Herr / wir bitten dich / du wollest
 unser thun und lassen mit deiner Gnad
 fürkommen / und durch deine hülf fort-
 setzen / daß all unsere Gebett und Werck
 von dir jederzeit anfangen / und durch
 dich angefangen / geendet werden.

Allmächtiger ewiger Gott / der du herr-
 schest über die Lebendigen und die Todte /
 und dich aller erbarmest / welche du auß
 dem Glauben unnd Werck für die betnen
 erkennest : wir bitten dich demüthlich /
 daß die / für welche wir uns fürgenom-
 men unser Gebett außzugießen / so entwe-
 der noch in dieser Welt beyhm leben / oder
 da von abgeschieden seynd / durch die Für-
 bitt

bitt aller deiner Heiligen / nach deiner
Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sün-
den erlangen mögen. Durch unsern
Herrn Jesum Christum deinen Sohn/
der mit dir lebt und regieret in Einigkeit
des H. Geistes Gott von ewigkeit zu ewig-
keit / Amen.

Verf. Herr erhöre mein Gebett. Resp.
Und laß / r. Verf. Lasset uns den Herrn
loben. Resp. Gott sey danck. Verf. Es
wölle uns erhören der Allmächtige und
Barmherzige Herr. Resp. Amen. Verf.
Und der glaubigen Seelen ruhen durch
die Barmherzigkeit Gottes im Frieden/
Amen.

Übung der Göttlicher Lieb.

Wediweilen S. Paulus ein gar ffür-
trefflichen Weg zur Seeligkeit
hemblich den Weg der Liebe (darinn
nen die erfüllung des ganzen Gesetzes
besthet) uns anzeiget / und ohne die war-
hafftige Liebe Gottes / alles übrige uns
nichts nuzet; zu deme auch die wahre Bes-
rewung der Sünden / in der wahren Liebe
befindet.

befindlich ist / hat man folgende. 34.
 Schußgebetteln hierzugesetzt / welche
 durch offeren Gebrauch unser Herz gar
 bald in der wahrer liebe Gottes / je mehr
 und mehr anzünden werden / weil nach
 einhelligem Zeugnis der Erfahrung so
 wohl als auch der heiligen Väter und
 Cristlicher Lehr. Meister dieser Weg
 durch die aspirationen oder offtere und
 inbrünstige Schußgebetteln der allerbe-
 quemste und schleunigste ist die liebe Got-
 tes oder die Vollkommenheit zu erlan-
 gen. Weil dan unter anderen schuldigkei-
 ten und Übungen einer recht Christli-
 cher Seelen die Übung der Göttlicher
 Lieb die edelste die heiligste die höchste
 und die ionigste ist / so **S D Z Z** für-
 nehmblich von uns erfordert : also
 müssen wir in allen unseren Andachts
 Übungen / ja allen Wercken eine son-
 derbare und gar grosse sorg tragen vor
 dem H. Erzen Jesu Christo gar oft zu
 protestiren / daß wir ihn lieben wollen /
 und zwar nicht auß forcht der Hölle / o-
 der wegen der Himmlischer belohnung /
 oder

oder sonsten einiger Verdiensten halber /
weder auch wegen unseres Trosts unnd
begnügung / sonderen allein seinenthal-
ben/und wegen seiner vergnügung / wie
auch zu seiner höchsten Ehr unnd auß der als
allerreinigster unnd unvermischter Lieb. Da-
hero wird erfordert daß wir offter diese
Göttliche Lieb betrachten unnd unseren
Geist darein üben.

Unser lieber Herz Jesus hat im zeit-
lichem Leben dieser Welt fast 34. Jahr
gelebt und sich stetig in lauter Liebe geübet
und bemühet/dahero seind die 34. folgen-
de Seuffzer zu ehren der vorgemelten
Christi Jahren auffgesetzt / und können
uns allenthalben dienlich seyn/sünd. rlich
in der Monatlicher einsamkeit / die wir
billig alle Monat etliche Tag lang hal-
ten sollen/die Göttliche Lieb alsdan desto
füglicher zu üben / in Betrachtung daß
diese Übung die höchste / die heiligste
und die fürnehmste ist / nicht allein der
Engel und Heyligen Gottes / sonderen
auch Gottes selbstem / der in dieser seiner
Lieb von aller Ewigkeit hero sich übet /
und

und biß in die unendliche Ewigkeit wird
üben.

Übung der Göttlichen Lieb.

1. **D** Jesu mein Heyland du bist ganz
lieblich unnd werth unendlicher
weise geliebet zu werden; Es ist schon
gnug mein Gott daß ich diese erkandnuß
hab/was hab ich so viele Wissenschaftt/so
viel Liechts/so viel nachsinnens nöhrig?
es ist mir gnug daß ich weiß daß mein
Hertz Jesus ganz lieblich ist / unnd daß
nichts in ihm ist / daß nicht einer unendo-
licher Liebe wert seye; Wohltahn / so seye
mein Geist mit dieser Wissenschaftt bes-
friediget; mein Hertz aber solle niemahlen
auffhören nach Jesu Lieb je mehr unnd
mehr zu trachten.

2. Ach mein Erlöser / es ist wahr und
ist mir auch gnugsamb bewußt/ daß mein
Hertz dieß Armseelig unnd unvollkom-
menes Hertz nicht wert ist dich zu lieben/
aber du bist allermassen wert geliebet zu
werden/du hast auch mein Hertz anderst
nicht erschaffen als dich zu lieben. Ja du
hast ihme auff den Todt unnd zwar auff
den

den ewigen Todt befohlen dich zu lieben.
O du Gott meines Hergens/das ist das
ich auch ohne solch Befelch begehre/dar-
nach ich verlange / und darnach mein
Herr seuffzet / ja mein Jesu ich wünsche
inbrünstiglich dich zu lieben/ja mein lieb-
ster Jesu / keine andere Begirde begehre
ich als diese/ hinweg dan mit allen ande-
ren Willen: Ich begehre nichts / ich wünsche
nichts dan allein die Liebe Jesu / der die
Lieb ist/ und die Lust des Himmels und der
Erden. O Jesu! O mein liebster Jesu!
was begehre ich im Himmel oder was
will ich auff Erden haben? anderst nichts
O mein Gott und mein alles / dan allein
dich lieben.

3. O holdseeliger Jesu ! gewißlich
ich will dich lieben / nicht allein auß aller
Macht meines Willens / sondern auß
dem ganzē begriff und der ganzen Macht
deines Göttlichen Willens/der mein ist/
weil du ganz und zunahlen dich mir ge-
geben hast ; wil dich auch lieben mit allen
Willen der Menschen und der Engelen/
deren aller Will ebenfalls mein ist/ weil
deine

deine Güte mit dir selbst mir alles hat gegeben. Ach mein Herz! lasse es dir gefallen daß ich ganz und gar in Begird/in seuffzer/in Verlangen/und in Liebe verändert werde / auff daß ich immer je mehr und mehr verlange und begehre dich zu lieben.

4. O mein Gott / du Begirt meiner Seelen/erhöre mein Gebett/ neige deine Ohren zu den Seuffzern meines Herzens und erbarme dich meiner; Ach! deiner Majestät ist gnugsamb bewust/was ich begehre / mein Herz hats dir nun so offtermahl gesagt. Anderst begehre ich nichts als die Vollkommenheit deiner heiligen Lieb / kein ander Verlangen hab ich/dan allein dich zu lieben und immer zu in dieser Begirt je mehr und mehr zu wachsen; O du schönster Vorwurf aller meiner Begirten / gib daß dich mein Verlangen das du mir geben hast dich zu lieben / immer zunehme/ aber lasse es also zunehmen und also mächtig und bewunderndt werden/daß hinführo diese Begirt meine immerwährende Krankheit sey.

f. D

5. O du ganz lieblicher und ganz holdseeltiger Iesu / erwecke in meiner Seelen einen so grossen Durst und hunger nach deiner heiltger Lieb / daß ich in stetiger Marter und Pein lebe allein darum / weil ich deine Majestät nicht gnugsam liebe / und gib mir daß nichts in dieser Welt mich mehr betrübe als allein daß dich zuwenig liebe.

6. Ach gütigster Iesu! wer sollte dich nit lieben? wer sollte nicht wünschen eine so liebliche Gütigkeit immer je mehr zu lieben? Mein Gott / mein Leben / mein alles / ich kan nit auffhören dir zu sagen daß ich nach aller möglichster vollkommenheit dich begere zu lieben / und daß ichs also begere / daß wünschen mögte wofern es möglich were daß mein Geist dieser Ursach halber ganz und gar versteinet würde / in lauter verlangē / mein Seel in Begirt / mein Hertz in Seuffzer / und mein Leben in Schwachheit.

7. O du König meines Hergens / erbarme dich über mein Elendt nach deinem Gefallen / ich will dich lieben / dir istß bewusst /

bewußt/aber ach leider! du ſiehſt wie viele
 Ding in mir ſeynd/ſo deiner Lieb wieder-
 ſtreben/ die unzahlbare vielheit meiner
 Sünden/ mein eigener Will/ mein eigne
 Lieb / mein hochmuth und alle meine übrige
 Laſter unnd unvollkommenheiten
 ſeynd mir behinderlich daß ich nit voll-
 kommenlich lieben kan: O wie abſchew-
 lich ſeynd mir dieſe Ding/die meiner Be-
 girt dich zu lieben wiederſtreben. O mein
 Gott und Herz/was ſoll ich thun ſolchen
 Unraht zu vertilgen/ unnd zu vernichten
 gen? Siehe ich bin gang bereit zu thun
 und zu leyden alles was zu dieſem End
 dir wird gefällig ſeye.

Ach mein Jeſu! könnte ich unnd were
 es mir zugelaffen mich in ſtück: zugerthei-
 len/ oder biß zu Staub unnd Aſche zu ver-
 nichtigen / damit ich alles was deiner
 Lieb zu wider iſt vernichtigen mögte / ich
 wolte es vermittels deiner Gnad herr-
 lich gerne thun. Aber du mein liebſter
 Heyland/ſchlage deine eterne Hand dar-
 an wans dir beliebet / ſtrecke die Krafft
 deines Göttlichen Armen über mich
 auß!

auf / und vertreibe alle Feindt deiner Liebe auß meiner Seel.

8. O mein liebster Jesu! nichts ist in dir daß nicht ganz unnd zumahlen Lieb seye / und zwar ganz Lieb für mich; Ich aber da ich hinwiederumb ganz unnd zumahlen solte Lieb seyn für dich; da ist hin- gegen / ach leider! nichts in mir / so woll in meinem Leib a's in meiner Seel (daß nemlich eigentlich mein ist oder daß allein von mir herkombe) welches nicht ganz deiner Lieb zuwider sey. O der Pein! O der Angst! Ach was mittel mich selbst zuibertagen? O du Göttliche Lieb / wo bistu? wo ist deine Macht! wo ist die Stärke deines Armen! O du brennend und zehrendes Feuer / wo ist dein Himmlischer Brandt! wie kombst doch / daß du mich nit ganz verzehrest / weil alles das in mir ist / dir also zuwider ist? woher kombst das du dieß mein bößhaft. unnd sündi- ges Leben nicht ganz vernichtigest unnd dein heilig. unnd Göttliches Leben in mir bestertigest?

9. O du allmächtige Lieb / deiner heili-

heiliger Macht übergebe ich mich ganz
 und zumahlen: kom kom in mich unnd
 verrilge alles was dir mißfällig ist / und
 bestetige in mir dein himmlisch Reich
 in aller Vollkommenheit. Wofern dieß
 gewünshtes Heyl deiner Lieb ahn mei-
 nem leyden hanget / so opffere ich mich
 deiner Majestät auß ganzem Herzen /
 alle Schmerzen und Marter. Peinen zu
 leyden; So verschöne dan meiner nicht/
 O Liebe / wofern ich nur erzetet werde
 von allem das meinem Erlöser ahn mir
 mißfällig ist / und von allem das mich an
 seiner Lieb behindert; so achte ich das übrige
 nicht s/ dan endlich wil ich Jesum lie-
 ben/und wil ihn vollkommentlich lieben/
 es koste auch immer was es wolle.

10. O du Gott der Liebe: du bist ganz
 lieblich / ganz liebend / ganz lieb / und
 ganz lieb gegen mich; Ach! schaffe eben-
 falls daß ich auch ganz Liebe sey gegen
 dich / und das Himmel und Erd verän-
 dert werden in pur lauter Stamm der Lie-
 be gegen dich.

11. Ach meine süße Lieb! wer wird
 nun

nunmehr mir behinderlich sein an deiner
 Lie / nach dem ich deine unendliche gütige
 keit erkenne? Solte es mein Leib seyn? den
 wolte ich lieber zu Staub machen. Sol-
 te es meine vorige Sünden seyn? O mein
 gütigster Jesu ; ich versencke sie alle
 sambt ins tieffe Meer deines kostbaren
 Bluts. Zu dem sieh hier ist mein Leib
 und Seel / lasse mich alles leiden was dir
 gefällt / auff das alle meine Sünden ver-
 tilget werden / und sie mich an deiner Lie-
 be nicht behindern. Was sol es dan seyn?
 soll viellicht die Welt oder die Geschöpf-
 der Welt mich behinderen? Mein Mein /
 ich sage ihnen ab auß ganzem Herzen /
 allen sündlichen anmütungen der Crea-
 turen ; ich opffere unnd heilige mein
 ganzes Herz unnd alle meine Anmütun-
 gen dem Herrn Jesu meinem Erschaf-
 fer und Gott / unnd was dich belangt O
 Welt / die von der Gemeinschaft Jesu
 durch den Herrn selbst verbannet bist /
 da er nemlich mit seinem heiligen
 Mund bezeuget daß Er nicht von der
 Welt sey / daß auch die setzige eben wie
 Er

Er nicht von der Welt seynd / und daß
 Er für die Welt nit bette; So wisse dan
 einmahl für all O du böse Welt / daß ich
 dir jez und in Ewigkeit absage / daß ich
 von dir wil fliehen wie von einem Ver-
 bandten / und dich ansehen will wie einen
 Anst. Christ / un̄ Feind meines Heylands
 Jesu Christi; daß ich deinen Lob / und
 deine Schmach / deine Wollust / und Eitelkeit /
 und alles was du fürnehmlich
 schesest und liebest anderst nicht als ei-
 nen Traum unnd einen Rauch der ver-
 schwindet / achten wil / daß ich auch von
 deinem Geist / von deinem Handel unnd
 Wandel / von deinem Urtheil und von
 deinen verfluchten Regeln und Sagen-
 gen wil ein abschewen haben / und daß
 schließlich ich deine Bosheit hassen und
 verfolgen wil / wie du die Gürtigkeit mei-
 nes H. Erzen Jesu Christi hassest und
 verfolgest. Ade dan O Welt zum an-
 dermal / Ade alles was nicht Gott ist;
 Jesus soll hinführo meine Welt / meine
 Ehr / mein Schar / mein Lust / und mein
 alles sein / nichts wil ich sehen als Jesum /
 O mei

O meine Augen wendet euch ab von allen anderen Dingen / der Herr allein ist werth angesehen zu werden / meinem Jesu allein will ich gefallen; kein Herr / keine Lieb wil ich haben dan allein für ihn; keine Fremde begere ich als nur allein in seiner Lieb und in verrichtung seines allerheiligsten willens: nichts sol mich auch hinführo betrüben dann allein was ihn beleidigt / und seiner Göttlicher Lieb zu wieder ist / O Lieb! O Lieb! oder sterben oder lieben / oder vielmehr sterben und lieben / sterben allem Ding was Jesus nicht ist / und einzig und über alles meinen Jesum lieben.

12. O du Beherscher aller meiner Lieb / du hast mich zu keinem anderen Endt in die Welt gesetzt / als dich zu lieben. O woll ein Edles/ein heiliges und hohes Ziel meiner erschaffung? O woll eine grosse Gnad; was eine hohe Würdigk. it ist für dich / O mein Armseeliges Herz / daß du zu demselbigen Endt erschaffen bist / dar zu eben auch Gott ist der dich hat erschaffen / und daß du eben

N

in

in derselben Göttlicher Übung beschäff-
 tigt sehest / darin Er immer und ewiglich
 beharret ; dieser grosse Gott beschawet
 unnd liebet sich selbst in alle Ewigkeit /
 unnd du mein Herr bist zu keinem ande-
 ren End gemacht / als eben diesen Gott zu
 lieben der dich hat erschaffen / seine
 Majestät in alle Ewigkeit zu loben unnd
 zu lieben: Ihme dem König der Herren
 sey ewiger Lob und ewige Lieb / der mit
 ein Herr hat gegeben / daß bequeem ist ihn
 zu lieben. O du Gott meines Herzens /
 weil deine Gute / mich allein dich zu lie-
 ben hat erschaffen / so lasse nicht zu / daß ich
 anderst lebe als in deiner Lieb / unnd in
 immerwehrender Vermehrung deiner
 Lieb. O der sterben oder lie. en; O mein
 Gott / kein mehrer Leben begere ich dan
 allein dich zu lieben. Balder komme in
 her mich hundert tausentmahl der Todt /
 als daß ich jemahl deine Lieb verliere.

13. O Göttliche Lieb / du sehest das
 Leben meines Lebens / die Seel meiner
 Seelen / und das Herr meines Herzens;
 O daß ich anderst nicht lebe / dan allein in
 die

dir und von dir; O daß ich anderst nicht/
als durch dich bestehen möge; O
daß ich hinführo nichts gedencē / nichts
reden und nichts thuen möge / als allein
durch dich und für dich.

14. O du einiger Vortwurf unnd
vorgestelltes Ziel meines Herzens / du
allein bist werth / geliebt zu werden. Alles
was du nicht bist / ist anderst nit als
nichts / unnd ist nit wert angeschawet zu
werden. Du bist auch allein / den ich be-
gere / dich allein suche ich / dich allein wil
ich lieben; du bist mein alles / der übrige
Rest ist mir nichts; und ich wil hinführo
auff keine andere Weiß einig Ding an-
schawen oder lieben / als allein dir und
deme halben / oder besser zu sagen / ich
wil nichts anschawen noch lieben als al-
lein dich in allen Dingen. O mein aller-
liebster Jesu / du bist unter allen mein
größer Freundt / ja du bist mein einziger
Freundt; Du bist mein Bruder / mein
Vatter / mein Bräutigam und mein O-
berhaupt; du bist mir alles / und ich wil
gang

gang und zumahl dein seyn/und dein immer und ewiglich bleiben.

15. Mein Jesu / du bist einig und allein lieblich / einig liebend / und einig geliebt von deinem Ewigen Vatter / und von allen Himmlischen Liebhaberen und Liebhaberinnen / gib mir daß ich nit allein dich einiglich über alles liebe / sondern daß ich auch in allen Dingen dich einiglich liebe / daß nemlich wofern ich einig Ding liebe / anderst nis es liebe als in dir und deinenthalben.

16. O du einzige Lieb meines Herzens / einiges Ziel aller meiner Lieb / nichts ist im Himmel unnd auff Erden daß wert sey geliebt zu werden als deme Majestät / wollahn dan / wan wird es seyn daß man anderst nichts lieben wird auff Erden und im Himmel.

17. O Jesu / meine einig anseherene Lieb / sündere mich ganz und gar ab / von mir selbst und allen Dingen / ziehe mich ganz zu dir / ja reisse mich zu dir / und besitze mich so ganz unnd vollkommenlich / daß nichts sey das einigen theil habe
ahn

ahn meinem Geist und an meinem Herzen/dan du allein.

18. O allerliebster Jesu / wie bistu so lieblich und wie wenig wir stu geliebt. Die Welt dencket nicht daß sie dich liebe; Sie dencket nur daß sie dich beleidige / und diejenige verfolge die dich begeren zu lieben. Ach daß ich daran dencke ahn stat der Welt / und daß ich anderst nichts dencke dan dich zu lieben; Ach! wer wird doch machen daß ich dich also liebe / wie die ganze Welt dich billich lieben solte.

19. O Ewiger Sohn des Ewigern Vatters / der du ganz lieblich / ganz Liebend und ganz Liebe bist von aller Ewigkeit; Du hast angefangen / (jedoch ohne anfang) mich zu liebe von aller Ewigkeit. Dieser Ursach halber hette ich auch von aller Ewigkeit her / dich lieben sollen / wofern ich von Ewigkeit gewesen were; weil aber dieses nicht ist / als hette ich auff's wenigst vom ersten Augenblick meiner Vermusst dich lieben sollen; aber Ach leider / ich hab gar spät angefangen dich zu lieben / ja ich dürffte nicht sagen /

N 3

dich

daß ich angefangen hab dich zu liebe wie
 sichs gebüret. O Ewiger Gott / du hast
 niemahl einen Augenblick auffgehört
 mich zu lieben / durch den unendlichen
 umbkreis deiner Ewigkeit; ich aber weiß
 nicht / ob ich einen einzigen Augenblick
 meines Lebens angewandt habe / dich zu
 lieben wie ich schuldig bin; aber ich weiß
 leider viel zu viel / daß kein Tag vorbei
 ist gangē / daß ich deine Majestät mit beleidigt
 hab; Ach! was ein Pein für meine
 Seel / mein Gott und Herr / ich bin mir
 selbst unerträglich wan ich hier an gedens
 ete; hier ist's O mein Herz da du vor
 Pein zerspringen mast / hier hier meine
 Augen musset ihr Thränen. Bächlein
 vergiessen; Ach! warumb werd ich nit ver
 ändert in ein Meer der Thränen / unnd
 zwar Blütiger Thränen / auff daß ich
 meine so vielfältige unnd abscheuliche
 Undanckbarkeit beweine / in betrachtung
 einer so übermäßiger Gütigkeit Gottes.
 O Lieb / O Lieb; fern sey von mir hinfüh
 ro alle Undanckbarkeit / alle Sünd und
 Got

Gottesbeleidigung / und alle Untrew ;
nichts anderst begere ich als Lieb.

20. Ewige Lieb / du bist von aller
Ewigkeit geliebet von deinem Ewigen
Vatter und deinem heiligen Geist. Des
sen erfreue ich mich unendlicher weiß /
ich vereynige mich mit dieser Lieb / ich ver-
ster; und versencke mich in den Abgrund
dieser Lieb / so dein Vatter und dein heil-
liger Geist von aller Ewigkeit dir erwei-
sen.

21. O du Ewige schönheit / Ewige
Gütigkeit! herte ich ein ewiges Leben auff
Erden / ich solte es billich ganz dich allein
zu lieben ahnwenden. Wie viel mehr bin
ich dan verpffichtet die übrige so geringe
Zeit meines Lebens in deiner Lieb ganz zu
verzere: Ach mein Gott und Herz / alles
alles was von meinē Leben noch übrig ist /
opffere ich ganz und zumahl deiner heil-
liger Lieb; gib mir O Herz / daß ich zu kei-
nem anderen End lebe / als allein dich zu
lieben / und daß hinführo kein einiger Au-
genblick meines Lebens vorbey gehe / der
du deiner Göttlicher Lieb nicht angewen-

O II
58.1

det werde. Oder sterben / oder leben.
Aber vor allem verschaffe / O mein Je-
su / daß in alle Ewigkeit dich liebe ; und
was auch immer geschehen möge / so füge
ich mich von nun an zu aller der Lieb / wel-
che in alle Ewigkeit dir wird erwiesen
werden. O du Ewigkeit der Lieb ! O mein
allerliebster Jesu / brenne / schneite / ma-
che mich zu Staub / und lasse mich jetzt
in dieser Welt leyden alles was dir gefäl-
lig ist / allein daß ich Ewiglich dich möge
lieben.

22. O du König aller verkauffener
Zeit und Jahren ; O allerliebster We-
ner Seelen / der du mit dem kostbahren
Kranzon deines heiligsten Bluts / alle
Augenblicke meiner Zeit und meines Le-
bens hast gekauft / auff daß ich alle zeit
dich zu lieben anwenden möchte ; Ach dich
hab leider Lieb genug mir selbst / der Welt
und den Creaturē erwiesen ; ich hab nun
mehr viel zu viel von meiner Zeit verlo-
ren / und zwar der Zeit / welche deine Gü-
tigkeit so theur für mich erkauft / der Zeit
die mir solte so köstlich seyn / und die ich
in einer so grosser und wichtiger Sach-
nembo

nemblich in steter Übung deiner Göttli-
cher Lieb anwenden solte. Jesu ist es Zeit
mein Jesu/ia es ist dermahlen eins höch-
lich Zeit daß ich mit allem ernst die Übung
deiner heiliger Lieb anfangen. O daß ich
dan hinführe kein Leben unnd keine Zeit
anwende als allein dich zu lieben. Ich
wil gedencken / daß niemand als deine
Majestät unnd ich in der Welt seye. Ich
will / sage ich gedencken / daß ich anderst
nichts zu thun und zu dencken hab / dan
allein ahn deine Majestät / unnd daß ich
mit dir allein handle unnd Gemeinschaft
pflege von Herz zu Herz / von Geist zu
Geist / unnd daß alles was in der Welt ge-
schicht / mich nichts angehe / sonderen daß
all mein dencken / thun und lassen / allein
bestehe in der einiger Sorg unnd Begirt
dich zu lieben. O mein liebster Jesu /
gib doch dieser Begirt in meinem Her-
zen ein solches wachsen unnd zunehmen /
mache daß diß verlangen mich also bren-
ne unnd immer antreibe / daß es hinfüh-
re so mehr eine Wunde unnd Lieben Kranck-
heit sey als ein verlangen. O daß ich oh-
ne unterlaß nach dir seuffte : daß ich
immer

N 5

immer

immer nach dir fortschrette ! daß ich
nach dir stetig verlange / und Nacht und
Tag immer zu schwach seye von deiner
heiligern Lieb : O Jesu du einzige Lieb
meiner Begirten / wan wirts geschehen
daß ich ganz in lautere Glan deiner Lieb
versetzt seye.

23. O du Unermessliche Lieb / mein
Gott und Herz / du erfüllst Himmel und
Erd. Du bist allenthalben / und in allen
dingen. Allenthalben bistu ganz lieblich /
und ganz und zumahlen Lieb. Allenthal-
ben wirstu unendlicher weiß geliebet von
deinem Vatter unnd deinem heiligen
Geist / du liebest mich auch unendlicher
weiß allenthalben und in allen Dingen ;
O daß ich auch allenthalben unnd in al-
len Dingen dich liebe / und daß ich alle
Ding in dir und durch dich lieb habe: zu
diesem End vereinige ich mein geringes
und nichts wertens wese mit deiner Gött-
licher unermesslichkeit und erstrecke mei-
nen Geist und meinen Willen liberall in
ahn alle Dertter der Welt / und dort preis
seich unnd bette ich deine Majestät ahn
unendlicher weiß / durch die ganze krafft /
und

und durch den unermesslichen Umbkreis
dieses Geistes und deiner Lieb; gleicher
maß vereinige ich alle Kräfte meiner
Seelen mit der unendlicher Lieb / so dein
Vatter und heiliger Geist dir allenthal-
ben und in allen Dingen die im Himmel
und auff Erden / ja auch in der Höllen
seynd / erweisen.

24. O du unendliche Gürtigkeit: dich
würdiglich zu lieben / were eine unend-
liche und unermessliche Liebe nötig. O
was eine grosse Freud ist dieß für meine
Seel / was eine vergnügung für mein
Hertz ist die Erkennuß die ich hab / daß
du mein allerliebster Iesu / so für-
trefflich / so vollkommen / so wunderbahr-
lich an allen deinen eigenschafften bist /
daß wofern alle deine Creaturen auß
allen ihren Kräften und in alle Ewig-
keit sich engerst beflissen dich zu lieben /
daß sie dannach dich nit gnugsam lieben
könten / also daß niemand dich lieben kan
wie es sich gebüret / als allein deine Ma-
jestät sambt deinem Vatter und Heiligen
Geist.

25. O du unendliche Gürtigkeit? her-
re ich

R 6

re ich

reich alle Herzen/und aller Menschen im
 Engel Macht zu lieben / ja hette ich un-
 endliche Herzen / und eine unendliche
 Krafft zu lieben / so were es ja mehr dan
 billich / daß ich dieß alles gang und gar
 darstreckte / den zu lieben / der unendli-
 cher weiß lieblich ist / der auch alle Krafft
 seiner Weißheit/ seiner Allmacht/ seiner
 güte/ und seiner übrigen Göttlichen voll-
 kommenheiten dargibt mich zu lieben /
 und so vielfältige Wunderwerck mei-
 nenhalben thuet / wie viel mehr bin ich
 dan schuldig / mein geringes vermögen
 dabey nicht zu ersparen? wollahn dan / O
 mein Herzliebster JESU / alle Kräfte
 meines Leibs und meiner Seelen wil ich
 außschöpfen und verzehren in deiner
 Lieb; aber dieß ist viel zu wenig / ich wil
 dich zu lieben alle Krafft des Him-
 mels und der Erden versamen / weil dieß alles
 mein ist / und du mirs gegeben hast; dieß
 alles wil ich anwenden dich zu lieben; ja
 ich wil die unermessliche Macht deiner
 Gottheit und Menschheit darzu nach
 aller möglichkeit außstrecken / dieß alles
 ist mein / dan deine Majestät hat sich
 selbst

selbst mir gegeben. So liebe ich dann dich / O mein Jesu auß allen meinen Kräfften / nemlich auß allen Kräfften meines Leibs und meiner Seelen / auß allen Kräfften aller Creaturen die im Himmel und auß Erden seynd / auß aller Krafft deiner Gottheit und deiner Menschheit.

26. Aber was thue ich mein Gott und Herz? ich bin nit werth dich zu lieben dir allein gebürtet eigentlich diß heilige und Göttliches Umbr zu lieben. Dahers vernichtige ich all mein geringes wesen so viel mir immer möglich zu deiner Süßen ins allertieffste meines Herzens. Dir O mein allerliebster Jesu übergebe ich mich gang und gar / du selbst wollest mich vernichtigen / in der Krafft derselben mächtiger Liebe / welche dich biß zu unser Nichtigkeit gezogen und gedemütigt hat; du wollest in mir deine Wohnung machen / auß daß du dich selbst in mir nach deiner würde liebest / und daß ich hinführo nicht durch mich selbst noch durch die Krafft meines Geistes und meiner eigener Wirkung dich liebe / sonder

derer

deren durch dich / und durch die Krafft
deines Geistes und deiner Lieb:

27. O allerliebster J Esu/ du bezeu-
gest mit deinem eignen heiligen Wort /
daß dein Vatter uns liebe / wie er dich
liebet/ und dastu uns liebest wie dein Vato-
ter dich liebet/ nemlich mit eben demsel-
ben Herzen und derselben Lieb damit Er
dich liebet; diesem zu folg hastu uns be-
fohlen dich zu lieben wie du deinen
Vatter liebest / und daß wir immer-
zu in deiner Lieb verbleiben sollen/ wie du
immerzu in deines Vatters Lieb verblei-
best/ aber mein liebster H Erz/ dir ist die
unvermögenheit / so ich dich zu lieben in
mir empfinde/bekent; daherö bitte ich O
H Erz du wollest nach deinem belieben
mir gebē was du befehlest / und demnegst
befehlen alles was dir beliebet. Vernich-
tige in mir mein eignes Herz und mein
eigne Lieb/ und bestertige in mir dein Herz
und deine Lieb/ die dan keine andere Lieb/
ist als deines Vatters // auff daß ich also
hinfürters dich liebe/wie du deinen Vato-
ter/und wie dein Vatter dich liebet/damit
ich immerzu in deiner Lieb verbleibe/wie
du

du immer zu in deines Vatters Lieb ver-
bleibest / und daß ich alle meine Werck
durch die Krafft unnd abhaleitung eben
derselben Lieb verrichte. Ja mein Herz
liebster Jesu / in dieser ewiger / unendli-
cher und unermesslicher Lieb / in welcher
dein Vatter dich unnd du hinwiderumb
deinen Vatter von aller Ewigkeit lie-
best / in dieser Lieb / sprich ich / wil ich auch
hinfihero dich lieben / unnd alle meine
Werck verrichten. Diese unendliche Lieb
deines Herzens / und dieß verliebtes
Herz / das ganz voller Lieb ist / wil ich dir
opffern / und opffere dir in der That / als
einen Schatz der mein ist / unnd als wie
mein eigen Herz unnd Lieb / weil du mir
dein Herz sambt die selbst gegeben hast /
wie auch das hochwerte Herz deiner lieb-
ster Mutter / das unter allen dich anbit-
tenden Herzen das allerlieblichst / das
meist geliebet und mehr verliebt ist / zu des-
me alle Herzen der sambrlicher Gottes
Liebhaber / die im Himmel und auff Er-
den seynd / die ich alles sambt wie eine Sach
die mein ist / dir auffopffere / weil nem-
lich der heilige Apostel uns lehret / daß
da

da dein Himmlischer Vatter deine Person uns gegeben hat / er auch mit deiner Majestät uns zugleich alles habe gegeben.

28. O mein Jesu / du bist allermaßen sauber und rein / ja die Keimigkeit selber ; du liebest mich auch mit einer allermaßen reiner Lieb ; Ich wil auch ebenfals / so viel mir immer möglich mit der allerreinsten Lieb dich lieben. Daher wil ich in dir selbst dich lieben / nemlich in deiner Lieb die aller rein ist / ich wil nichts lieben / als dich mein allerliebster Jesu / und wil dich anderst nicht lieben als deinenthalben / und wegen deines wolgefaltens. Wolahn so liebe ich nun dich mein herzallerliebster Jesu / in der allerreinsten Lieb / in dero du dich selber liebest ; zu deine liebe ich deine Majestät in der allerreinsten Lieb / in dero dein Vatter / dein heiliger Geist / deine allerreinsten Mutter / deine Engel und Heyligen dich lieben. O du Vatter meines Jesu / O du heiliger Geist meines Jesu / liebet doch meinen Heyland für mich und erstatet den ganzen und vielfältigen Mangel /

deß

den gangen unnd vielfältigen Mangel /
den ich jemahl in seiner Lieb begangen
hab. O du glorwürdigste Mutter Jesu /
ihr Engel Jesu / alle ihr Heyligen Jesu
beydes Geschlechts; O alle ihr Geschöpf-
fen Jesu kombt zu meiner Hülf / helffet
mir eruern unnd meinem Erschaffer lie-
ben. Kombt / laffet uns diesen unendlicher
maß lieblichen Herrn lieben; Laffet uns
all unser wesen unnd all unsere Kräfte
anwenden unnd verzehren in desselben Lieb
der uns zu keinem anderen End als ihr
zu lieben hat erschaffen.

29. O du allerliebster Freund me-
nes Hergens / du allerliebstes Herz me-
ner Lieb; ach! es ist gewißlich ein gar be-
trübter Handel / unnd billich mit blut-
gen Tränen zu beweinen / daß deine Ma-
jestät so wenig geliebet wird / ja auch bey
dem mehrtheil deren / die sonderbahr
beruffen seynd dich zu lieben. O woll ein
seltsamer Handel! nichts ist so lieblich als
deine Majestät / so hats dannoch ein an-
sehen als werde nichts in der Welt so
wenig geliebt; Mā findet ihrer zwar genug
welche deine Himmlische und Frewdige
Wohn.

wohnsat/wie auch die Süßigkeit deiner Gnaden und den anmühtigen Trost deiner Lieb suchen und lieben; aber / leider unter tausenden wird kaum einer gefunden / der mit aufrichtiger Lieb und demenenthalben dich liebe. Ach mein Jesu ach / O du mein allerreinste Lieb/dich allein suche ich/dich allein begere ich / dich allein wil ich lieben; und wil dich lieben nicht wegen meines eignen Borthells oder Trosts / weder auch wegen der Süßigkeit oder vertröstung so in deiner Lieb befindlich ist / sondern weil n du aller massen wert bist/ allein demenenthalben geliebt zu werden.

30. Ach mein Jesu / wan werd ich also rein und aufrichtig dich lieben/ daß ich mit aller Wahrheit sagen könne: Mein Jesus ist mein alles / und alles übrige ist mir nichts. Mit ihme allein hab ich gnug/ ich begere ihn auch nicht meinenthalben / sonder seinenthalben; mit nichten suche ich die Freud des Himmlischen Paradies/weder auch die Süßigkeit und vertröstung der Göttlicher Lieb / sonder den Herzen des Himmels und den Gott als

les Trostes den ich lieb habe ; und gesetzt
daß ich keinen Trost noch vergeltung von
ihm jemahlen hette zu erwarten (wie
woll diß seiner Güte unmöglich ist) so
wolte ich nicht desto weniger seine Ma-
jestät immerdar lieb haben / weil Er als
König massen werth ist / allein seinenthalben
geliebter zu werden ; ich begere kein ande-
re Vergeltung als daß ich ihn lieben mö-
ge ; ich wil auch zu keinem anderen End
leben als ihn zu lieben. O mein Süß-
ster Jesu/drücke doch diese gute Begirdē
in mein Herz und in aller Menschen
Herz/sonderlich deren/dar für dir bewußt
ist daß ich zu betten verbunden bin/und
absonderlich begere zu betten. O du Kö-
ning der Herzen/sihe da seynd sie/die Ar-
me Herzen/die deine Güte hat erschaffert
dich zu lieben / dir opffere und heilige ich
sie allesambt / die keinen Arhem schöpfen
wollen / dan allein dich zu lieben ; ver-
richtige in ihnen alles was deiner Gött-
licher anordnung widerstrebet / und er-
fülle sie mit deiner Göttlicher Lieb. Ach
Mein liebster Heyland / ziehe zu dir / ja
reisse sie mit deiner Allmächtiger Hand
in

In dich/vereinige sie mit deinem Herzen/
 und versencke sie aller tieffhinein / unnd
 verschaffe daß sie denen zugesellet wer-
 den/ welche wie geschrieben stehet/ in alle
 Ewigkeit leben werden : Vivent corda
 eorum in sæculum sæculi : daß ist gesagt:
 Sie werden leben / von dem Leben der
 Göttlicher Lieb / auff daß sie also in alle
 Ewigkeit den Gott der Liebe und des Le-
 bens ohne Unterlaß lieben. O wie seelig
 seynd diese Herzen/welche in alle Ewig-
 keit anderst nichts thuen werden / als an-
 betten / loben und lieben das allerlieb-
 lichste Herz Jesu / deme alle Ehr und
 Anbetung gebüret. Er seye ewiglich ge-
 lobet der diese liebeiche Herzen hat er-
 schaffen / auff daß Er in alle Ewigkeit
 von ihnen geehret und geliebet werde.

31. O du Gott meines Lebens unnd
 meines Herzens / du beharrest in im-
 merwehrender Übung mich zu lieben.
 Du bezeugest durch alles was in dir ist/
 unnd durch alles was im Himmel und
 auff Erden ist/deine Lieb zu mir. Dabe-
 ro lehre ich von einem auß deinen Gött-
 lichen Liebhaberen / daß alles was im
 Him

Himmel und auff Erden ist / nicht auff
höret mich zuermahnen unnd mir zu sa-
gen ; ich solle den Herrn meinen Gote
lieben. Alles ermahnet mich steterweiß
zu deiner Lieb / alles was meine Ohren
hören / alles was meine Augen sehen / al-
les was meine übrige Sinn verkosten /
berühren oder riechen ; alles was meine
Bedächtnuß / mein Verstand und Will
können erkennen / und Begirtig seynd zu
erlangen ; alles was sichtbar unnd un-
sichtbar ist / so woll in dem Natürlichen
wesen / als in der Gnad und in der ewiger
Herzlichkeit ; alle zeitliche unnd ewige
Gnaden / die ich von dir O mein Gütig-
ster Herz hab empfangen / alle deine En-
gel und Heyligen / sambt allen ihren gu-
ten mir hinterlassenen Exempeln unnd
Tugentfamen Wercken ; alle die Wun-
derreichen / so deine Majestät in ihrer
Wesenheit unnd Göttlichen Personen
gewircket / alle Werck deiner Gottheit un-
d Menschheit / alle deine Eigenschafften
und Tugenden / alle deine Gedancken /
Wort / Werck / Leyden und Schmerzen /
alle Schrit so deine Menschheit auff Er-
den

den

den gethan / alle vergossene Blutstropfen / alle empfangene Wunden / und mit einē Wort / alle Ding die jemahl erschaffen seynd / oder gewesen seind / oder anjese seynd in der Zeit und in der Ewigkeit / diß alles / sprich ich / seynd eben so viel Zungen / O mein herzliefster Jesu / welche mir steter weiß deine Güte unnd Liebe zu mir verkündigen / dardurch du mir ohne unterlaß bezeugest / dastu mich liebest / unnd mich annahnest dich hinwiderumb zu lieben ; Dieß alles seynd eben so viele Stimmen dardurch deine Gürtigkeit mir immer zu sagen : Amo te, Amo te, dilige me, quia ipse prior dilexi te ; Dilige Dominum Deum tuum ex toto corde tuo, ex tota anima tua & ex totis viribus tuis : Ich liebe dich / liebe mich hinwiderumb / dan ich hab dich der erste geliebt ; Liebe den Herren deinen Gott / auß deinem ganzen Herzen / auß deiner ganzer Seelen / und auß allen deinen Kräfte. Alle diese vorernente Ding / seynd gleichsam eben so viele Prediger und stimmen / welche mir unauffhörlich zuschreyen : liebe deinen Jesum / der gang und zu
 maße

mahlen Lieb ist für dich; der alles anwen-
det was Er ist/alles was er hat/alles was
Er kan/alles was Er weiß/alles was Er
thuet/und alles was in seiner Gewalt ist
im Himmel und auff Erden/auff daß er
seine Lieb dir bezeuge/dein Herz gewinne/
und dich hinwiderumb zu seiner Lieb ver-
binde. Ach! mein Gott und Herr / wie
überschwenglich groß ist deine Gütigo-
keit! wie wunderbahr ist deine Lieb zu
mir! du liebest mich/du hast ein solch Ver-
langen nach mir / und ersuchest mich /
dich zu lieben/mit einer also inbrünstiger
un grosser Sorg/als werestu meiner zum
höchsten bedürfftig / als were ich etwas/
und könntest du meiner nicht entrahten. Du
hast eine so hefftige Begirt mich zu besitzē/
und fürchtest also mich zu verlieren / Als
würdest du an mir Armseltigen/einen gros-
sen Schatz besitzē oder verlieren; Meine
Freundschaftt ersuch:stu mit solchem
Erust und Anhalten/als were dein Heyl
daran gelegē; und wofern in der Wahrheit
all dein Heyl und Ehr daran gelegen we-
re / was könntest du mein Gütigster Herr
mehr thun als du thuest? D. Gütigkeit /
D.

O Gürtigkeit! wie verlieret sich all mein
 Verstand in deinem Abgrund? O Gürtig-
 keit / wie ist es doch möglich dastu so we-
 nig beobachtet / so wenig betrachtet / so we-
 nig geliebet unnd hingegen so hoch unnd
 gröblich beleidigt / und so starck verfolget
 wirst von denen / welche du also liebest!
 O du Menschliches Herz / wie bistu so
 hartneckig / wofern so vielfältige / so mä-
 chtige unnd liebliche Stimmen dich nit
 erweichen / wie bistu so eyfkalt unnd er-
 froren / wofern so viele heilige Flam-
 men der Göttlicher Lieb dich nit anzün-
 den; was soll ich thuen mein gürtigster
 Heyland? solte ich weiters diesem so viel-
 fältigem unnd mächtigem Zuch deiner
 unendlicher güte widerstreben? was sol
 ich sagen oder antworten auff alle diese
 Stimmen / mit denen deine Lieb mich ein-
 ladet dich hinwiderumb zu lieben? was be-
 gerest oder erwartest du von mir / dan als
 lein daß ich mit dem heiligen Apostel
 Petro dir antworte: Amo te, Amo te, ich
 liebe / ich liebe dich? Aber ach leider! da ich
 freylich dir also antworten solte / da hab
 ich hingegen / biß herzu / O der Schmer-
 gen!

nen! O des Herken leid! mit den grausamen
 Juden dir gang widriger Weiß ge-
 antwortet/unt mit den Gottlosen Stim-
 men meiner so vieler und groben Sün-
 den geruffen: Tolle, Tolle, Crucifige
 eum. Hinweg hinweg mit ihm/Creuzige
 ihn: dan alle meine Sünden / meine
 Undanckbarkeiten/ meine böse Neigun-
 gen/mein eigne Lieb un eigner Wil/mein
 stinckender Hochmuth/alle meine übr-
 gedasser/alle meine böse Gedanckē/Wort
 und Werke / aller mißbrauch meiner
 leiblicher Sinn unnd Kräfte meiner
 Seelen/ ja alles was in mir ist / so viel es
 nemlich von mir allein herkommt/alle die-
 se Ding/sprich ich/seynd eben so viel ver-
 fluchte Stimmen die mit den trewlosen
 Juden ohne unterlaß auffschreien: Hin-
 weg/hinweg mit ihm/Creuzige ihn. O
 der Undanckbarkeit! O der Grausam-
 keit! O du untrewer unnd böshaffter
 Mensch / liebestu also deinen Gott unnd
 Heyland der gang un zumahl liebe ist für
 dich? Antwortest du auff solche weiß dem
 jenigen / der also miltig unnd kräftiglich
 zu seiner Gegenlieb dich einladet? vergel-

D

teß

restu mit dieser maß alle die vielfältige
 Gutthaten welche du von seiner unendli-
 cher güte hast empfangen? Ach verzeihe/
 verzeihe es mir mein gütigster Herr, Ach
 daß alle deine so vielfältige gütigkeit und
 erbarmung (wofern ich also reden mach)
 bey dir für mich anhalten und mir die be-
 gerte verzeihung erwurben! O daß deine
 gloriwürdigste Mutter sambt allen dei-
 nen Engeln und Heyligen sich jeso vor
 deinem Thron niederwurffen und mir
 Barmherzigkeit und verzeihung von
 deiner Güte erhalten mögten: O daß alle
 die vorbenente Ding / dardurch deine
 Miligkeit mir stetig zuschreitet daßtu
 mich liebest/eben so viele Stimmen wür-
 den/die auff eine sonderbahre Weiß vor
 dem Thron deiner grundloser Barm-
 herzigkeit für mich anhielten / und mit
 möglichster Demuht und mit der aller
 größter bereuung die jemahlen gewesen /
 für mich ruffen mögten / Verzeihung /
 Verzeihung / Barmherzigkeit / Barm-
 herzigkeit/diesem armseeltigen Sünder.

O mein allergütigster Heyland / ich
 bitte dich/durch deine grundlose Barm-
 herzig-

Herzigkeit / du wollest mein best. und gu-
tes Vornehmen / daß ich anjeto dir vor-
halte / deiner Majestät gefallen lassen.
Mein herzliebster Jesu / weilend du ohne
unterlaß mich liebest unnd niemahl auff
hörest mich zu lieben / ja alles was in und
außer dir ist anwendest mich zu lieben / so
wil ich auch hinwiderumb steter Weiß
in deiner Lieb mich üben / und alles was
in unnd außser mir ist / zu deiner heiliger
Liebe richten ; und ob ich schon dich zu lie-
ben so vielfaltiger weiß nicht verpflichtet
were / welches doch unmöglich ist / so wol-
te ich nicht desto weniger auß meinem
ganzen Herzen unnd auff alle mögliche
Weiß dich lieben.

Zu diesem End ist mein Wil daß die
nachlässigkeit meiner Gedancken / Wort /
und Wercken erstattet werde / durch den
stetigen gebrauch meiner leiblicher Sinn
und meiner Seelen Kräfte / durch
mein immer wehrendes Athem schepffen /
und stetes Herzklopffen / durch alle bewe-
gungen meiner Adern unnd jede Augen-
blick meines Lebens / durch alle Ding so
jemahl in mir gewesen / und anjeto seynd /

und hernächst seyn werden / ja auch / so
 viel es möglich ist durch meine Sünden
 (weil die Allmacht deiner Weisheit und
 gute verschaffen kan / daß denen die dich
 lieb haben alles zum guten mitwircke.)
 So ist dan mein außdrücklicher Will //
 daß alle diese ding / in eben-so viele Stim-
 men verändert werden / dardurch ich oh-
 ne unterlaß und bis in alle Ewigkeit vor
 dir ruffe / und in vereinigung aller deiner
 Liebhaber / die im Himmel und auff Er-
 den zu finden seynd / dir steter weißsage :
 Amore, amo re , etiam Domine Jesu
 amo te. Ich liebe dich / ich liebe dich / ja
 mein Herz Jesu ich liebe dich ; und wo
 fern einig Ding in mir / oder ein Theil
 meiner Seelen oder meines Leibs solte
 gefunden werden / so diesem meinen Will
 zu wider were / oder das gegentheil sagen
 solte / so ist mein Will / daß ein solches
 Ding ganz unnd zumahl vernichtigt
 werde.

23. Weiters ist meine Hertzliche Be-
 girt daß alle Ding so gewesen seind / und
 die anjeto seind / unñ hernacher seyn werde
 in der Ordnung der Natur / der Gna-
 der

den und der Herzlichkeit/so woll im Him-
mel als auff Erden ja auch in der Hellen/
daß diß alles eben so viel Stimmen seyn/
welche immer zu und in alle Ewigkeit dir
meinhaltend und für mich sagen: Amo-
re, amo re Domine Jesu. O mein
herzliebster Herr Jesu/ ich liebe dich/ ich
hebe dich, und solcher Weiß muß und wil
ich diese Ding brauchen; weil sie alle
mein seynd/und deine güte sie mir hat ge-
geben / auff daß mir alle diese Ding be-
hülfflich weren dich desto mehr zu lieben.

33. Zu deme wünsche ich O mein
Jesu daß alle Kräfte/Eigenschafftten/
und Vollkommenheiten deiner Gottheit
und Menschheit/all dein wesen/Geheim-
nisse / Tugenden / Gedanken/ Worte
und Werck; wie auch all dein Leiden/ als
deine heilige Wunden und Tropffen
deines kostbaren Bluts / alle Augen-
blick deiner Ewigkeit / wofern man alle
sprechen mag/und irs gemein alle Ding
so jemahl in deinem heiligsten Leib / in
deiner Seelen und in deiner Gottheit
gewesen/oder anjess seynd so viele Stim-
men

men seyen / welche zu dir für mich bis in
 alle Ewigkeit sprechen : Amo te aman-
 tissime Jesu, amo te bonitas infinita, a-
 mo te ex toto corde meo, ex tota anima
 mea, & ex totis viribus meis, & magis
 atque magis amare volo: Ich liebe dich/
 O mein herrlicher liebster Jesu / ich liebe
 dich O du unendliche Güte / auß
 meinem ganzen Herze / auß meiner gan-
 zer Seelen / auß allen meinen Kräften
 und wil dich immerdar je mehr und mehr
 lieben.

Endlich ist mein gänztlicher Will / O
 mein liebster Heyland / daß nichts in
 meinem wesen / in meinem Leben / in mei-
 nem Leib und in meiner Seelen / wie
 auch in meiner Zeit und darauff erfol-
 gender Ewigkeit gefunden werde / daß
 nicht ganz unnd gar zu deiner Leib mir
 dienlich seye oder in deine Lieb verändert
 werde / auß daß aber diese meine so viel-
 fältige Begirt werckstellig werde / begere
 ich alle diese Ding / nicht in meinē Men-
 schlichen Willen und in meiner Natur
 die viel zu schwach und nit würdig ist / sol-
 che grosse und heilige Ding zu wollen und

zu begeren; sondern ich wil und begere diß
alles / O mein Jesu in deinem Willen /
der mächtig ist alles zu vollbringen / der
auch mein ist / weil du ganz mein bist.

O mein liebster Herr / hette ich so viel
Macht / als ich dieses willens hab / ich wür-
de ungezweifelt in jeg auff frischer That
verschaffen daß alle diese meine so viel-
fältig begier zu deiner Ehr und Lieb voll-
kommenlich ins Werck gerichtet wür-
de; jedoch ist daß wünschen und begeren
allein in meinem vermögen / ahn deiner
Majestät aber suche ich das vollbringen /
alldieweil alles was in deinem Willen ist /
auch in deinem allmächtigen vermögen
ist / du thuest auch nach dem Willen derer
die dich fürchten. Wolahn / so volbringe
dan mein begeren O mein herzsaller lieb-
ster Jesu / ich bitte dich drum / durch al-
les was du bist / durch alle deine unendli-
che Güte und Erbarmung / durch alles
was du liebest / und durch alles was dich
liebet im Himmel und auff Erden / voll-
bringe diß alles was ich begere / allein dei-
ner allerreinster Lieb halber / und wegen
deines wollgefallens: weil aber dein Wil
auch

auch mein ist/ und weil ich auch alle ver-
ernente Ding in Krafft eben desselben
Allmächtigen Willens wil uñ begere/ als
hab ich ein zumahl vestes vertrauen auff
deine unendliche Gütigkeit/ daß alles soll
volbracht wer: en/ auff solche Weiß wie
deine ewige Weißheit wird befind: n deto-
ner höchster Ehr und Maj: ster ahm füg-
lichsten zu seyn.

34. O mein allergütigster Jesu /
wan wird es sein daß hinführo mir im ge-
ringsten nichts behinderlich sey ahn de-
ner Lieb. Ach! ich sehe woll daß diese meh-
ne einzige Begirt hier auff Erden nie-
mahl wird erfüllet werden/ sondern als
lein im Himmel. O du Himmlische
Wohnung / wie bistu so holdseelig! wie
rechtmessig strebt nach dir unser verlan-
gen! in dir liebet man IESUM in aller
vollkommenheit, in dir hat die Liebe Jesu
ihren völlige Regierung; in dir seynd alle
Hergen in diese Göttliche Lieb gang ver-
stelt und versenket. O du mein arm-
feeliger Leib / O Er: d / O Welt / du ver-
drießlicher Kercker meiner Secken/ wie
bistu so unleidlich! Ich unfeetiger wer
wird

wird mich vom Leib dieses Todes erlösen?
Soll ich dan nach lange Zeit in diesem
Elend bleiben? in diesem Fremdden
Land? ahn diesem Ort der Sünden und
der Vermaledeyung? Soll dan niche
bald anbrechen der so lang gewünschte
Tag/ die Stund/ der Augenblick / in deo
me ich anfangen werde meinen herzu
geliebten Heyland ganz vollkommentlich
zu lieben?

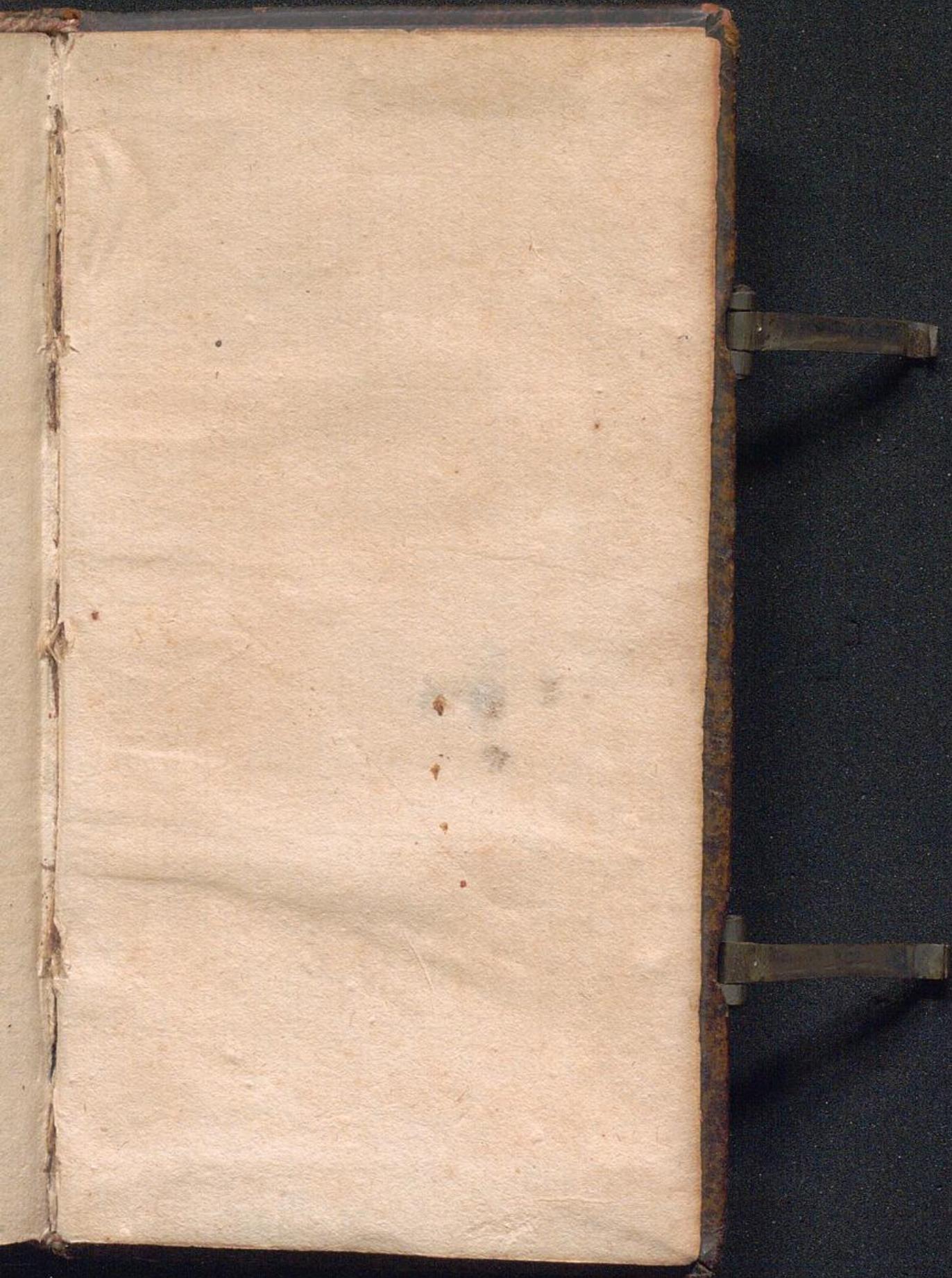
Ach mein Jesu / mein liebster Jesu
/ mein über alles einzig geliebter Jesu /
soll ich dan dich niemahl nach meiner
Seelen Begirt lieben? O mein Gott! du
Gott einer unendlicher Erbarmung/ ha
stu dan kein mitleiden mit meiner Pein?
Erhörestu nicht mein so vielfältiges
Seuffzen / weinen und betten? Ach
mein höchstes und einziges Gut / zu dir
ruffe ich/ nach dir strebt mein Verlangen
und Seuffzen; Dir ist gnugsam bewusst/
daß ich im Himmel und auff Erden / im
Leben und im Todt nichts begere als nur
deine reine Lieb. O du gloriwürdigste
Mutter / meines Herrn Jesu / Ihr En
gel und liebe Heyligen Jesu/ ihr Creatu
ren

ren Jesu / habt doch ein Mitleiden mit meiner
 Pein / redet für mich bey dem geliebtem meiner
 Seelen / saget ihm / daß ich nun zumahl erschwa-
 het bin von seiner Lieb / saget ihm daß ich hier
 zeitlich und hernacher Ewiglich nichts begere
 dan allem seine keusche und reine Lieb; Nicht be-
 gere ich den Himmel / weder auch die herrlichkeit
 des Himmels / oder die fürtreffliche Fremden
 des Himmlischen Paradeiß / nicht die Süßig-
 keit seiner Gnadten / sondern seine allerreinsten
 Lieb. Saget ihm daß ich weiter ohne diese rein-
 ste Lieb nit lieben kan. Saget ihm daß Er erkent
 sein Vorhaben und die Wirkung seiner Gna-
 den in mir vollbringe und mich gänzlich in sei-
 ner Göttlicher Lieb verzehre / auff daß ich so bald
 es möglich / zum ewigen Reich dieser seiner Lieb
 gelangen mög: Amen, Veni Domine, Amen.
 Ja mein Gott und Herz / ja diß geschehe / kom-
 me mein herzliebster Jesu / kom mein Leben und
 mein Liecht / kom meine Lieb und mein alles; kom
 in mich / alles was deiner Lieb zu wider ist zu ver-
 tilgen / kom zu mir mein einiger und außermelter
 Jesu / mich ganz und zumahlen in deine Lieb zu
 übersetzen; kom mein Gott und Heyland / ziehe
 mich zu dir / und gib mir die so lang gewünschte
 und ewige Wohnung ahn jehnem Ort deiner
 Lieb / da die wahre und vollkommene Lieb her-
 schet / da alles lauter Lieb ist. O du immerweh-
 rende / unverenderliche und ewige Lieb / O Jesu
 / O mein allerliebster Jesu / du einige Lieb
 meines Herzen.

E N D E,

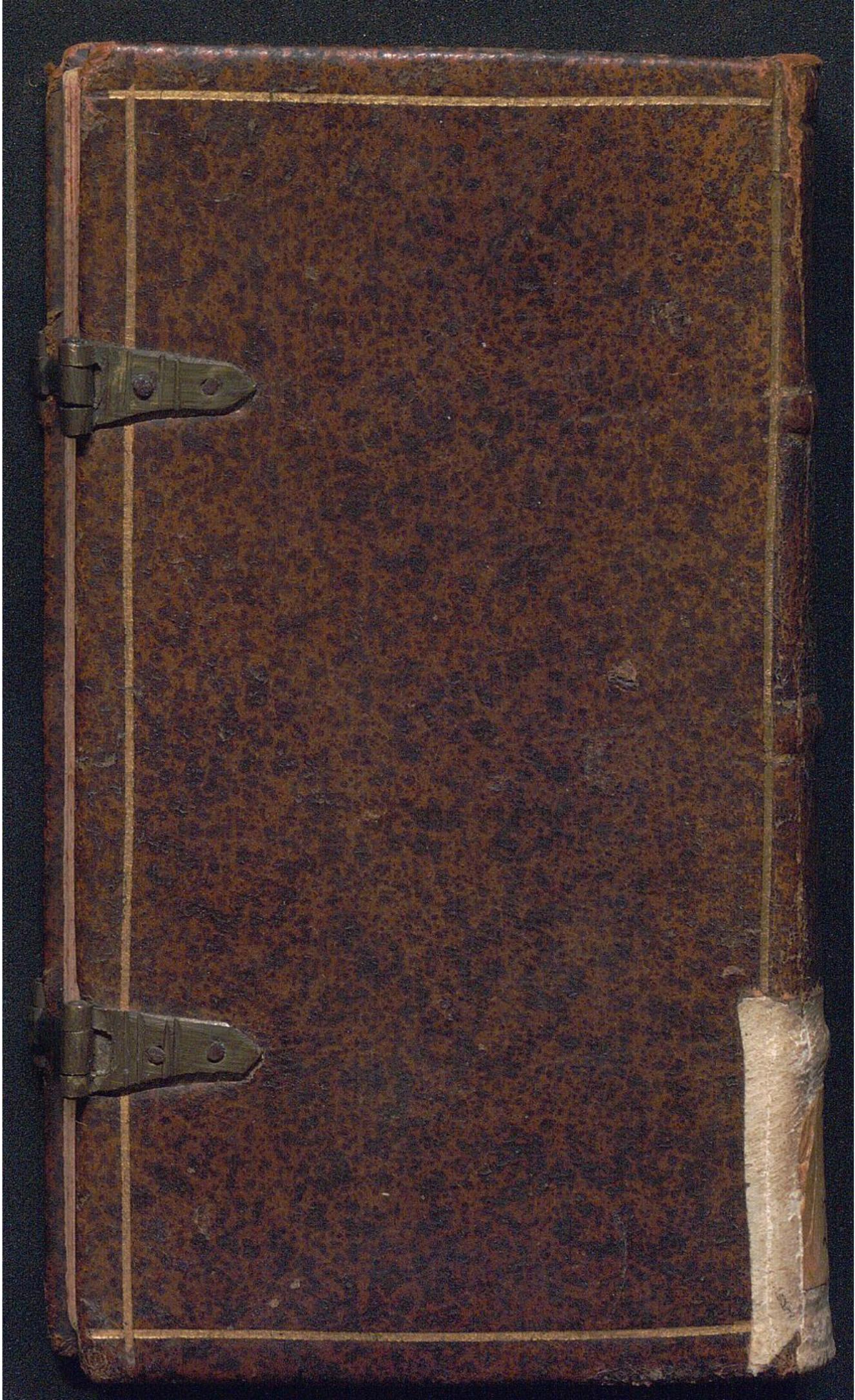
ter
ner
dā
ier
ere
be
teit
den
sig
isse
em
end
na
set
oald
lieb
nea.
om
und
fom
ber
elter
eb zu
iehe
schte
riner
her
veh
Jeo
lieb

O II
58.1



011
581







Th
2936

O. II

38.6